1900. **Der Gesellige.** No. 58.

Sonnabend, 10. März. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Deutscher Reichstag.

162. Sitzung am 8. März.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Die Debatte über die §§ 1, 2 und 14 wird verbunden.

§ 1 enthält allgemeine Bestimmungen über die Untersuchung des Fleisches. Die Kommission hat hinzugefügt, daß auch Hunde der Untersuchung unterliegen sollen. Ferner hat sie den Begriff der Nothschlachtung festgelegt, dessen Festlegung die Regierungsvorlage dem Bundesrath hatte überweisen wollen.

§ 2 handelt von der Hausschlachtung. Nach der Regierungsvorlage durfte die Untersuchung von Schafen und Ziegen sowie von noch nicht 3 Monate alten Kälbern vor und nach der Schlachtung unterbleiben, wenn die Thiere keine Merkmale von Krankheit zeigen und der Besitzer des Thieres das Fleisch ausschließlich in seinem eigenen Haushalt verwenden will. Ergeben sich bei der Schlachtung Erscheinungen, welche Zweifel an der Gesundheit des geschlachteten Thieres zu erwecken geeignet sind, so ist das Fleisch alsbald zur Untersuchung zu stellen.

Die Kommission hat den Paragraphen folgendermaßen gefaßt: Bei Schlachtthieren, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt des Besitzers verwendet werden soll, darf, sofern sie keine Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung zeigen, die Untersuchung vor der Schlachtung und, sofern sich solche Merkmale auch bei der Schlachtung nicht ergeben, auch die Untersuchung nach der Schlachtung unterbleiben. Eine gewerbsmäßige Verwendung von Fleisch, bei welchem auf Grund des Absatz 1 die Untersuchung unterbleibt, ist verboten.

Die Sozialdemokraten (Albrecht und Gen.) beantragen, § 2 zu streichen, eventuell in der Fassung der Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Die Kommission hat in den §§ 14a — 14c die Regierungsvorlage dahin abgeändert, daß vom 1. Januar 1904 ab die Fleischeinfuhr aus dem Ausland mit geringen Ausnahmen, die sich auf Schweineschmalz, Speck, Oleomargarine und Därme beziehen, verboten ist.

Die Sozialdemokraten beantragen Wiederherstellung der Regierungsvorlage. § 14 lautete in der Regierungsvorlage: Fleisch, welches in das Zollinland eingeführt wird, unterliegt bei der Einfuhr einer amtlichen Untersuchung unter Mitwirkung der Zollbehörden. Ausgenommen hiervon ist das nachweislich im Inlande bereits vorschriftsmäßig untersuchte und das zur unmittelbaren Durchfuhr bestimmte Fleisch. Die Einfuhr von Fleisch darf nur über bestimmte Zollämter erfolgen. Der Bundesrath bezeichnet diese Aemter sowie diejenigen Zoll- und Steuerstellen, bei welchen die Untersuchung des Fleisches stattfinden kann, und ordnet an, inwieweit das Fleisch nur in zusammenhängenden Thierkörpern, Thiertheilen oder in Stücken von bestimmter Größe und in natürlichem Zusammenhange mit inneren Organen eingeführt werden darf.

Abg. **Gerstenberger** (Ctr., Pfarrer aus Laufach in Unterfranken): Ich vertrete Landwirthschaft und Industrie gleichmäßig und bin bei Betrachtung des Gesetzes zu der Ansicht gelangt, daß die Industrie dadurch keinen Schaden erleiden, die Landwirthschaft einen gewissen Vortheil haben und die Volksgesundheit gefördert werden wird. (Lachen links.) Es wundert mich, daß von den Vertretern der Arbeiter ein Antrag auf Kontrolle der Hausschlachtung gestellt worden ist, wo doch gerade in unserer Gegend jeder Arbeiter in der Lage ist, einmal im Jahre ein Schwein zu schlachten. Die Vertreter der Arbeiter wollen also den Arbeitern eine große Belästigung auferlegen. Zudem ist diese Kontrolle ganz undurchführbar. Die Gehöfte sind oft viel zu weit von einander entfernt, die Kommunikation ist schwierig, auch ist oft kein Thierarzt vorhanden. Die Kontrolle ist aber auch gar nicht nothwendig. Ein Bauersmann sorgt von selbst für seine Gesundheit. Und das Gesinde braucht nicht besonders geschützt zu werden, die Dienstboten sind heutzutage viel heikler, als ihre Herrschaften. (Lachen rechts.) Am besten ist es, wir lassen es bei der Fassung der Kommission. Die obligatorische Kontrolle der Hausschlachtung würde diese enorm vertheuern, sie würde eine Extrabesteuerung der Landwirthschaft um etwa sechs Millionen bedeuten.

Dieselben Herren, die bei § 2 eine so zärtliche Fürsorge für die Gesundheit der Bauern und des Gesindes an den Tag legen, bekunden auf einmal bei § 14 einen sonderbaren Leichtsinn in Bezug auf ihre eigene Gesundheit. Eine genaue Kontrolle ist nur möglich, wenn das Fleisch vor und nach der Schlachtung untersucht wird. Dies ist aber bei ausländischem Fleische nicht möglich. Und trotzdem wollen die Herren dasselbe ungehindert ins Land lassen. Welch große Gefahr hier gerade für die Volksgesundheit vorliegt, beweist die Thatsache, daß im letzten Jahre allein 296873 Doppelzentner frischen Fleisches importirt worden sind. Die deutsche Landwirthschaft ist aber vollständig im Stande, den Fleischbedarf des deutschen Volkes zu decken (Lachen links), wenn sie von der Regierung unterstützt wird. (Aha! links.) Im bayerischen Landtag haben sich sogar die Sozialdemokraten für dieses Gesetz in der Kommissionsfassung erklärt. Auf die Handelskammern darf man sich bei diesem Gesetz nicht berufen. Es giebt keine einseitigere Interessenvertretung, als die Handelskammern. (Widerspruch und Lachen links.) In einem Zollkrieg mit Amerika wird die deutsche Landwirthschaft am allerersten Repressalien ausgesetzt sein. Trotzdem stimmen ihre Vertreter für das Gesetz. Da können es die Vertreter der Industrie, die doch erst in zweiter Linie daran betheiligt sind, auch thun. Die Herren von der Linken sorgen immer für die ausländische Landwirthschaft. Ich bitte die Herren, doch, wenn es irgend möglich ist, im Interesse der heimischen Landwirthschaft für das Gesetz zu stimmen. (Bravo! rechts. Lachen links.)

Abg. **Frese** (Kaufmann aus Bremen. Frs. Vgg.): Man hat gesagt, eine Preissteigerung für Fleisch sei nach diesem Gesetz nicht zu befürchten. Da kenne ich aber das agrarische Herz der Rechten besser. (Sehr wahr! links.) Wenn Sie nicht eine Preissteigerung erhofften, würden Sie sich nicht so für das Gesetz ins Zeug legen. (Lärm rechts.) Ein solcher Streich, wie er im § 14 gegen den deutschen Handel, Industrie und Schifffahrt geführt werden soll, ist selbst von agrarischer Seite noch niemals bisher geführt worden, nicht einmal bei der Branntweinsteuer. (Lärm rechts, Zustimmung links.) In der Kommission hat man aus der Regierungs-Vorlage etwas ganz Entgegengesetztes gemacht. Zu Gunsten der Landwirthschaft soll die Arbeiterklasse in der ärgsten Weise ausgebeutet werden. (Lärm rechts.) Und dabei wird der Landwirthschaft dadurch garnicht geholfen. Nur, wenn es der Industrie gut geht, geht es auch der Landwirthschaft gut (Lärmender Widerspruch rechts), weil sonst kein konsumfähiges Publikum vorhanden ist.

Was die Kommission beschlossen hat, das bedeutet eine Diskreditirung der ganzen amerikanischen Waaren (Rufe rechts: Amerika! Amerika!), und das wird Amerika uns nicht ungestraft hingehen lassen. Die Ausfuhr des deutschen Zuckers nach Amerika würde in erster Linie dadurch getroffen, also gerade die Landwirthschaft zuerst geschädigt werden. (Widerspruch rechts.) Die Entwickelung der deutschen Schifffahrt beruht auf dem Verkehr mit Amerika. Für die großen deutschen Dampfergesellschaften, die Hamburg-Amerikalinie und den Norddeutschen Lloyd hat erst der Verkehr mit Amerika die Schifffahrt so rentabel gemacht, daß sie dann auch den Verkehr auf anderen, weniger rentabeln Linien aufnehmen konnten. Ein Zollkrieg mit Amerika würde eine Unterbindung der deutschen Schifffahrt bedeuten; wir haben ja gesehen, wie Rußland im Zollkrieg zuerst die Schifffahrt traf durch Erhöhung der Tonnengelder. Wie würde sich England freuen, wenn die Konkurrenz der deutschen Schifffahrt nach Amerika in Wegfall geriethe! Die Landwirthschaft würde durch den Wegfall des Mais-Imports, unsere Textilindustrie durch Mangel an Rohstoff geschädigt werden. Am meisten würden die Arbeiter leiden.

Die Herren Agrarier wollen ihre Zustimmung zur Flotte von der Bewilligung ihrer Sondervortheile abhängig machen. Früher haben sie gerufen: „Kein Kanitz, keine Kähne!" Jetzt rufen sie: „Kein Fleischschaugesetz, keine Flotte!" Nun, wir werden ja sehen, welche Stellung die Regierung einnehmen wird. Ich würde es mit Freuden begrüßt haben, wenn ich heute hier auch den Herrn Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gesehen hätte. Gerade ihn geht ja die Sache am meisten an. Ich hoffe, daß die Regierung dieser Zumuthung der Agrarier sich nicht fügen wird. Was mich anlangt, so erkläre ich, daß das Gesetz in der Kommissionsfassung für mich unannehmbar ist. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Graf **Klinckowström** (kons. Landrath, Rittergutsbesitzer in Korklack bei Gerdauen Ostpreußen.) Die Herren haben Angst vor Amerika und sind deshalb bereit, jede nationale Politik aufzugeben. (Sehr wahr! rechts.) Es handelt sich hier in Wirklichkeit nur um ein Gesetz zum Schutze der Gesundheit der Bevölkerung. Das Vieh muß lebend untersucht werden, wenn die Untersuchung überhaupt Zweck haben soll, deshalb muß die Einfuhr von Fleisch verboten werden. Unter voller Wahrung der Interessen aller Stände sollte auch die Landwirthschaft berücksichtigt werden. Das aber nenne ich nicht agrarisch, das nenne ich politisch, patriotisch und gerecht. Die Beschlüsse der Kommission bewegen sich auf einer mittleren Linie, wir alle haben Wünsche zurückstellen müssen im Hinblick auf das allgemeine Wohl. Aus den Verhandlungen habe ich den Eindruck gewonnen, daß auch der Bundesrath geneigt sein wird, sich auf dieser mittleren Basis mit uns zu verständigen.

Es macht einen beschämenden Eindruck, wenn man deutsche Blätter liest und amerikanische zu lesen glaubt. (Beifall rechts.) Es ist beschämend, wenn man sieht, wie diese Presse Amerika darauf hinweist, mit welchen Repressalien es uns am meisten schaden kann. Uns wird zugemuthet, Amerika Konzessionen zu machen. Nein, unsere Geduld ist erschöpft, und wenn Bundesrath und Reichstag sich über ein solches Gesetz einigen, so hat sich das Ausland zu fügen (Widerspruch links), wenn nicht solche Reden dagegen gehalten werden, wie wir sie ja auch hier leider hören.

Was das Gesetz im Einzelnen betrifft, so haben an den Bestimmungen über die Hausschlachtungen die kleinen Bauern ein sehr großes Interesse, sie sind mit der Fassung des § 2 völlig einverstanden. Der § 14, der von der Fleischeinfuhr handelt, ist ein Beweis dafür, wie wenig die Kommission sich von agrarischen Rücksichten hat leiten lassen. Kann man die Einfuhr von Wurst verbieten, die von Pökelfleisch und Därmen aber gestatten? Dann würde ja doch nur noch der fehlen, der das Fleisch in die Därme stopft und wir hätten wieder dieselbe unappetitliche amerikanische Wurst. Das Gesetz wird zweifellos vom Hause mit großer Mehrheit angenommen werden. Ich hoffe, daß der Bundesrath sich dem Beschluß des Hauses fügen wird. Denn hinter dem Gesetz steht die große Mehrheit der staatserhaltenden Parteien aus dem ganzen Lande. (Widerspruch links.) Das Mißtrauen, das heute im Volke zu unserer nationalen Wirthschaftspolitik besteht, kann der Bundesrath durch die Zustimmung zu diesem Gesetze mit einem Schlage beseitigen. (Sehr wahr! rechts.) Auch wir glauben, genau so wie die Linke, daß die Behandlung dieses Gesetzes in nahem Zusammenhang steht mit den zukünftigen Handelsverträgen. Wenn hier nicht geholfen wird, haben wir von den Handelsverträgen nichts zu hoffen (Beifall rechts). Wir liefern hier dem Bundesrath eine Waffe in die Hand, die er hoffentlich benutzen wird, um auch in handelspolitischer Beziehung befriedigende Zustände herbeizuführen. (Beifall rechts).

Abg. **Wurm** (Soz., Chemiker und Schriftsteller in Berlin, gewählt im Wahlkreis Reuß j. L.): Vergessen Sie nicht, was heute schon alles dem Gesinde auf dem Lande geboten wird. Dem Bauer fällt es garnicht ein, verdächtiges Fleisch zu beseitigen, was ja auch von berufener Seite, vom deutschen Landwirthschaftsrath anerkannt ist. (Während der Ausführungen des Redners haben fast alle Konservativen den Saal verlassen). Die Agrarier sagen: Gebt uns hohe Preise für unser Vieh, dann wollen wir die Flotte bewilligen. Thut Geld in unsern Beutel, dann sind wir national! Das Gesetz erschwert dem Arbeiter den Fleischgenuß und vermindert so seine Leistungsfähigkeit. Was anderes macht den englischen Arbeiter dem deutschen gegenüber überlegen, als die bessere Lebenshaltung? Wir sind heute auf die Fleischeinfuhr angewiesen. Die Zunahme der Einfuhr beweist doch das Bedürfniß nach ausländischem Fleisch. Solange die Agrarier ihr eigenes Vieh und Schlachtvieh nicht untersuchen lassen wollen, können wir ihnen nicht glauben, daß sie nur sanitäre Interessen mit diesem Gesetz verfolgen. Was die Volksgesundheit erheischt, das verlangen auch wir. Deshalb sind wir auch für eine strenge Kontrolle der Hausschlachtungen und des eingeführten Fleisches. Aber diese Kontrolle darf nicht zur Fleischvertheuerung benutzt werden. Wir erwarten, daß die Regierung den Kommissionsbeschlüssen nicht zustimmt. (Beifall bei den Soz.)

Abg. **Sieg** (natlib., Rittergutsbesitzer, Raczyniewo, Kreis Culm, gewählt in Graudenz-Strasburg): Ich gestehe offen, daß ich als Großgrundbesitzer bereit gewesen wäre, die Großgrundbesitzer von den Bestimmungen über die Hausschlachtungen auszunehmen, aber dies Verlangen scheiterte daran, daß sich die Grenze zwischen Kleingrundbesitz und Großgrundbesitz nicht ziehen läßt. Glauben Sie doch nicht, daß ein Großgrundbesitzer krankes Vieh schlachtet, er läßt doch meist durch den Schlächter schlachten. Ich möchte denjenigen Großgrundbesitzer sehen, der sich in die Hände des Schlächters geben würde, der ihm schlechte Waare liefern wollte. Die Verantwortung, die nun auf diese Kreise gelegt ist, die von den Wohlthaten des Gesetzes Gebrauch machen wollen, wird sie sogar besonders ängstlich machen, damit nicht schlechte Menschen versuchen, sie anzuzeigen und sie unter Strafe zu bringen. Für den kleinen Grundbesitz aber bedeutet die Kontrolle der Hausschlachtungen eine unerträgliche Belästigung. Die Befürchtung, daß das Gesetz zu einer bedeutenden Preissteigerung führen wird, ist unbegründet, denn sobald eine unnatürliche Preissteigerung eintreten würde, würde das Gesetz sofort aufgehoben. Auch wir Landwirthe sind stets bereit, für unsere Arbeiter zu sorgen (Sehr wahr! rechts), ich gebe Herrn Grafen Klinckowström durchaus Recht, wenn er sagt, daß das Gesetz nicht einseitig agrarischen Interessen dient.



Was das Gesetz selbst im Einzelnen betrifft, so begrüße ich es außerordentlich, daß im § 1 der Begriff der Nothschlachtung genau festgestellt ist. Dadurch werden unendlich viel Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt. Den § 2 wird ein großer Theil meiner Freunde oder meine sämmtlichen Freunde annehmen. Anders liegt es beim § 14, wo ein Theil meiner Freunde anders stimmen wird. Die Gründe, die dagegen vorgebracht sind, sind ja nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen; jedenfalls werden die Herren, die dagegen stimmen, glauben, die Interessen ihrer Wähler, die Interessen der Industriekreise, wahrzunehmen. Dagegen ist nichts einzuwenden. Ich für meine Person und ein Theil meiner Fraktion werden aber für § 14a in der vorliegenden Fassung stimmen. Hauptsache ist für mich, daß Schweineschmalz, Speck und Gedärme (in das Deutsche Reich) hineingelassen werden, und zwar im Interesse der ärmeren Bevölkerung. Ueber den Ausschluß der anderen Fleischarten sind wir einig. Das wird so fürchterliche Wirkungen nicht haben. Der Grundgedanke des Gesetzes ist die volle Gleichheit des In- und Auslandes. Diese muß gewahrt werden. Ich kann mir nicht denken, daß der Reichstag anders handeln sollte, als die Beschlüsse zu acceptiren; denn die Beschlüsse stellen thatsächlich das dar, was die Landwirthe und alle Konsumenten füglich verlangen können. Die Interessen der Konsumenten und der Landwirthe decken sich in diesem Falle vollständig. Ich begreife nicht, wie man hier diese beiden auseinanderziehen kann. Die Fristbestimmung (Einfuhrverbot vom 1. Januar 1904 ab) halte ich für eine außerordentlich glückliche Bestimmung des Gesetzes, welche den Bundesrath in eine ganz andere Lage bei den zukünftigen Handelsvertragsverhandlungen setzt. Wir machen ja alle Augenblicke Aenderungen an den Gesetzen. Warum sollen wir nicht ein solches Fleischschaugesetz machen? Hinsichtlich Amerikas möchte ich den Worten des Grafen Klinckowström nichts hinzufügen, ich könnte sie nur abschwächen. Ich erwarte, daß die Kommissionsbeschlüsse im Hause und später im Bundesrathe Annahme finden werden.

Abg. **Beckh** (fr. Vp., Rechtsanwalt und Gutsbesitzer, gewählt in Coburg-Gotha.) begründet einen Antrag, im § 2 den Begriff der Krankheit im Sinne der Vorlage weiter als die Kommission zu fassen und nicht nur gewerbsmäßige, sondern jede entgeltliche Abgabe von nicht untersuchtem Fleisch zu verbieten. Er bemerkt u. a.: Auf der einen Seite verlange man eine starke Flotte zum Schutze des Handels, und auf der anderen schädige man den Handel durch Einfuhrverbote! Der deutsche Wohlstand rühre gewiß nicht von der Landwirthschaft her, denn diese erkläre ja selbst, daß sie Noth leide. Hüte man sich, unseren Handel und unsere Schifffahrt zu vernichten.

Abg. **Holtz** (freikons. Reichspartei, Rittergutsbesitzer in Parlin, gewählt im Kreise Schwetz): Die Rede des Abg. Frese gehörte besser in ein amerikanisches Parlament als in den deutschen Reichstag. (Oho! links.) Der Abg. Wurm vollends möchte am liebsten die einheimische Landwirthschaft völlig ruiniren, das ist ja das Ziel, das er und seine Freunde anstreben. Die größte Gefahr für die Volksgesundheit liegt in dem Genuß ungesunden ausländischen Viehes; wir müssen uns gegen das Ausland schützen. Daher sind die Bestimmungen des § 14 durchaus gerechtfertigt. Man thut so, als ob es der deutschen Landwirthschaft nicht möglich wäre, das Land mit heimischem Vieh zu versorgen. Thatsächlich ist das sehr wohl möglich, vorausgesetzt, daß die Produktion eine Rente abwirft. Wir verlangen keine übermäßige Vertheuerung, aber



ein gewisser Unternehmergewinn müßte uns bleiben. Jeder kaum erwachsene Arbeiter kann heute gut leben und sogar noch etwas zurücklegen, nur dem Landwirth geht es schlecht, hauptsächlich weil er zu hohe Löhne zahlen muß. Geht es der Landwirthschaft gut, so wird sie spielend die Frage der Volksernährung lösen, denn dann wird die Landwirthschaft die Viehzucht, die sich heute noch nicht lohnt, ausdehnen können. Es würde geradezu den Humor des Auslandes hervorrufen, wenn wir nur dem inländischen Fleisch Schwierigkeiten bei der Untersuchung bereiten wollten, nicht aber auch dem ausländischen. Die Kontrolle der Hausschlachtungen soll nur dann ausgeübt werden, wenn ein unbedingt nothwendiger Anlaß dazu vorliegt. Meine Freunde werden für die Kommissionsvorlage stimmen. Bei einer kraftvollen Nation müssen wirthschaftliche Fragen nur vom Standpunkt des eigenen Wohls behandelt werden. Ich hoffe, daß der Bundesrath den Beschlüssen der Kommission beistimmen wird. (Beifall rechts.)

Abg. **Hoffmann-Hall** (Prof., südd. Volksp., Stuttgart): Die Konservativen und das Centrum haben besonders gegen den § 2 der Regierungsvorlage eingewandt, daß er große Kosten hervorrufen würde. Aber, wenn man wirklich etwas im Interesse der Volksgesundheit thun will, dann muß man sich die Sache auch etwas kosten lassen. Es liegt ein großer Widerspruch in dem Gesetz. Auf der einen Seite wollen Sie aus sanitären Gründen die ausländische Einfuhr verbieten, auf der anderen Seite aber soll die Hausschlachtung frei bleiben. Ohne Streichung des § 2 ist das Gesetz für mich unannehmbar.

Abg. Dr. **Vielhaben** (Rechtsanwalt in Hamburg, Antisemit, gewählt in Hessen-Kassel): Die Angst vor den Amerikanern besteht nur bei den Manchestermännern. Wir lassen uns nicht bange machen. Fürst Bismarck ist viel weiter gegangen, als wir es heute wollen, und doch kam es nicht zum Zollkrieg. Der einzige Unterschied zwischen heute und damals ist, daß heute ein anderer als Otto von Bismarck auf dem Reichskanzlerstuhle sitzt. Die Gefahr eines Zollkrieges ist auch jetzt nicht vorhanden, das ganze Geschrei ist nur entstanden, weil die Juden merken, daß sie Geld verlieren. Die großen amerikanischen und auch die großen deutschen Fleisch-Händler sind alle Juden, und bekanntlich schreien alle Juden auf dem ganzen Erdball, wenn man einem von ihnen auf die Hühneraugen tritt. Natürlich haben bei jedem Gesetz die Einen Vortheil, die Andern Nachtheil. Bei den Handelsverträgen hatte die Industrie den großen Vortheil und die Landwirthschaft den Schaden, da kann man der Landwirthschaft nicht verdenken, daß sie auch mal etwas haben will.

(Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe betritt den Saal.) Es folgen einige persönliche Bemerkungen der Abg. Gerstenberger und Hoffmann, dann vertagt sich das Haus auf Freitag.

Der südafrikanische Krieg.

Die Regierung von Transvaal hat am 5. März von Pretoria aus einen amtlichen Kriegsbericht an die Bevölkerung der südafrikanischen Republik gerichtet. Es heißt darin:

Das Eindringen einer starken feindlichen Streitmacht in das Gebiet des Oranje-Freistaates und andere Umstände haben es nöthig gemacht, andere Stellungen, besonders in Natal, einzunehmen. Wir haben uns auf die Biggarsberge zurückgezogen, und alle Kommandos mit Ausnahme einiger wenigen, die sich in der Richtung auf den Van Reenen-Paß zurückgezogen haben, sind dort eingetroffen. Beim Rückzuge haben wir einige Gefechte mit dem Feinde gehabt, der wiederholt zurückgetrieben wurde, so daß es ihm nicht gelang, unsere Lager abzuschneiden; nur wenige Mann wurden in diesen Gefechten getödtet oder verwundet, während der Feind augenscheinlich schwere Verluste hatte.

Trotz aller anders lautenden Meldungen sehen die Bürger dem Ausgange des Krieges mit Vertrauen entgegen und sind voll Muthes. Oberhalb von Colesberg sind andere Stellungen von uns eingenommen worden, die in Anbetracht der gegenwärtigen Umstände besser für uns gelegen sind. General Dewet führt jetzt den Oberbefehl über alle Kommandos am Modderriver. Präsident Krüger ist in der letzten Nacht nach Bloemfontein abgereist, um die Lager im Freistaate zu besuchen.

Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß ein Theil der bisherigen Belagerer von Ladysmith sich auf die Biggars-Gebirgskette zurückgezogen hat, welche südlich von Dundee quer durch Natal sich hinzieht. Die neuliche Bullersche Nachricht, daß Natal fast „ganz" von den Buren gesäubert sei, ist englisch stark gefärbt gewesen. Am Donnerstag schlugen die Buren zweimal einen Angriff englischer Truppen aus Ladysmith zurück. Eine große Zahl von Zelten, welche den Engländern bei Dundee abgenommen war, mußten allerdings von den Buren im Stiche gelassen werden. Die Hauptschwierigkeit bestand darin, die großen Belagerungsgeschütze in den verschiedenen Stellungen aus den Lafetten zu heben. Als die Hebewerke zu diesem Zwecke aufgestellt wurden, eröffneten die Schiffsgeschütze von Ladysmith ein heftiges Feuer und verwundeten zwei Buren-Artilleristen. 2000 Wagen der Buren wurden ohne Zuhilfenahme der Eisenbahn weggebracht; in Eisenbahnzügen wurden nur die schweren Geschütze, die Nichtberittenen und die Verwundeten fortgeschafft. Hinter dem letzten Zug, der von Elandslaagte abging, fuhr ein Arbeiterzug her, der alle Brücken und Straßenübergänge zwischen Ladysmith und Glencoe hinter sich zerstörte. Vorher wurden auch die Kohlengruben bei Elandslaagte gesprengt und angezündet.

Das „Reutersche Bureau" will aus Biggarsberg (5. März) erfahren haben, daß in Glencoe (60 Kilometer auf der Natal-Nordbahn von Ladysmith) ein Kriegsrath der Buren-Kommandanten abgehalten wurde. Louis Botha wurde in diesem Kriegsrathe zum Generalleutnant für Natal, und Lukas Meyer, Schelk Burger, David Joubert, Daviel Erasmus, J. Forrei wurden zu seinen Unterführern ernannt. Dieser Beschluß soll unter den Bürgern in Transvaal lebhafte Befriedigung hervorgerufen haben.

Pretoria, die Hauptstadt Transvaals, um die mehrere Forts liegen, wird jetzt, wie über Lourenço Marquez berichtet wird, durch 5000 Kaffern-Arbeiter mit einem Schanzen-Gürtel versehen.

Ein Korrespondent der Londoner „Daily News", der als Kriegsgefangener in der Hauptstadt des Oranje-Freistaats in Bloemfontein war, hatte dort ein Gespräch mit dem Präsidenten Steijn gehabt. Dieser habe ihm gesagt, daß die Buren entschlossen seien, bis zum letzten Mann zu kämpfen, und prophezeit, daß der etwaigen Uebergabe von Pretoria Ereignisse vorhergehen würden, die Europa in Staunen versetzen würden. Vielleicht planen die Buren, aber erst als letzte Verzweiflungsthat, eine große Sprengung mit Dynamit.

Ein Telegramm vom Feldmarschall Lord Roberts aus Poplar Grove von Donnerstag Nachmittag besagt: Zwei Kavallerie-Brigaden und eine Division Infanterie mit berittener Artillerie sind heute (10 englische = 2½ deutsche) Meilen in östlicher Richtung (d. h. nach Bloemfontein zu) vorgegangen. Die Wiederherstellung der Eisenbahnlinie in der Richtung nach Stormberg und Steijnsburg (Norden der Kapkolonie) schreitet fort. General Clements hält bei Norwalspont die von den Buren am 6. März gesprengte Brücke besetzt. Der Feind steht am Nordufer des Flusses, jedoch nicht in großer Stärke. General Gatacre hat Burgersdorp besetzt.

Der Brand des „Théâtre Français" in Paris.

Während der Vorbereitungen zu einer Nachmittagsvorstellung ist, wie gestern schon kurz unter „Neuestes" gemeldet wurde, am Donnerstag das Gebäude des „Théâtre Français" in Paris an der Südwestseite des Palais Royal (Maison de Molière) niedergebrannt.

Fünf Minuten nach 12 Uhr Mittags brach das Feuer im Hintergrunde der Bühne aus, gerade als die Schauspielerinnen Dudlay und Henriot auf der Scene für die angesetzte Nachmittagsvorstellung probirten. Die elektrische Leitung schmolz und das Feuer ergriff die Dekorationen, die es mit rasender Geschwindigkeit zerstörte. Die Bühne brannte vollständig aus, das Personal des Theaters, das unter Leitung des Direktors Jules Claretie und des Dichters Sardou die erste Hilfe leistete, konnte nur einige der gefährdeten Kunstgegenstände retten (darunter die große Statue Voltaires von Houdon), indem sie diese aus den Fenstern warf. Das Feuer verbreitete sich bald über den Bühnenraum hinaus und verwandelte das ganze Innere des Theaters in einen Trümmerhaufen, doch haben die Umfassungsmauern wenig gelitten. Die Bibliothek hat gerettet werden können.

Leider aber hat das Feuer ein Menschenleben zum Opfer gefordert. Die Schauspielerin Fräulein Henriot, welche sich, wie erwähnt, beim Ausbruch des Brandes auf der Bühne befand, hatte infolge des Schrecks die ruhige Ueberlegung verloren. Statt in ihr Ankleidezimmer sich zu begeben, das vom Feuer verschont geblieben ist, eilte sie, statt hinab ins Freie, eine Treppe hinauf in eine Loge, wo sie vom Rauch erstickt wurde. Unter den Trümmern des Gebäudes hat man ihre verkohlte Leiche aufgefunden. Die Mutter des 19jährigen jungen Mädchens ist bei der Nachricht von dem entsetzlichen Tode ihrer Tochter wahnsinnig geworden.

Auch die Schauspielerin Fräulein **Dudlay war** dem Erstickungstode nahe, wurde aber noch gerettet. Ihre Garderobenfrau erlitt dagegen lebensgefährliche Brandwunden, der Schauspieler Lambert, der sich an den Rettungsarbeiten der durch Soldaten unterstützten Feuerwehr betheiligte, erlitt Brandwunden an den Händen. Die Zahl der Verletzten, unter welchen sich auch eine Anzahl Feuerwehrleute befinden, beträgt siebzehn. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Franken geschätzt.

Man glaubt jetzt, daß das Feuer von einem Kamin des Heizapparats ausgegangen ist und sich, da dieser voll Ruß war, schnell vom Parterre bis zum Dach ausbreitete. Ein neben dem Theater wohnender Mann will den Pförtner des Theaters schon vor drei Tagen darauf aufmerksam gemacht haben, daß er Rauchgeruch verspüre. Doch wird auch der Verdacht laut, daß Brandstiftung vorliege. Man will dies daraus folgern, daß das Feuer angeblich an mehreren Stellen zugleich ausgebrochen ist.

Das Gebäude des „Théâtre français" ist 1782 erbaut und gehört nicht gerade zu den bedeutenden Bauwerken der Louvregegend. Doch ist der Kunstwerth der Innendekoration sehr bedeutend. Ein kostbares Deckengemälde im Theatersaale, welches darstellt, wie die Nation den Dichterfürsten Moliér, Corneille, Racine huldigt, ist durch den Brand vernichtet worden.

Das „Théâtre français" (auch Comédie Française" genannt) hatte seit dem Jahre 1806 in dem niedergebrannten Gebäude sein Heim aufgeschlagen. Den Hauptbestandtheil seines Spielplans bildete das klassische Erbe der französischen Bühne. Die an dieser gepflegte Aussprache des Französischen galt in ganz Frankreich als mustergiltig.

Berlin, den 9. März.

— **Der Kaiser** hat sich vom Landwirthschaftsminister Frhrn. v. Hammerstein und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Grafen Bülow Vorträge halten lassen, welche das Fleischschaugesetz bezw. die Beschlüsse der Reichstagskommission zum Gegenstand hatten. Der Kaiser sprach sich, wie verlautet, in dem Sinne aus, daß die Hervorkehrung einseitiger Interessen zu vermeiden sei, daß vielmehr alle durch dieses Gesetz berührten deutschen Interessen gleichmäßige Berücksichtigung zu finden hätten.

Am Donnerstag Nachmittag stattete der Kaiser dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe in dessen Amtswohnung einen längeren Besuch ab und nahm dort dessen Vortrag über denselben Gegenstand entgegen. Der Reichskanzler hatte vorher einen gemeinschaftlichen Vortrag des Staatssekretärs Grafen Posadowsky und des Ministers Brefeld über das Fleischschaugesetz gehört. Auch der Empfang des Geheimraths Frentzel und der hanseatischen Deputation durch den Reichskanzler dürfte mit jenem Gesetz, wie es aus den Beschlüssen der Kommission hervorgegangen ist, in Zusammenhang stehen. Die Anwesenheit des sächsischen Ministers v. Metzsch in Berlin wird ebenfalls mit der Berathung des Fleischbeschaugesetzes in Verbindung gebracht. In Sachsen ist durch Gesetz vom 1. Juni 1898 eine Fleischbeschau staatlich eingeführt worden. Außer Sachsen erfreuen sich, was hervorgehoben zu werden verdient, die südlichen und südöstlichen Gebiete des Deutschen Reiches, nämlich Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen, einer geordneten Fleischbeschau.

— **Zur Vereidigung der Marine-Rekruten** wird sich der Kaiser heute (Freitag) Abend 10 Uhr nach Wilhelmshaven begeben.

— **Der Landwirthschaftsrath** hat am Donnerstag eine Erklärung angenommen, welche die Zulässigkeit des Verkaufs von künstlichen Süßstoffen (Sacharin 2c.) nur auf Grund ärztlicher Verordnung fordert. Ferner erklärte sich der Landwirthschaftsrath gegen die Versetzung der Margarine in den Eilguttarif für bestimmte Stückgüter.

— **Vor der philosophischen Fakultät** der Heidelberger Universität bestand dieser Tage Miß Erla Hittle aus Amerika in der englischen und deutschen Philologie, sowie in der Kunstgeschichte ihr Doktorexamen summa cum laude. Bis jetzt ist es in Heidelberg noch nicht vorgekommen, daß eine Dame im Doktorexamen den höchsten Grad errang.

— Unter dem Vorsitz des Fabrikbesitzers Stadtverordneten Rosenow hat sich in Berlin eine „**Vereinigung deutscher Fabrikanten gegen Sonder-Besteuerung von Großbetrieben**" gebildet, welche die Agitation gegen die Waarenhaussteuer in die Hand genommen hat. Einer an das Abgeordnetenhaus zu richtenden Petition haben sich bereits, wie Herr Rosenow bekannt giebt, Hunderte von deutschen Fabrikanten angeschlossen. Die Industriellen befürchten, daß eine Erschwerung des Detailhandels durch eine Besteuerung der Waarenhäuser zu einer Beschränkung des Konsums und damit auch der Produktion führen müßte.

Bayern. Eine im großen Saale des „Bürgerbräus" von 4000 Personen besuchte Versammlung von Schriftstellern, Journalisten, Malern, Bildhauern und Kunstfreunden schloß sich dem Protest der Berliner Künstlerschaft gegen die lex Heinze an. Paul Heyse, der in Italien weilt, hatte einen Zustimmungsgruß gesandt.

Frankreich. In Bordeaux fand am Mittwoch Abend eine Vorlesung des Geographie-Professor Lovin über „Land und Leute in Transvaal" statt, welche vom Buren-Unterstützungsverein veranstaltet war. Dabei kam es zu einer feindseligen Kundgebung gegen England. Etwa 30 jugendliche Nationalisten, unter welchen sich eine Anzahl Schüler des Lyceums befanden, unterbrachen die Vorlesung durch häufige Rufe, mit welchen sie England angriffen. Später zog der Trupp vor das englische Konsulat, warfen dort die Scheiben ein und prügelten den Diener des Konsuls durch, der schließlich mit dem Revolver bewaffnet sich Ruhe verschaffte. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor und der Präfekt und der Bürgermeister drückten dem Konsul ihr Bedauern über den Vorfall aus. Der Minister des Aeußern Delcassé that ein Gleiches in einem an den englischen Botschafter gerichteten Privatbriefe.

In **Rußland** ist die am 31. Januar 1905 ablaufende Konzession der „Indo-Europäischen Telegraphen-Gesellschaft" auf 20 Jahre verlängert worden. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, für die indischen und hinterindischen Telegramme, welche ausschließlich auf der von ihr betriebenen Linie befördert werden, der Regierung 17½ Prozent, statt der bisherigen 10 Prozent, zu zahlen. Ferner verpflichtet sich die Gesellschaft für den Fall irgendwelcher politischer Verwickelungen, die innerhalb der russischen Grenze befindlichen Linien auf die erste Aufforderung hin der russischen Regierung zur vollen Verfügung zu stellen.

Am Persischen Golfe hat Rußland eine Kundgebung gegen England ausgeführt. Der amtliche Petersburger „Regierungsbote" meldet, das Kanonenboot „Giljak" traf am 27. Februar in Bender Buschir ein und fuhr von dort nach der Euphratmündung; am 5. März traf es stromaufwärts in Basra ein.

Nordamerika. Zur Verstärkung der See-Streitkräfte in den ostasiatischen Gewässern hat die Regierung die sofortige Absendung von zehn Kriegsschiffen beschlossen.

4 Westpreußischer Provinzial-Landtag.

Beschlossen wurde, die Beamten der Westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft mit der Maßgabe als Provinzialbeamte auf den Westpreußischen Provinzial-Verband zu übernehmen, daß ihre dem Besoldungsplan entsprechenden Bezüge mit Einschluß der Ruhegehälter, sowie Leistungen zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse dem Provinzial-Verbande Seitens der Berufsgenossenschaft erstattet werden.

Mit Rücksicht auf die Lage des Geldmarktes erscheint es angebracht, den Zinsfuß der vom Provinzial-Verbande auszugebenden Anleihescheine anderweit festzusetzen. Es ist vorläufig nicht abzusehen, ob sich der Geldmarkt so gestalten wird, daß es gelingen würde, die im Laufe des nächsten Verwaltungsjahres durch Anleihe zu beschaffenden Geldmittel durch Ausgabe 3½proz. Anleihescheine zu einem annehmbaren Preise zu erlangen. Vielmehr muß mindestens die Möglichkeit vorhanden sein, 4proz. Provinzial-Anleihescheine auszugeben. Der Provinzial-Ausschuß beantragt daher, ihn zu ermächtigen: 1) eine Abänderung der Bedingungen des Privilegii vom 12. Mai 1894 dahin nachzusuchen, daß der Zinsfuß derjenigen Anleihescheine, welche der Provinzial-Verband noch in Höhe von vier Millionen Mark auszufertigen befugt ist, auf 3, 3½ oder 4 Proz. bestimmt werde; 2) falls diese Abänderung genehmigt wird, die Begebung der Anleihescheine nach bestem Ermessen gegen 3, 3½ oder 4 Proz. Zinsen jährlich zu bewirken. Die Vorlage wurde angenommen.

Beschlossen wurde alsdann die Verwendung einer, von einem Unbekannten als alte Schuld der Westpreußischen Immobiliar-Feuersozietät zu Danzig zugesandten Summe von 13500 Mark zur Erhöhung des zum Zweck der Dotirung einer Feuerwehr-Unfallkasse angesammelten Kapitals.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden, wie schon kurz berichtet, eine Reihe von Spezialetats angenommen. Bei der Provinzial-Irrenanstalt in Schwetz ist zur Anlegung von Klärbassins eine außerordentliche Ausgabe von 5000 Mark in den Etat gestellt. Zu Anfang der achtziger Jahre ist nämlich zur Entwässerung der Anstalt ein Kanalsystem angelegt worden, dessen Abflußrohr das Verbrauchswasser nebst Regenwasser und Fäkalstoffen über eine schmale, der Stadtgemeinde Schwetz gehörige Wiese hinweg fast direkt dem Schwarzwasser zuführt. Da unterhalb der Einmündungsstelle Häuser stehen, deren Bewohner mit ihrem Wasserbedarf auf das Schwarzwasser angewiesen sind, wird seitens des Regierungspräsidenten zu Marienwerder im gesundheitspolizeilichen Interesse die Forderung erhoben, daß die Abwässer, bevor sie dem Flußlauf zugeführt werden, gereinigt werden. Dies soll nun geschehen. Bei der Provinzial-Irren-Anstalt Konradstein ist unter den Ausgaben eine Erhöhung des Gehaltes des Anstaltsdirektors Medizinalrath Dr. Krömer von 7000 Mark auf 7500 Mark vorgesehen. Unter den außerordentlichen Ausgaben ist der Bau eines neuen Pferdestalles mit 5000 Mark veranschlagt. Der Voranschlag über die mit der Anstalt verbundene Landwirthschaft schließt in Einnahme mit 51300 Mark, in Ausgabe mit 39700 Mark, so daß ein Ueberschuß von 11600 Mark in Aussicht steht, gegen eine Einnahme von 43500 Mark, eine Ausgabe von 34800 Mark und einen Ueberschuß von 8700 Mark im Vorjahre.

Zu dem Voranschlage zur Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 1161000 Mk. balancirt, bemerkte der Referent der Etats-Kommission, daß dieser Voranschlag sehr vorsichtig aufgestellt ist. In der sich sehr ausdehnenden Debatte trat der Abg. Vollerthun-Fürstenau für die Kreise Danziger Niederung und Landkreis Elbing ein. Im Voranschlag sei der Betrag für die beiden Dampffähren bei Schiewenhorst und bei Lupushorst nicht enthalten. Es liege eine Verfügung des Ministers an den Herrn Oberpräsidenten vor, welche sich für die provinzielle Unterstützung der im Zuge der Kleinbahnen liegenden und unbedingt nothwendigen Dampffähren ausspreche. Er befürworte den Antrag der Petitions-Kommission, den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, in das Baukapital auch die Kosten für die beiden Fähren aufzunehmen und dementsprechend das von der Provinz zu übernehmende Aktienkapital zu erhöhen. Ein dritter Fall liege später im Kreise Marienwerder vor, wo bei Mewe auch eine Dampffähre gebaut werden solle.

Landeshauptmann Hinze: Es liegt die wunderbare Thatsache vor, daß die Petitionskommission jetzt einen ganz andern Beschluß gefaßt hat, als der Provinzial-Landtag im vorigen Jahre, welcher die Einbeziehung der Fähren ablehnte. Der Provinzial-Ausschuß hat zu dieser Petition in seiner letzten Sitzung nicht Stellung genommen, da sie ihm nicht vorgelegen hat. Die Bedenken des Provinzial-Ausschusses richten sich im

Wesentlichen gegen die Natur der beiden großen Ströme, der Weichsel und Nogat; mit diesen wollen wir als Provinzial-Verwaltung nicht recht zu thun haben, sonst zieht uns der Staat mehr hinein, als mit unsern Finanzen vereinbar ist. Vor Allem wollen wir uns an nichts betheiligen, was einer Brücke über diese Flüsse entspricht. Das thun aber die Fähren, und diese bedingen auch wieder kleine Hafenanlagen an den Ufern u. s. w. Nun hat der Staat eine ganz andere Stellung eingenommen, er sieht die Fähren als einen Theil der Kleinbahn-Anlage an und will sie auch unterstützen. Falls die Provinzialverwaltung sich an diesen Fähren betheiligt, thut sie dies nur im Interesse dieser Kleinbahnen, verwahrt sich aber gegen jede Konsequenz und lehnt jede weitere Mitwirkung an dem Ausbau der Ströme ab.

Abgeordneter Wahnschaffe-Dt.-Krone wünscht eine freundliche Stellung der Provinz gegenüber den Fähranlagen, besonders da die finanzielle Aufwendung in den beiden Kreisen mit Einschluß der Fähre nicht so erheblich sei, wie die Aufwendungen in andern Kreisen. Für den Kreis Danziger Niederung würde die Beihilfe der Provinz sich mit Einschluß der Fähre auf 4655 Mark pro Kilometer, für den Landkreis Elbing auf 4542 Mk. pro Kilometer stellen. Bei der Kleinbahn im Kreise Marienwerder leiste die Provinz aber schon 5639 Mk. und bei der Kleinbahn Culmsee-Melno sogar 9680 Mk. für den Kilometer.

Abgeordneter Petersen ist für Ueberweisung dieser Angelegenheit an eine Kommission. Herr Hinze habe im vorigen Jahre die Gründe für die Ablehnung sehr eingehend dargelegt, und es sei nicht gut, heute dem Landtag das Gegentheil von dem zuzumuthen, was damals nach eingehender Prüfung beschlossen wurde. Würde praktisch eine Nothwendigkeit vorliegen, so würde er zustimmen; das sei aber nicht der Fall. — Präsident v. Graß stimmte dem zu und bat, einen solchen weitgehenden Beschluß doch nur auf Grund sorgfältigster Erwägungen zu fassen. Wir haben immer in allen diesen Fragen der Regierung energisch entgegengestanden, wenn sie uns Lasten aufbürden wollte, die sie zu tragen hat, so auch bei der Weichselregulirung. Der Fährvorlage folgt sicher bald eine Vorlage, uns an den Brückenbauten zu betheiligen. — Abg. v. Bieler-Melno ist derselben Ansicht.

In der Sitzung am heutigen Freitag wurden als Mitglieder bei den Geschäften der Rentenbank in den Provinzen Ost- und Westpreußen für die Wahlperiode 1900/1903 die Herren Schmidt-Langfuhr und Konsul Mitzlaff-Elbing, als Stellvertreter Oberbürgermeister Elditt-Elbing und Vollerthun-Fürstenau wiedergewählt. Ferner wurden in den Provinzial-Ausschuß an Stelle des von Löbau nach Neu-Stettin versetzten Herrrn Landrath v. Bonin der Abg. Herr Raßmus-Hasenau, als Stellvertreter Herr Abg. Petersen-Briesen neugewählt. Auf Vorschlag der Kommission soll die besondere Stellung eines ersten Landesraths und gleichzeitigen Vertreters des Landeshauptmanns mit einem Anfangsgehalt von 6000 Mk. aufgehoben und das Anfangsgehalt der Landesräthe im Allgemeinen 4800, das Hauptgehalt 8100 Mark betragen, in einzelnen Fällen bleibt aber die etwaige höhere Festsetzung des Anfangsgehalts dem Provinziallandtage vorbehalten. Dieser Kommissionsantrag wurde angenommen, und es wurde darauf durch Zuruf der bisherige Gerichtsassessor Mehrlein zum Landesrath gewählt. Alsdann schloß Herr Oberpräsident v. Goßler den Landtag in der Zuversicht, daß die Berathungen wie bisher zum Segen der Provinz gereichen werden, und mit dem innigen Wunsch, daß das weitere Jahr unserem geliebten Westpreußen ein segenbringendes sein möge. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der Präsident die Sitzung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 9. März bei Thorn 2,08 Meter (am Donnerstag 2,38 Meter), bei Fordon 2,26, Culm 2,22, Graudenz 2,78, Kurzebrack 3,18 Pieckel 3,04, Dirschau 3,30, Einlage 2,48, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 4,56, Wiedau 4,26, Wolfsdorf 3,88 Meter. Der Eisstand der Nogat reicht bis Wernersdorf hinauf. Das Grundeistreiben dauert auf der Weichsel fort.

Bei Warschau ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 4,06 auf 4,55 Meter gestiegen.

Der Eisbrechdampfer „Nogat" ist aus Plehnendorf in Thorn eingetroffen, nachdem er die Strecke in dreitägiger Fahrt trotz des Eisganges zurückgelegt hatte. Von Thorn dampfte der Eisbrecher zur Drewenz hinauf, wo eine sehr starke Eisverstopfung und infolgedessen Ueberschwemmung entstanden ist. Nach Bewältigung der Eisverstopfung kehrt „Nogat" wieder nach Plehnendorf zurück.

— **Der Provinzial-Synodal-Vorstand der Provinz Westpreußen** tritt am 14. d. Mts. zu einer Konferenz im Konsistorium zu Danzig zusammen.

---

4 **Danzig**, 9. März. Die Danziger Rhederei-Aktien-Gesellschaft hielt gestern ihre Hauptversammlung ab. Die Auszahlung einer Dividende von 10 Proz. wurde beschlossen. Das ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied Herr Herrmann Laubmeyer wurde wiedergewählt.

Herr Oberkonsistorialrath Kähler vom evangelischen Oberkirchenrath in Berlin ist zu einer Konferenz in Disziplinarangelegenheiten mit den Herren Konsistorialpräsident Meyer und Generalsuperintendent D. Döblin hier eingetroffen.

Ein schwerer Unfall ereignete sich im Betriebe des Schiffbaues der kais. Werft. Der Schiffszimmermann Hermann Kamke fiel von einem 10 Meter hohen Baugerüst herab und blieb bewußtlos liegen. Er wurde in das chirurgische Stadtlazareth gebracht, wo ein schwerer Schädelbruch festgestellt wurde. Gestern ist er an der Gehirnverletzung gestorben. Er hinterläßt eine Frau mit vier unmündigen Kindern.

ff **Culm**, 8. März. Der Culmer Kreislehrerverein wählte in der gestrigen Sitzung Herrn Lehrer Neuber-Naudnitz als Mitglied des Provinziallehrervorstandes.

Marienwerder, 8. März. (N. W. M.) Generalleutnant z. D. Graf Günther v. d. Gröben wurde auf seinem Stammsitz Neudörfchen feierlich beigesetzt. Der Sarg war mit kostbaren Kränzen bedeckt. Unter diesen fielen besonders auf diejenigen des Kaisers und der Kaiserin, des Königs von Württemberg, dessen Schwadronschef der Verstorbene gewesen, des Garde-Husaren-Regiments, des Kürassierregiments Graf Wrangel, des Husaren-Regiments Nr. 11 ꝛc. Die Trauerfeierlichkeit ging, wie der Entschlafene ausdrücklich gewünscht hatte, in einfacher Weise von statten. Die Gräfin-Wittwe betrat, geführt von ihrem Sohne, Herrn Grafen Wedel, die mit Leidtragenden gefüllte Kirche. Außer den nächsten Verwandten waren u. A. der Herr Regierungspräsident und der Herr Landrath erschienen. Der langjährige Adjutant des Verstorbenen, Graf Hutten-Czapski, trug das Ordenskissen. Die Trauerrede hielt Herr Pfarrer Jamrowski. Nach dem von den Schulkindern gesungenen Liede „Wie sie so sanft ruh'n," wurde der Sarg von den Leuten der Majoratsherrschaft an die Gruft getragen und versenkt.

* **Aus dem Kreise Berent**, 8. März. Heute Vormittag fand in Konarschin eine Passionsandacht statt. Zu dieser war auch die Eigenkäthnerfrau Weichbrodt gegangen und hatte ihre drei Kinder im Alter von 6, 4 und ¾ Jahren allein zu Hause gelassen. Der von der Andacht Zurückkehrenden kam der vierjährige Knabe mit versengtem Haar entgegengelaufen mit dem Angstrufe „Schwester Frieda ist todtgebrannt". Die Mutter hatte vor ihrem Fortgange alles Feuergefährliche entfernt, die Streichhölzer verwahrt, nur die Restgluth im Ofen blieb. Das sech[illegible] Mädchen suchte nun Kien, schnitt lange Späne, zündete sie durch weites Hineinlangen in den Ofen an und freute sich der Flamme. Plötzlich fingen ihre Kleider Feuer und sie erlitt so furchtbare Brandwunden, daß sie, als die Mutter heimkam, schon todt war.

Königsberg, 8. März. Um gegen die Dienstentlassung des Pastors Weingart in Osnabrück Protest zu erheben, fand gestern eine große, von freireligiösen Männern einberufene Versammlung statt. Es wurde folgende Erklärung angenommen: „Die Versammlung legt gegen die in der Verurtheilung des Pastors Weingart in Osnabrück durch die oberste Kirchenbehörde der Provinz Hannover liegende Verletzung des protestantischen Prinzips der Freiheit der Forschung, gegen die Einschränkung der Freiheit der Wissenschaft, gegen die Knechtung der Gewissen energischst Protest ein und erklärt ihre volle Sympathie zu dem Auftreten des seines Amtes entsetzten Pastors und zu dem treuen Festhalten der Gemeinde an demselben".

* **Soldau**, 8. März. In einem Zeitraum von zwei Wochen hat der 12jährige Sohn des Bahnarbeiters Brasgalla, wie er selbst zugiebt, sieben Diebstähle im Geschäfte der Firma M. Buetow Söhne verübt; vorgestern wurde er abgefaßt.

(**Posen**, 8. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung betonte Herr Oberbürgermeister Witting die Nothwendigkeit, das städtische Krankenhaus um einen größeren Anbau für epidemisch Kranke zu vergrößern. Beschlossen wurde der Bau eines großen Doppelschulhauses für etwa 600000 Mk.; das Schulhaus erhält Brausebäder und eine Turnhalle. Die erste Baurate von 100000 Mk. ist in das Extraordinarium eingestellt. Durch die Eingemeindung der Vororte Jersitz, St. Lazarus und Wilda wird die Errichtung einer neuen Mittelschule nothwendig. Es soll die jetzige Bürgerschule (7stufige Mittelschule) in eine Anstalt für Knaben und Mädchen getheilt werden. Für die abzuzweigende Anstalt beabsichtigt man vorläufig eine große Schulbaracke zu schaffen. Auch für die dritte Stadtschule wird ein großer Anbau geplant. Im ganzen werden für Schulbauten in den nächsten Jahren gegen 1 Million aufgewendet werden müssen. Die städtischen Mittelschullehrer erhalten vom 1. April ab erhöhte Funktionszulagen. Die Regulirung der Warthe auf eine Tiefe für große Fahrzeuge ist gesichert, auch wenn die Kanalvorlage der Regierung im Landtage auf Schwierigkeiten stoßen sollte. Gegen die Bewegung zu Gunsten der konfessionellen Volksschule und auf Beseitigung der Simultanschule wurde von den Stadtverordneten energisch Widerspruch erhoben.

k **Bütow**, 8. März. Nachdem die Influenza-Epidemie etwas nachgelassen hat, ist der Unterricht in der Stadtschule, im königl. Seminar und in der Präparanden-Anstalt wieder aufgenommen worden.

Verschiedenes.

— **Fedor v. Köppen**, der vielen bekannte patriotische Dichter und Schriftsteller, feierte am Donnerstag (8. März) seinen 70. Geburtstag in vollkommener geistiger und körperlicher Frische. Er ist 1830 in Kolberg (Pommern) geboren und war Ende der 40er Jahre Leutnant im Kaiser Franz-Regiment. Jetzt lebt er als Oberstleutnant a. D. in Leipzig ganz der Schriftstellerei, in welcher er an seiner Gattin Hedwig, geb. v. Hirsch, eine hochbegabte und verständnißvolle Gehilfin besitzt.

— **Ein Opfer seines Berufs** ist der Assistent am pathologischen Institut zu Bonn, Dr. Theodor Sauer, geworden. Er zog sich bei einer Sektion eine Blutvergiftung zu, die so rasch fortschritt, daß auch chirurgische Eingriffe nicht mehr Hilfe bringen konnten.

— **[Ein seltenes Jubiläum.]** In Przemysl (Galizien) hat der Lokomotivführer der Staatsbahnen Jakob Haas sein vierzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert. Laut amtlicher Feststellung hat Jakob Haas während seiner vierzigjährigen Dienstzeit 3200000 Kilometer auf der Lokomotive zurückgelegt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 9. März. Der Kaiser begab sich (heute am Sterbetage Kaiser Wilhelms I.) nach Charlottenburg, um im Mausoleum einen Kranz niederzulegen. Nachmittags besichtigte der Kaiser in der Königlichen Porzellan-Manufaktur die für die Pariser Weltausstellung bestimmten Gegenstände der Manufaktur, sowie die Ausstellungs-Gegenstände der Bernstein-Industrie.**

*** Berlin, 9. März. Im Reichstage erklärte sich soeben Staatssekretär Graf Posadowsky gegen die Kommissionsbeschlüsse betr. das Fleischeinfuhrverbot.**

*** Berlin, 9. März. Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft veranstalten am 18. März im hiesigen Börsengebäude eine Versammlung von Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Vertretern sämmtlicher deutscher Handelsvorstände behufs Stellungnahme zu dem beantragten Verbot der Einfuhr ausländischen Fleisches.**

+ Kiel, 9. März. Der Kreuzer „Deutschland" ist heute, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, aus Ostasien eingetroffen.

*** Baden-Baden, 9. März. Reichstagsabgeordneter Max Reichert (Centrum) ist gestorben.**

§ Petersburg, 9. März. Der Brand im Generalstabsgebäude ist nach längerem Kampfe bewältigt worden. Abgebrannt ist ein Theil der Bibliothek. Viele Werke von großem Werthe sind vernichtet.

: London, 9. März. Wie dem Reuterbureau von gestern gemeldet wird, ist Norwalsport von den Engländern besetzt.

Aus Kapstadt wird berichtet, daß nach den aufrührerischen Bezirken Truppen abgesandt werden.

Bei Dordrecht hat ein heftiges Gefecht stattgefunden. Die Engländer wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. 3 Kanonen wurden von den verbündeten Buren gewonnen, auf Seiten der Buren wurden (nach einer in Pretoria eingetroffenen Mittheilung) nur drei Mann getödtet und fünf verwundet.

: London, 9. März. Nach einer Meldung aus Durban ist die in Transvaal eingedrungene englische fliegende Kolonne nach einem scharfen Gefecht mit den Buren nach Melmoth im Zululand zurückgegangen.

Bei Mafeking wird gefochten. Alle Außenforts bis auf eins sind, wie aus Pretoria gemeldet wird, von den Buren genommen.

Reuter meldet aus Poplars Grove vom 8. März: Russische und holländische Militärattachés sind gestern im englischen Lager eingetroffen. Beim Nachtrab der Zurückziehenden war gestern Präsident Krüger. Er versuchte vergebens, die Fliehenden zum Anhalten zu bewegen.

Δ Kapstadt, 9. März. Präsident Krüger ist in Bloemfontein eingetroffen und vom Präsidenten Stejn am Bahnhof empfangen worden. Krüger richtete eine Ansprache an die Menge, in welcher er ausführte, wenn das Volk im Glauben festbleibe in der Zeit der Noth, dann werde Gott den Lauf bald wieder zu dieses Volkes Gunsten wenden.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 10. März: Wenig veränderte oder steigende Temperatur, meist bedeckt mit Niederschlägen, windig. — **Sonntag, den 11.:** Ziemlich milde, wolkig, Niederschläge, stark windig. — **Montag, den 12.:** Wenig verändert, ziemlich milde, Sturmwarnung, stark windig, Gewitter. — **Dienstag, den 13.:** Wärmer, wolkig, vielfach Niederschläge, windig, Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 9. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Cels.
Belmullet	—	—	—	—	—
Aberdeen	769	SW.	2	bedeckt	4
Christianssund	763	WSW.	7	wolkig	5
Kopenhagen	768	NW.	1	bedeckt	1
Stockholm	764	W.	2	wolkenlos	—3
Haparanda	759	still	—	wolkenlos	—14
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	764	NNW.	1	bedeckt	—11
Cork (Queenst.)	767	OSO.	5	bedeckt	4
Cherbourg	766	O.	3	wolkenlos	4
Helder	770	still	—	bedeckt	4
Sylt	770	WNW.	1	bedeckt	2
Hamburg	771	W.	1	wolkig	1
Swinemünde	769	W.	3	Schnee	1
Neufahrwasser	768	S.	0	Schnee	—3
Memel	764	WNW.	2	bedeckt	0
Paris	767	O.	1	Dunst	—1
Münster	769	N.	1	heiter	1
Karlsruhe	769	NO.	2	wolkenlos	—1
Wiesbaden	770	NO.	3	wolkenlos	1
München	770	SO.	3	wolkenlos	—8
Chemnitz	774	W.	2	Dunst	—7
Berlin	771	SW.	1	wolkig	2
Wien	774	still	—	Dunst	—7
Breslau	771	still	—	Dunst	—6
Ile d'Aix	765	SO.	3	bedeckt	4
Nizza	766	O.	2	halb bed.	4
Triest	761	O.	1	wolkenlos	5

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Ein umfangreiches Hochdruckgebiet mit stiller, heiterer Witterung liegt über Europa, die höchsten Barometerstände über Deutschland und Oesterreich aufweisend. In Deutschland ist das Wetter wärmer, an der Küste meist trübe, im Binnenlande heiter; nur an der deutschen Küste ist stellenweise Schnee gefallen. Fortdauer der stillen, heiteren Witterung wahrscheinlich.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 7./3.—8./3.	— mm	Mewe 7./3.—8./3.	0,1 mm
Thorn III	3,8 „	Gr.-Klonia	0,4 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	0,2 „
Neufahrwasser	1,2 „	Gr.-Rosainen/Kröxen	0,1 „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	0,4 „	Gergehnen, Saalfeld Op.	0,2 „
Zappendowo b. Rittel	0,9 „	Gr.-Schönwalde Wpr.	0,1 „

Danzig, 9. März. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	9. März	8. März.
Weizen. Tendenz:	Feste Tendenz, Preise 1 Mk. höher.	Gute Kauflust zu vollen Preisen.
Umsatz:	300 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	725, 766 Gr. 142-147 Mk.	703, 769 Gr. 132-150 Mk.
„ hellbunt	628, 734 Gr 107-139 Mk.	658, 729 Gr. 121-134 Mk.
„ roth	708, 779 Gr. 132-147 Mk.	684, 766 Gr. 131-145 Mk.
Transf. hochb. u. w.	113,00 Mk.	112,00 Mk.
„ hellbunt	108,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	109,00 „	107,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Unverändert.
inländischer, neuer	685, 726 G. 130-131½ M.	697, 717 Gr. 130-131 Mk
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	97,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	129,00 „	125,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	115,00 „	114—120,00 „
Erbsen inl.	120,00 „	124,00 „
„ Transf.	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	117—118,00 „	118,00 „
Pferdebohnen	117,00 „	117,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	weiß 35-41, roth 58 Mk.
Weizenkleie p. 50 kg	4,05—4,25 „	3,90—4,40 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,32½ „	4,15 „
Zucker. Transf.-Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 9,80-9,82½ bez.	Stetig, 9,80 bez.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 9. März. Getreide-Depesche.

Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-145.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „	133,00.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „	122-127.	„	—,—.
Hafer, „ „ „	108-125.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—.—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 60, russische 48 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 9. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

	9. 3.	8./3.
Spiritus.		
loco 70er	47,90	47,90
Werthpapiere.	9. 3.	8./3.
3½% Reichs-A. kv.	95,90	96 20
3% „	86,20	86,20
3½% Pr. St.-A. kv.	96,00	96,00
3% „	86,20	86,20
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,75	94 75
3½ „ neul. II	92,90	93,00
3% „ rittersch. I	83,25	84,00
3% „ neul. II	83 25	84,00
3½% opr. ldf. Pfb.	92,60	92,90
3½% pom. „ „	94,00	94,50
3½% pos. „ „	93,90	94,10
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,70	94,70
Oest. 4% Goldrnt.	99 10	99,50
Ung. 4% „	97,90	98,10

	9. 3.	8./3.
Deutsche Bankakt.	211,50	212,60
Disc.-Com.-Anl.	196,00	196,90
Drsd. Bankaktien	164,40	165,30
Oester. Kreditanst.	235,25	234,80
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,10	128,60
Nordd. Lloydaktien	124,00	124,50
Bochumer Gußst.-A.	277,00	277,00
Harpener Aktien	227,90	228,80
Dortmunder Union	138,75	140,30
Laurahütte	273,50	274,20
Ostpr. Südb.-Aktien	91,50	—,—
Marienb.-Mlawka	—,—	81,25
Oesterr. Noten	84,25	84,35
Russische Noten	216,05	216,25
Schlußtend. d. Fdsb.	fester	schwach
Privat-Diskont	5¼%	5⅛%

Chicago, Weizen, stetig, p. Mai: 8./3.: 62½; 7./3.: 65⅝

New-York, Weizen, stetig, p. März: 8./3.: 76½; 7./3. 74⅜

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 8. März 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	142—146	130—137½	130—135	122—126
Stolp (Platz)	142	135	130	118
Anklam do.	145	135	130	123
Greifswald do.	144	134	—	—
Danzig	136—148	131—133	122—126	114—123
Thorn	137—142	126—132	122—128	121—124
Insterburg	140	135	125	120
Breslau	132—149	131—137	123—143	116—123
Posen	138—146	130—132	115—128	129—130
Bromberg	140—145	127—130	118	123
Ostrowo	145—147	128—130	118—128	112—114
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	143,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	146,00	137,50	135,00	127
Breslau	150	137	143	123
Posen	146	132	128	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	8./3.	8./3.	7./3.
Von Newyork nach Berlin Weizen	77⅛ Cents = Mk.	176,00	174,50
„ Chicago „ „ „	64½ Cents = „	166 50	167,00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 9¼ Cts. = „	173,25	172,50
„ Odessa „ „ „	85 Kop. = „	163,75	163,75
„ Riga „ „ „	90 Kop. = „	168,75	171,25
In Paris	19,70 frcs. = „	160,00	160,75
Von Amsterdam n. Köln	h. fl. — = „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	63½ Cents = „	162,00	162,50
„ Odessa „ „ „	73 Kop. = „	148,00	149,25
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	150,00	150,00
„ Amsterdam nach Köln „	130 h. fl. = „	144,00	143,25

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute Nachmittag 5¼ Uhr entschlief im Diakonissenhause zu Posen sanft und ruhig meine innig geliebte, herzensgute Frau, unsere treue Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Mathilde Buckatzsch

geb. **Falbe**

infolge eines Herzleidens. [3349

Dies zeigen tiefbetrübt an

Gramenz i. P., den 7. März 1900.
z. Zt. Posen, Halbdorfstr. 3.

Hugo Metius Buckatzsch
Fritz Buckatzsch, **Hugo Buckatzsch**, **Marie Przewisinski** geb. Buckatzsch als Kinder
Erich Przewisinski als Schwiegersohn
Werner Przewisinski als Enkel.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. März, Nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Kreuzkirchhofes, Halbdorfstrasse aus, statt.

Heute Morgen 8 Uhr verschied plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Schwiegervater und Grossvater, der Molkereibesitzer [3350

Xaver Schwarz

im 68. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Nakel (Netze), den 8. März 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. März 1900, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

3326] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern um 4 Uhr Nachmittags im besten Mannesalter nach kurzem Krankenlager an der Lungenentzündung unser Mitbürger und Gemeindevorsteher, der Stellmachermeister Herr

Hermann Janke.

Sein offener Charakter und sein Diensteifer im Interesse der Gemeinde werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Bukowitz, Kr. Schwetz, den 8. März 1900.

Namens der Gemeinde.
Die Schöffen.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, fürsorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante [3327

Eva Frase

geb. **Krause**

nach etwa achttägigem Influenzaleiden heute um 3 Uhr Nachmittags zu sich zu nehmen.

Sanft wie ihr Leben, war auch ihr Ende!

Bukowitz, Kr. Schwetz, d. 8. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Sonntag, den 11. März, um 4 Uhr Nachm. statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise hingebender, inniger Theilnahme sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der Wittwe Frau **Emma Hübner**, Graudenz, sagen wir Allen, namentlich Herrn Pfarrer Ebel, für die trostreichen Worte, sowie der Familie Mroczkowski für die hochherzige Hingebung bei diesem Trauerfall unseren herzlichsten Dank. [3351

Schwalgendorf, den 8. März 1900

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
O. Kempka u. Frau.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Manne, unserem sorgsamen Vater, dem Kgl. Steueraufseher a. D. **G. Kircher**, die letzte Ehre erwiesen, dem Landwehrverein, den Herren Kaufleuten, sowie sonstigen Bekannten u. Verwandten, insbesondere Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die schwergebeugte Gattin
3410] **nebst Kindern.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an [3269

Sawdin bei Förberrode den 8. März 1900.

Alexander v. Frantzius u. Frau
Clara geb. Zimmermann.

9⅗ Pfd. Schweizerkäse Mk. 6, 9⅗ Pfd. Limburger Mk. 3½ [9216
Hofmann, Käseh., München V.

Ostpreussischer landwirthschaftlich. Centralverein.

Landwirthschaftliche Hauptschau

vom 24. bis 27. Mai 1900 auf dem **Viehhofe der Stadt Königsberg i. Pr. bei Rosenau.**

Die Ausstellung umfaßt:

Abth. A.: Alle Arten von Hausthieren und Fischerei.
Abth. B.: Landw. Geräthe und Maschinen.
Abth. C.: Landwirthschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel.

Wohnsitz der Aussteller: Für Abth. A.: Centralvereinsbezirk, für Hunde und Fischerei: Provinz Ostpreußen, für Abth. B. u. C.: keine Beschränkung. [3281

In Abth. A. gelangen außer Ehrenpreisen **ca. 32000 Mark Geldpreise** zur Vertheilung. **Letzter Anmeldetermin 1. April 1900, für Geflügel 15. April 1900.**

Alle Anmeldungen sind an das **Generalsekretariat des Ostpr. landwirthschaftlichen Centralvereins, Königsberg i. Pr., Lange Reihe 3,** zu richten, von welchem auch Programme, Anmeldeformulare ꝛc. zu beziehen sind.

Das Komitee.

J. A.: **Dr. Boehme, Generalsekretär.**



Das solideste Fahrrad ist: [8656

„Wanderer"

Verkaufsstelle: **L. Kolleng, Graudenz.**

S. Herrmann, Graudenz

Dampftischlerei.

Laden-Einrichtungen, Bureaux- und Comptoir-Ausstattungen.

Neueste Tuchmuster – **Franko an Jedermann.** | **Neueste Tuchmuster** – **Franko an Jedermann.** | **Neueste Tuchmuster** – **Franko an Jedermann.**

3241] Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- u. Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Originalpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. Ich versende z. B.:

Für Mark 5.70 3.00 Mtr. Buckskin zum Anzug, sehr dauerhaft.	**Für Mark 7.50** 3.00 Mtr. Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz.	**Für Mark 11.80** 3.10 Mtr. Kammgarn-Chev. z. Sonntagsanzug, blau, braun, schwarz.	**Für Mark 16.50** 3.00 Mtr. fein Kammgarn-Chev. z. Sonntagsanzug, blau, braun, schwarz.
Für Mark 2.50 2½ Mtr. Engl. Leder zur dauerhaften Hose, hell- und dunkelfarbig,	**Für Mark 11.20** 3.20 Mtr. Stoff zum schwarzen Tuchanzug.	**Für Mark 7.70** 2.20 Mtr. Stoff zum Ueberzieher, grau, mode, blau, braun, olive.	**Für Mark 14.70** 3.00 Mtr. feinen Meltonstoff, hell- und dunkelfarbig, zum Anzug.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilh. u. billigsten aus meinem Versandtgeschäft, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** ins Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen reichhaltigen Musterauswahl — welche **franko** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen, und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten.

B. Ammerbacher, Tuchversandhaus, Augsburg W. 4.

Realschule zu rau enz.

Nach Beschluss des Magistrats und der Stadtverordneten und mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums wird mit dem Beginn des Sommer-Semesters in Graudenz die Obersecunda und Ostern 1901 die Prima einer Oberrealschule eröffnet werden. Das Schulgeld in diesen Klassen wird jährlich 120 Mark für einheimische und auswärtige Schüler betragen.

Der Lehrplan, die Ziele und das Schulgeld der bisherigen Realschulklassen werden durch diese Erweiterung der Schule in keiner Weise geändert. Das Schulgeld beträgt also wie früher für einheimische Schüler in den Realschulklassen 84 Mark, in der Vorschule 60 Mark jährlich, für auswärtige 12 Mark mehr.

Das Sommer-Semester beginnt am 19. April, morgens 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch, den 18. April, morgens pünktlich 9 Uhr, statt. Hierzu sind ausser Schreibmaterialien das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Geburts- und der Impfschein mitzubringen.

Grott, Direktor. [3245



Zur Frühjahrsbestellung

empfehlen wir:

- Pflüge und Ringelwalzen,
- Ackerschleifen,
- Wieseneggen,
- Düngerstreu-Maschinen,
- leichte 4- u. 6 feld. Saateggen,
- Drillmaschinen,
- Breitsäemaschinen,
- Kleekarren,
- Trieurs, Reinigungs-Maschin.,
- Kartoffel-Sortir-Maschinen,
- Kultivatoren, sowie sämmtl. and. landw. Maschinen u. Geräthe

und bitten um baldige Aufträge.

Hodam & Ressler

Danzig und Filiale Graudenz

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt.

Tilsiter Magerkäse

per Centner 18 Mark ab hier unter Nachnahme offerirt
Central-Molkerei Schöneck Westpreußen. [7021

Auf Ihre Anfrage wegen Ihrer **Bier-Apparate** können Ihnen nur rathen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Fabrik **Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.** Dieselbe wird Ihnen angeb., ob es zweckm. ist, Ihren alt. z. repar., od. e. neuen App. anzusch.

Die Wagen-Fabrik

von

Carl Domke

in Graudenz

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten

Kutschwagen, Geschäftswagen und Arbeitswagen

in bekannt solider und bester Ausführung.

Sämmtliche Reparaturen

von Schmied, Stellmacher, Sattler und Lackirer werden in eigener Werkstatt schnell, sauber und preiswerth ausgeführt. [3233

1612] Mein diesjähriger

Tanz-Unterricht

in **Graudenz** beginnt gleich nach

Ostern.

Balletmeister **Plaesterer**, **Posen u. Bromberg.**



Zu Tages- und Abend-Schnellkursen
i. kaufm. u. landw. **Buchführg. etc.**
nehme Anf. u. Mitte jed. Monats Meld. an. Prosp. grat. **Für Damen Separatk.** Director **Mertinat, Königsberg,** Steindamm 108.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Wo befinden sich

August Schwarzrock, im Jahre 1894 in Neuteich gewesen, **Otto Naujocks**, Fleischer aus Abschermoninken Ostpr., im Jahre 1894 in Marienburg in Stellung gewesen, Tischler **Kleinfeld**, im Jahre 1889 in Langfuhr gewesen. Gefl. Nachricht bitte unter Vergütung zu senden an [2872

G. Hohenstein, Marienburg.

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Sonntag, den 11. März:

Konzert.

3399] **Nolte.**

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Jugend von heute.**
Sonntag: **Was Ihr wollt.**

Tivoli.

Sonntag, d. 11., u. Montag, d. 12. März 1900:

Zwei humor. Soiréen



des in Berlin so beliebt. u. hier best. akkred. **Hippel's Stettiner Quartett- u. Humor.-Ensembl.** Hochinter., neues, urkom. Progr. U. A. gel. z. Auff.: „14 Tage z. Ueb eingez." od. „Wie Du mir — so ich Dir", urkom. Ensemblescene. (J. Berl. üb. 200 Mal m. sens. Lacherf. gegeb.) Anf. 8 Uhr. Entree 75 Pf. Btll. à 60 Pf. s. vorh. i. d. Güssowschen Cond., i. d. Cig.-Hdl. d. Herrn E. Sommerfeld, sowie im 2987] Tivoli zu haben.

Nur diese beiden Soiréen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Gastspiel v. Alberti. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Eine tolle Nacht.**

Abends: Gastspiel d. Hofburgschauspielers Reimers. **Der Hüttenbesitzer.**

Montag: Gastspiel des Hofburgschauspielers Reimers. **Prinz Friedrich.** Schauspiel.

Sonntag, 18. März, Ab.: **Im weißen Röß'l.** Hierauf: **Als ich wiederkam.** Lustspiele.

In einem Marktflecken von 2000 Einwohnern fehlt ein **Glasermeister, Klempnermeister u. Uhrmacher**

Gefl. Meldg. br. mit der Aufschr. Nr. 3418 durch den Gesellg. erbet.

Heute 4 Blätter.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 41. Sitzung am 8. März.

Das Haus ist gut besetzt.

Präsident **v. Kröcher** theilt mit, daß er der **Akademie der Wissenschaften** für den 20. März, Morgens 10 Uhr, den Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses zur Verfügung gestellt habe, damit die Akademie, die sonst ein öffentliches Lokal mit einem genügenden Saale, nämlich das Kroll'sche Etablissement, hätte nehmen müssen, ihr 200jähriges Jubiläum festlich begehen könne.

Die zweite Berathung des **Kultusetats** wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Beumer** (natlib.) führt auf Grund aktenmäßigen Materials eine Anzahl Beispiele an, in denen es katholischen Lehrern im Regierungsbezirk Posen zum Nachtheil gereichte, daß sie einen lebhaften und freundschaftlichen Verkehr mit evangelischen Familien unterhalten hatten.

Abg. Dr. **v. Jazdzewski** (Pole) führte aus, mit dem Unterrichtssystem, welches in den polnisch-sprachlichen Volksschulen durchgeführt werde, könnten pädagogische Erfolge nicht erzielt werden. Redner verlangt, daß der Religionsunterricht in den gemischtsprachlichen Landestheilen auf allen Unterrichtsstufen in polnischer Sprache ertheilt werde. Die Maßnahmen der preußischen Verwaltung den Polen gegenüber kennzeichneten sich vielfach als Tyrannei. Erst durch solche Maßnahmen sei die feindliche Haltung der Polen gegen das Deutschthum ins Leben gerufen worden.

Kultusminister Studt: Ich muß den Vorwurf der Tyrannei aufs entschiedenste zurückweisen. Die Maßnahmen der preußischen Regierung sind wohl erwogen und beruhen durchweg auf den Grundsätzen des Rechtes und der Gerechtigkeit. Durchaus falsch ist es, wenn der Vorredner behauptet, die feindliche Haltung der Polen gegen das Deutschthum sei eine Folge der behördlichen Maßregeln. Gerade das Gegentheil ist der Fall. Solange die großpolnische Agitation bleibt, bleiben auch unsere Gegenmaßregeln. Ich gebe zu, daß die Herren von der polnischen Fraktion sich bemühen, auf dem loyalen Boden zu bleiben; das ist aber nicht der Fall bei der polnischen Hetzpresse. (Redner verliest eine Anzahl Stellen aus polnischen Blättern.) Ich bitte die Herren von der polnischen Fraktion, ihren ganzen Einfluß aufzubieten, daß dieser verhetzenden Thätigkeit der polnischen Presse Einhalt geboten werde. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß jede Willkür in den Maßregeln gegen das Polenthum ausgeschlossen bleibt und nur Recht und Gerechtigkeit die Grundzüge unseres Handelns sind. Der Minister kommt dann noch einmal auf die Polonisirung der deutschen Katholiken in deutschen Gebieten zurück und führt an einem sehr reichhaltigen Zahlenmaterial den Nachweis, inwiefern diese Polonisirungsbestrebungen in früheren Jahren von Erfolg begleitet gewesen sind.

Abg. Dr. **Friedberg** (natlib.) pflichtete dem Minister im vollen Umfang bei und gedachte dabei anerkennend der von den Polen angefochtenen Verdienste des früheren Kultusministers Dr. Bosse um das Volksschulwesen. Dann setzte er sich mit dem Centrum über das Thema „Ultramontanismus und Katholizismus" auseinander.

Abg. Dr. **Barth** (Fr. Vgg.) kommt nochmals auf den Fall Arons zurück. Er könne nicht einsehen, weshalb der Minister sich geweigert habe, auf das Urtheil näher einzugehen. Die Frage der Freiheit der Wissenschaft spiele allerdings eine direkte Rolle dabei nicht. Die amtliche Thätigkeit des Dr. Arons habe keine Veranlassung zu dem Verfahren gegeben. Der einzige Grund sei der gewesen, daß Arons aus seiner politischen Ueberzeugung und seiner Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie kein Hehl gemacht habe. Ist in der That das Ministerium berechtigt, jemand auf Grund seiner Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie seines Amtes zu entsetzen? Um eine Strafe erkennen zu können, bedarf es nach feststehenden strafrechtlichen Grundsätzen einer positiv bestimmten Rechtsnorm, auf die sich die Verurtheilung stützt. Diese fehlt hier vollständig. Die eigenen Kollegen, die über den Angeklagten in der erster Instanz zu Gericht sitzen und doch auch einen Begriff von der Würde und Ehre ihres Standes haben, erklären den Angeklagten für durchaus würdig seiner Stellung. Das Ministerium erklärt ihn für unwürdig. (Zuruf rechts: Sehr richtig!) Die Würde der philosophischen Fakultät muß also erst von oben herunter konstatirt werden! Das Gefühl für Recht und Gerechtigkeit ist in Preußen im Schwinden begriffen. (Von der Rechten ertönt u. A. der Ruf: „Pöbelhaft!") Vizepräsident **Krause** bittet, den Redner nicht durch Zwischenrufe zu unterbrechen. Abg. Dr. **Barth** fortfahrend: Es ziemt sich nicht für einen Kulturstaat wie Preußen, einen Theil der Staatsbürger rechtlos zu machen. (Beifall links. Zischen rechts.)

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (kons.): Wir stehen auf dem Standpunkt, daß eine Partei wie die Sozialdemokratie, welche die bestehenden Grundlagen des Staates, Monarchie und Religion untergräbt, nicht so behandelt werden darf wie die anderen Parteien. Die Regierung hat sehr gut daran gethan, im Lande zu deklariren, daß es ein Unrecht ist, Sozialdemokrat zu sein. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freikons.): Der Dr. Arons hat sich in öffentlicher und sehr heftiger Weise, so z. B. indem er als Redner auf sozialdemokratischen Parteitagen auftrat, an der sozialdemokratischen Agitation betheiligt. Nicht weil er sozialdemokratische Gesinnungen hegte, hat man ihm den Prozeß gemacht, sondern weil er als Agitator öffentlich aufgetreten ist, hat man ihn seines Amtes entsetzt. Es ist in diesem Falle geschehen, was Rechtens war. Die Entscheidung ist ausgefallen, wie sie ausfallen mußte im Interesse unseres Staatswesens und seiner Festigung.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole) beschwert sich darüber, daß in den gemischtsprachigen Gebieten die deutschen Apothekeninhaber bevorzugt würden vor den polnischen Apothekern und wünscht, daß in polnischsprachlichen Gegenden auf den Medizinflaschen der Vermerk, ob die Medizin innerlich oder äußerlich zu gebrauchen sei, in polnischer Sprache gemacht werde.

Geheimrath **Förster** erklärt, eine verschiedenartige Behandlung deutscher und polnischer Apotheker finde nicht statt.

Nachdem der Etatstitel „Ministergehalt" berücksichtigt, vertagt das Haus die weitere Berathung auf Freitag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. März.

— **[Ausnahmefrachtsätze.]** Mit Gültigkeit vom 10. März werden im Gruppentarif I (Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg) für die Beförderung von Weizen und Roggen von Stationen an und innerhalb der Linie Dirschau-Güldenboden-Mohrungen-Allenstein-Ortelsburg-Soldau-Jablonowo-Graudenz-Laskowitz-Dirschau nach den Stationen Langfuhr, Oliva, Zoppot, Praust, Straschin-Prangschin und Kahlbude ermäßigte Ausnahmefrachtsätze widerruflich eingeführt. Ueber die Höhe und die Anwendung dieser Frachtsätze ertheilen die Stationen Auskunft.

— **Die Thorner Handelskammer** hat das dringende Ersuchen an den Reichstag gerichtet, den von der Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfs über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau gefaßten, in dem § 14a—d festgelegten Beschlüssen seine Zustimmung zu versagen.

— **[Strombauwarte-Prüfung.]** Bei der am Donnerstag in Danzig fortgesetzten Prüfung bestanden noch der Königliche Strommeister Dischkoewitz aus Thorn and der Strommeistergehilfe Geisler aus Schulitz.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Oberlandesgerichts-Senats-Präsidenten a. D. Geheimen Ober-Justizrath Meyer zu Stettin ist der Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse, den Gemeinde-Vorstehern Schlenther zu Kanterischken im Kreise Heydekrug und Sangals zu Neu-Buttkischken im Kreise Niederung das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Kanonier Matriciani im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 72 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— **[Personalien von den Universitäten.]** Der ordentliche Professor Dr. Krehl zu Marburg ist in die medizinische Fakultät der Universität zu Greifswald versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Schröder in Plement ist nach Lubianken bei Culmsee versetzt; an seine Stelle kommt der Lehrer Ziehlke aus Pr.-Friedland.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Herrn Dr. Schimanski auf weitere 6 Jahre als Rathmann der Stadt Stuhm ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

& **Riesenburg**, 8. März. Die in der Nacht zu Montag dem Bürgermeister Herrn Reimann gestohlenen Waffen im Werthe von mehr als 800 Mark sind in der Scheune eines Ackerbürgers unter dem Dache im Stroh versteckt aufgefunden worden. — Friedrich Jordan unternahm, als er gestern aus dem Polizei-Gewahrsam ins Gerichtsgefängniß gebracht werden sollte, einen Fluchtversuch, wurde jedoch von dem Beamten wieder ergriffen und sodann gefesselt ins Gefängniß gebracht. Von dem Gelde, welches er dem Kreisverein entwendet hat, hatte er für sich und seinen Nachbarsohn K. ein Tesching und einen Karabiner kommen lassen, womit die beiden bald den von ihnen bewohnten Stadttheil unsicher machten. Da den Burschen dieses gefährliche Spielzeug abgenommen und im Polizei-Bureau abgeliefert worden war, ist es sehr wahrscheinlich, daß sie den Einbruch zu dem Zwecke verübt haben, um ihr vermeintliches Eigenthum wieder zu erlangen.

[] **Marienwerder**, 8. März. Der hiesige Gewerbeverein hatte im November v. J. beschlossen, zur Förderung der Zwecke des Vereins einen Lichtbilder-Apparat anzuschaffen. Dieser ist nunmehr eingetroffen und wird in der nächsten Sitzung vorgeführt werden.

B **Tuchel**, 8. März. Auch hier hat die Centrale für Spiritus-Verwerthung zu Berlin probeweise drei Laternen mit Spiritus-Glühlampen aufgestellt, welche die beiden großen Marktplätze und die Straße vor dem Amtsgericht und dem Postgebäude angemessen beleuchten und der bisherigen Petroleumbeleuchtung bei Weitem vorzuziehen sind. — Seitens der Mehrzahl der in den Kreisen Konitz, Flatow, Schlochau und Tuchel das Müllereigewerbe betreibenden Handwerker wird der Zusammenschluß zu einer freien Innung angestrebt, welche ihren Sitz in Konitz haben soll.

In der gestrigen Versammlung des Männergesangvereins erstattete der Vorsitzende, Herr Rentmeister Lucke, den Jahresbericht. Es sind neu eingetreten 14 aktive Mitglieder, ausgeschieden 4 aktive und ein passives Mitglied. Der Verein besteht zur Zeit aus 1 Ehrenmitglied, 33 aktiven und 8 passiven Mitgliedern. Der bisherige Vorstand wurde mit Ausnahme des Kassirers wiedergewählt. Als Kassirer wurde Herr Robakowski neugewählt.

h **Konitz**, 8. März. Die H. Horn'sche Eisengießerei und Maschinenbauanstalt ist in den Besitz des Herrn Ingenieurs Bruno Riedel von hier übergegangen.

* **Pr.-Friedland**, 8. März. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde der Etat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 62300 Mk. festgesetzt. Zur Deckung des Kommunalsteuerbedarfs sollen Zuschläge von 145 Proz. zur Staatseinkommensteuer, je 145 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 50 Prozent zur Betriebssteuer erhoben werden. Trotz der großen Ausgaben für Straßenpflasterung, Kanalisation und Acetylenbeleuchtung war keine Steuererhöhung nöthig.

= **Zoppot**, 8. März. In der heutigen Wahl wurden zu Gemeindeverordneten auf die Dauer von sechs Jahren folgende Herren gewählt: In der dritten Abtheilung Rentier Laskowski, in der zweiten Abtheilung Apotheker Frommelt und in der ersten Abtheilung auf sechs Jahre Dr. med. Lindemann und Konditoreibesitzer Haueisen, auf vier Jahre Rentier Fredrichs.

S **Tiegenhof**, 8. März. Der Etat der Stadtgemeinde Tiegenhof für 1900 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 114406 Mk. ab. Es sollen 230 Proz. zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebs-Steuer und 270 Proz. zur Staatseinkommensteuer erhoben werden.

[] **Neustadt**, 8. März. Der Hauptetat der Stadt für 1900 nebst den Nebenetats schließt in Einnahme und Ausgabe mit 104946 Mark, rund 4000 Mark mehr, als im laufenden Etatsjahr. Der Bedarf soll durch 185 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 210 Prozent zur Staatseinkommensteuer aufgebracht werden. An Kreis- und Provinzialabgaben sind wie im Vorjahre 20000 Mark eingestellt. — Bei dem Ebnen eines Torfbruchs in Neu-Kamlau fanden Arbeiter in zwei flachen Vertiefungen zwölf bezw. 29 Kreuzottern, die dort ihren Winterschlaf hielten. Einige der Thiere hatten eine Länge von fast einem Meter.

M **Elbing**, 8. März. An einem Sonntage des vorigen Sommers kam es in Tolkemit aus Anlaß einer Verhaftung zu argen Ausschreitungen, welche darauf gerichtet waren, einen Gefangenen zu befreien. Bei dieser Gelegenheit wurde der Staatsgewalt hartnäckig Widerstand geleistet, die Polizeibeamten wurden thätlich durch eine Menschenmenge angegriffen und die Verhaftung konnte thatsächlich nicht durchgeführt werden. Am 26. März werden sich nun vor dem hiesigen Schwurgerichte wegen Landfriedensbruches, Aufruhr, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Gefangenenbefreiung rc. im ganzen 25 Personen zu verantworten haben, darunter auch fünf Personen weiblichen Geschlechts.

! **Wartenburg**, 8. März. Die Stadtverordneten beschlossen gestern die Aufhebung von zwei Krammärkten und dafür die Mehreinführung von zwei Vieh- und Pferdemärkten.

* **Drengfurt**, 8. März. In der Nacht zu Donnerstag brannte auf dem Gut Jankenwalde eine einzeln stehende Scheune mit 200 Fudern Hafer nieder. Anscheinend liegt Brandstiftung aus Rache vor. Thäter sind unbekannt. — Die hiesige Apotheke ist für 82000 Mark in den Besitz des Apothekers Sturz übergegangen.

∞ **Memel**, 8. März. Die neue königliche Präparanden-Anstalt hierselbst wird am 1. April mit 25 Zöglingen eröffnet werden.

* **Inowrazlaw**, 8. März. In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins für Inowrazlaw und Strelno wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Freiherr v. Schlichting-Wierczbiczany Vorsitzender, Oekonomierath Wentscher Stellvertreter, Rittergutsbesitzer Hinsch-Lachmirowitz Kassenführer, Oekonomierath Kunkel Stellvertreter. Rittergutsbesitzer Böltzkow-Dzielitz Schriftführer und Vorsteher der landwirthschaftlichen Winterschule Kirsch Stellvertreter. Für die deutsche Volksbücherei in Strelno wurden 20, für die in Inowrazlaw 30 Mark bewilligt.

* **Lobsens**, 8. März. Bei der heute beendeten Prüfung in der königlichen Präparandenanstalt haben 24 Schüler das Zeugniß der Reife für das Seminar erhalten.

? **Wollstein**, 8. März. Die Herrn Rittergutsbesitzer v. Bentzel gehörigen Rittergüter Belencin und Karna sind von diesem zu einem Majorat vereinigt worden.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 8. März.

Unter ungeheurem Andrang wurde heute gegen den Kuhhirten Franz Rabanowski und den Pferdeknecht Martin Rabanowski, Vater und Sohn, aus Gr.-Schönbrück wegen Mordes verhandelt. Ihnen wird zur Last gelegt, in der Nacht zum 30. Oktober v. Js. den Rentier Michael Rautenberg in Gr.-Schönbrück vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet zu haben. Etwa im August v. Js. erfuhr der 57 Jahre alte Franz R. durch einen anderen Kuhhirten, daß Rautenberg vermögend sei und wahrscheinlich auch Geld zu Hause aufbewahre. Dies ließ ihm nun keine Ruhe, und er trug sich immer mit dem Gedanken, wie er in den Besitz des Geldes gelangen könne. Bei früheren Vernehmungen und auch heute bezichtigten sich die Angeklagten gegenseitig der That; Martin R., dessen Ausführungen man wohl am meisten Glauben beimessen kann, erzählte etwa Folgendes: „Mein Vater forderte mich öfter auf, mit ihm zu gehen, um das Geld zu holen, ich weigerte mich jedoch stets und redete dem Vater von seinem Vorhaben ab, und so kam die That vorläufig nicht zur Ausführung". Etwa vierzehn Tage vor dem Morde begaben sich beide Angeklagte nach der Wohnung des Rautenberg, aber ohne jede Waffe, jedenfalls also nur in der Absicht, das Geld zu stehlen; während sich nun der alte R. in das Zimmer des später Ermordeten begab, diesen aber noch wach fand, ließ er diesmal noch von seinem Vorhaben ab, auch soll ihm sein Sohn, der draußen auf ihn wartete, Vorstellungen gemacht und ihm gesagt haben, er solle doch die Sache bleiben lassen, da es doch schlimm ablaufen könne. Franz Rabanowski gab den Gedanken aber nicht auf, sondern er sann darüber nach, wie der Diebstahl sich am besten bewerkstelligen lasse. Am Abend des Mordes begaben sich beide Angeklagte, nachdem Martin Rabanowski von seinem Dienstherrn 2 Mark von seinem Lohn erhoben hatte, nach dem Gasthause, wo sie mit Bekannten bis 10 Uhr verweilten. Nachdem sie sich dann von ihren Bekannten vor dem Gasthause getrennt hatten, gingen beide nach ihrer Wohnung, dort bewaffneten sie sich mit Stöcken, der alte R. auch mit einem seinem Dienstherrn gehörigen Beil, welches er später zum Aufbrechen der Spinde benutzte; darauf gingen sie nach der Wohnung des Rautenberg, welcher, wie sie wußten, in einem Häuschen allein wohnte und stets bei offenen Thüren schlief. Vorher war zwischen ihnen verabredet worden, daß Martin R. draußen bleiben und warten sollte, bis, bei etwaigem Widerstand des Rautenberg, sein Vater ihn rufen würde. Martin R. will auch zu diesem Gange von seinem Vater mit halber Gewalt gezwungen worden sein, auch habe ihn sein Vater verhöhnt, daß er so feige sei. Während sich nun der Alte in das Haus begab, blieb der Sohn draußen stehen. Nach kurzer Zeit wurde er aber schon von seinem Vater zu Hilfe gerufen und aufgefordert, auf den alten Rautenberg, der durch das Geräusch erwacht war und sich jetzt mit einem Messer gegen seine Angreifer vertheidigte, einzuhauen. Martin R. versetzte nun dem Rautenberg mehrere Hiebe mit dem Knüppel, ließ aber von seinem Opfer ab, als dieses bat, ihn doch in Ruhe zu lassen, forderte auch seinen Vater dazu auf. In diesem war die Geldgier jedoch erwacht, und er verlangte jetzt die Schlüssel zum Geldspind; als Rautenberg ihm diese verweigerte, entwand er ihm das Messer und hieb in der rohesten Weise auf den alten Mann ein, sodaß ihm die Kopfhaut in Fetzen herunterhing. Als Rautenberg unschädlich gemacht war, machte sich der Mörder an das Aufbrechen der Spinde, wobei ihm jedoch nur der geringe Betrag von etwa 53 Mk. in die Hände fiel, während später in der Schublade eines anderen Spindes noch etwa 900 Mk. baares Geld gefunden wurden. Die Leiche warf der Unhold aus dem Bett, packte dann noch verschiedene Sachen ein und begab sich mit seinem Sohne auf den Heimweg. Etwa gegen 4 Uhr Morgens kamen sie zu Hause an und legten sich schlafen. Gegen 6 Uhr stand Franz R. auf, und als sein Dienstherr sich darüber wunderte, daß er so spät aufstehe, erklärte er dies damit, daß er sich lange im Gasthause aufgehalten, dort eins über den Durst getrunken und so die Zeit verschlafen hätte. Als der Mord ruchbar wurde, lenkte sich der Verdacht auch bald auf die Angeklagten und es erfolgte ihre Verhaftung. Zu der Leiche des Ermordeten geführt, gebrauchte der alte Rabanowski die Worte: „O Gott, den haben sie gut zugerichtet," Martin R. dagegen verhielt sich ganz ruhig und starrte stumpfsinnig zur Erde. Bei einer Durchsuchung des Gehöfts des Dienstherrn der Angeklagten fand man in dem Bett des Martin R. ein Portemonnaie mit dem geraubten Gelde, später wurden auch die beiden Knüttel tief im Heu versteckt gefunden. Bei später stattgehabten Vernehmungen räumten die Angeklagten die That zwar ein, besonders legte Martin R. ein umfassendes Geständniß ab, Franz R. dagegen, der übrigens häufig wegen Diebstahls und Körperverletzung bestraft ist und als roher, gewaltthätiger Mensch geschildert wurde, gab zwar die That an und für sich zu, hob aber immer hervor, sein Sohn habe ihm keine Ruhe gelassen, ja, er sei ihm sogar auf das Feld gefolgt und habe ihn aufgefordert, daß Geld zu holen, während der Sohn das Gegentheil behauptet. Der Herr Erste Staatsanwalt führte in längerer Rede die Grausamkeit der That vor Augen und beleuchtete die einzelnen Momente, von welchen er besonders den hervorhob, als der 72jährige Rautenberg in seiner argen Bedrängniß bat: „Lieben Brüder, laßt mich doch sein" Aber jetzt erst recht ergriff den Franz R. die Gier nach dem Gelde und er tödtete den alten Mann durch seine Hiebe. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen Mordes und schweren Raubes bei Franz Rabanowski und dieser wurde deshalb zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Martin Rabanowsti dagegen wurde nur wegen Beihilfe zu sechs Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf die gleiche Dauer und Zulässigkeit zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Das Urtheil wurde von den Angeklagten mit großer Ruhe entgegengenommen.

Märzenschnee.

Er möchte sich verstellen,
Der treibende, schaffende März,
Verhüllt sich mit grauen Wolken,
Als gält es Maskenscherz.
Er spielt nur mit der Erde,
Er neckt sie mit Eis und Schnee
Und freut mit närrischer Laune
Sich an der Liebsten Weh.
Dann küßt er sonnenglühend
Ihr thränennasses Gesicht,
Bis sie mit Lerchenjubel
Sich ihm zu eigen spricht.

Angelika v. Hörmann.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3276] In unser Handelsregister A ist unter Nr. 5 die Handelsgesellschaft der Kaufleute
Robert Rudolf Gottlieb Hodam und Paul Heinrich Hermann Neßler, beide zu Danzig,
in Firma
Hodam & Neßler, Danzig,
Zweigniederlassung in Graudenz,
eingetragen.

Graudenz, den 26. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Chausseeneubau.

Die Ausführung der **Erd- und Chaussirungsarbeiten** für den Neubau von Kreischausseeen soll in folgenden Loosen vergeben werden: [3127
1) Liebemühl-Tharden und Charlottenhof-Altenhagen, veranschlagt auf 14910 Mk.
2) Gilgenburg-Jankowitz und Gilgenburg-Wansen, veranschlagt auf 13913 Mark.
Schriftliche Angebote sind **bis Mittwoch, den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen, bei welchem Zeichnungen und Bedingungen einzusehen sind und letztere auch gegen Einsendung von 2 Mark verabfolgt werden.

Osterode Ostpr., den 5. März 1900.
Hofmann, Kreisbaumeister.

Bekanntmachung

3380] Die **Chausseegeldhebestelle Finckenstein** soll vom 1. Mai d. Js. ab anderweit verpachtet werden. Hebebefugniß $1^1/_2$ Meile. Die Pacht betrug in den letzten Jahren 2100 Mark. Pachtkaution 1/4 der Jahrespacht. Sonstige Bedingungen sind im hiesigen Kreisausschuß-Bureau einzusehen, werden auch gegen Einsendung von 30 Pfg. abschriftlich mitgetheilt.
Versiegelte Meldungen mit entsprechender Aufschrift versehen, sind **bis zum 25. März d. Js.** hier einzusenden.

Rosenberg Westpr., den 7. März 1900.
Kreis-Chaussee-Verwaltungs-Kommission.

Zur Verdingung des Bedarfs an **Wein und Spirituosen** für die Zeit vom 1. April d. Js. bis 31. März k. Js. ist ein Termin auf [2551
Montag, d. 12. März d. Js., Vorm. 10 Uhr
im Geschäftszimmer Lindenstraße 4—5, anberaumt. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.
Garnisonlazareth Graudenz.

Bekanntmachung.

3232] Am Donnerstag, den 20. März d. Js., Vormittags $9^1/_2$ Uhr, sollen vor dem Zeughause auf der Feste Courbière: altes Eisenblech 140 kg, Stahlblech 2408 kg, Schweißeisenschrott 25 kg, Bronze in Stücken 171 kg, Blei 97 kg, Stahleisen 77 kg, Aluminium, Messing, Zinkblech, Zinn, Tau- und Strickwerk, Lumpen und Lappen, Leder, Filz, Gummi, alte Haardecke, alte Pappe, ferner an unbrauchbar. Gegenständen: 31 Kandarengebisse, 492 Trensengebisse, 1 Wallspiegel, 27 Erdkratzen, Beile, Bindestränge, verschied. Blechkästchen
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Graudenz, den 6. März 1900.
Artilleriedepot.

2825] Die Fischerei in der Weichsel und in den Gewässern der Gemeinde Groß-Sanskau soll auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Der Termin dazu ist auf
Dienstag, den 20. März 1900,
im hiesigen Gemeindeamte anberaumt. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Groß-Sanskau,
den 6. März 1900.
Der Gemeindevorstand.

Loose

3. Klasse Königlich Preußisch. Lotterie müssen unter Vorlegung der Loose zweiter Klasse bei **Verlust des Anrechts bis 12. März, Abends 6 Uhr,** erneuert werden. [2821
Königlicher Lotterie-Einnehmer
Wodtke, Strasburg Wpr.

Holzmarkt

3368] In dem am 19. März 1900 in Vandsburg anberaumten Holzversteigerungstermin kommen außer verschiedenen Brennhölzern etwa 170 Stück Kiefern-Langhölzer aus dem Schutzbezirk Neuhof zum Ausgebot.
Der Forstmeister zu Klein-Lutau.



Nur noch $9^1/_2$ Mark

keine 12 bis 20 Mark, kosten meine deutsch-amerikanischen Guitarre-Zithern „Columbia“, ca. 52 ctm lang mit 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten u. **sämtlichem Zubehör** in ganz **herrlich schöner Ausführung.** Diese Instrumente haben fast den schönen Ton der **bekannten Concert- od. Schlagzither,** aber den großen Vorzug sofort von jedem nach Notenblättern, u. gratis beigelegter Schule, gespielt werden zu können. **Harfenzithern** wie Abbildung mit **Säule** und **Harfenkopf,** außergewöhnlich schöne Instrumente, $12^1/_2$ Mk. Porto 80 Pfge. Versandt gegen **Nachnahme, 4 Wochen zur Probe.** Katalog sämtl. Musikinstrumente gratis u. franko.

Herfeld & Compagnie, Musikinstrumentenfabrik, **Neuenrade** Westfalen.

Etwas kleinere Columbia-Zithern, auch mit 41 Saiten, 5 Accorden, kosten keine $7^1/_2$, sondern blos 7 Mk. 15 Notenblätter legen wir jeder Zither gratis bei. **Garantie: Umtausch oder Geld zurück,** wenn solche nicht gut ausfallen. [3437

Stuckgyps
Putzgyps
Estrichgyps
Düngergyps

in vorzüglicher Qualität offerirt preiswerth

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw
Aktien-Gesellschaft [97
Inowrazlaw.



Konkurs-Auktion.

Dienstag, den 13. März cr., Nachm. 3 Uhr,
werde ich im **Rothen Adler zu Dragaß** im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Rechtsanwalt Entz das zur Hutt'schen Konkursmasse gehörige Lager als:
1. **Cigarren, Weine, Liqueure, Rum, 1 Reisepelz, 2 Gewehre, taxirt auf 2208 Mark,**
2. **Materialwaaren, Liqueure, Weine, Rum, Parthie Postansichtskarten, Schreibmaterialien, Kleider, Mehlvorrath, 1 Chokoladenautomat, eine Häckselmaschine, 5 Ctr. Roggen und Hafer, ca. 35 Ctr. Heu (ungefährer Werth 900 Mark)**

meistbietend verkaufen und zwar jede Nummer für sich im Ganzen.
Bietungskaution 500 Mark. [2709
Besichtigung schon Vormittags.
Neuenburg. **Gerichtsvollzieher.**

Viele Tausende

Haushaltungen gebrauchen täglich

„Brillant-Kaffee“

weil er an

Kraft, Aroma und Ergiebigkeit

unübertroffen ist.
Nur in Originalpacketen mit Schutzmarke und Namen der Firma zu 65, 70, 75, 80, 85 u. 95 Pfg. per 1/2 Pfund bei:
Dépositaire: [7270

Graudenz:
G. Buntfuss,
Siegfried Dietz, Kaiser-Café.
Wwe. B. Tiedemann.
Gustav Schulz.
Deutsch-Eylau:
M. Hildebrandt.
L. Kowalski.
O. Schilkowski.
Tuchel:
Leopold Kuhn, Konditor.
Strasburg: K. Koczwara.
Briesen: M. Schroeder.
Culmsee: G. Nordwich.
Culm: Paul Jordan.
Schwetz: O. F. Schwalbe.
Konitz: Emil Purtzel.

A. Lohrke
Culmsee Wpr.

Fabrik landw. Maschinen
empfiehlt seine **anerkannt vorzüglich arbeitenden**
Momentsteuer - Hackmaschinen
mit selbstthätiger
Rädersteuerung in Verbindung mit den Hackscharen.



Schare auch zu anderen Systemen stets auf Lager.
Prospekte und Preise gratis und franko. [3401

Schornsteinbau

Fabrikschornsteine jeder Art, Reparaturarbeiten, Höherbauen, Binden, Ausfugen und Geraderichten u. s. w., **Anbringen und Untersuchen** von **Blitzableitern,** sowie **Kessel-Einmauerungen** werden schnell und billig unter weitgehendster Garantie ausgeführt. [3266
Kostenanschläge gratis.
Philipp & Westphal, Baugeschäft, Tilsit, Garnisonstr. 13.

Schönste aller Kartoffeln ist Montana
hoch ertragreich und von feinstem Geschmack.
Preislisten der Zucht- und Prüfungsstation für neue Kartoffeln-Varietäten des Oekonomierath **W. Paulsen** zu **Nassengrund** bei Blomberg i. L. auf Wunsch frco. u. gratis.



Erstklassige
Fahrräder
liefert auch an Private zu Fabrikpreisen [3230
Brandenburg. Fahrrad-Industr.
Brandenburg a. H.
Man verlange Kataloge.

Geräucherte
schwere Schinken 70 Pf
kleine Schinken 50 „
fetter Speck . 60 „
magerer „ . . 55 „
h. Cervelatw. 98 „
hart. Salami 90 „
per Pfund.
Sob. prob., dauernd Kunde
Speck
Wurst
Schinken
Versand geg.
Nach. o. Referz.
P. Drunk & Co.,
Frankfurt a. O.

2847] Ein großer Posten gewaffelter und geriefter naturgrauer
Cementplatten
20 Ctm. [] in Wagenladungen billig abzugeben. Muster auf Wunsch gratis.
C. F. Pfennig,
Züllichau.

1) **Weber'scher Kart.-Dämpfer,** für meine Wirthschaft zu groß, (3 Ctr. Inhalt),
2) **gut erhalt. Dreschkasten,** 4pferd., da zu klein, verkäuflich
Joppe, [3408
Culm. Neudorf b. Culm a. W.

Viehverkäufe.

Eleganten Rappen
(Ostpreuße) fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, 6jährig, verkauft
P. Gehrz, Thorn. [1309

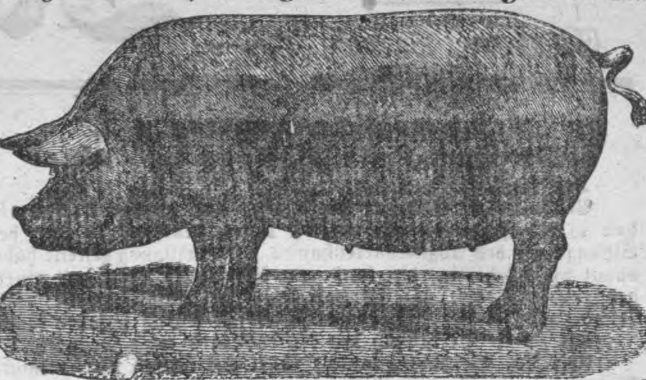
Verkaufe

1) **Rapp-Wallach,** 6jährig, 4 Zoll, kräftig und ausd., Kommandeur-Pferd, edle Abstammung;
2) **dunklen Rothschimmel,** Wallach, 6jährig, 5 Zoll, flott. Adjutantenpferd, sehr edle Abstammung, Fasanenschweif.
3) **braunen Wallach,** 14jähr., 5 Zoll, ausdauernd;
Sämmtliche Pferde sind gesund, truppen- und straßensicher. Anfragen an Lt. v. Langendorff, Graudenz. [2277

8 Stück Holländer
Bullen
1 Jahr alt, verkäuflich in Dom. Belno bei Laskowitz Wpr.

Gelegenheits-Kauf!

Wegen Ueberfüllung der Stallungen werden



200 Sauen

der großen weißen Edelschweine im Alter von 3 bis 12 Monaten
10 pCt. unter Prospektpreis sofort abgegeben — Prospekt gratis u. franko.
Ed. Meyer, Domänenrath,
Friedrichswerth bei Gotha. [1551

3277] Zwei **ostpreußische**
Rapphengste
Trakehner Abstammung, bis sechsjährig, zur Zucht gesucht.
Angebote mit genauer Beschreibung und Preisforderung, sowie Pedigree unter **D. S. 898** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

3121] Da mein Geschäft zwei Pferde erfordert, so offerire
„Lotte“
br. Stute, edel gezogen, 8 Jahre alt, 167 cm groß, hochelegant, **geritten,** (trägt 230 Pfd.), **ein- u. zweispännig** gefahr., bahn- u. straßensicher, flott, ab. ohne Untugenden.
Carl Kuhn, Neu-Schönsee Westpreußen.
Niederlage landw. Maschinen, Selterfabrik.

Wegen Ueberfüllung und Aufzucht verkauft zwei elegante, hellbraune [3143
Wallache
fehlerfrei, Fahrpferde, Ostpreuße, 5 und 6 Jahre alt, 5' 6" groß, sowie 4 Stück
dreijährige Remonten
stark und kräftige Knochen, fehlerfrei, im leichten Geschirr schon etwas gezogen. Preis für erstere 1300 Mark, für letztere per Stück 500 Mark.
Dom. Bahusch b. Pr.-Friedland.

2 elegante Pferde
Rappe u. Schimmel, ca. 4" gr., 7 und 9 Jahre alt, v. Kavallerie-Offizier im Dienst geritten, sich. eingefahren, sehr preiswerth verkäuflich durch [3388
Oberroßarzt Richter, Bromberg.



Vertreter Herren
Enke, Brenn.-Insp., **Vandsburg.**
Otto Borrmann, Dt.-Eylau.

1786] Mehrere sehr schöne. sprungfähige
Bullen
Schwarzschecken, von Heerdbucheltern aus hiesiger hervorragender milchreicher Heerde gezüchtet, stehen zum Verkauf in Dom. Pachutken bei Riesenburg.

2839] 13 Monate alten, schwarzscheckigen, Holländer
Zuchtbullen
geimpft und körberechtigt, verkauft Otto Bartel
(früher Peter Bartel)
Gr.-Lubin bei Graudenz.

Zwei schwere, [3270
hochtragende Kühe
sowie eine **dto.**
frischmilchende
stehen zum sofortigen Verkauf b. Besitzer G. Pöhlke, Kgl.-Buchwalde b. Jablonowo Wpr.

Hochtrag. Kuh
sofort zu verkaufen bei [3416
Besitzer Gienau, Fürstenau Kreis Graudenz.

Drei hochtr. Kühe
Durchschnittsgewicht 12 Ctr., hat abzugeben [3434
G. Müller, Dragaß.

In Dom. Strzelewo, Post- und Bahnstation Strelau, Kreis Bromberg, stehen 40
Arbeits-Ochsen
sofort zum Verkauf. [2295

45 fette Stiere
stehen in Kattlau p. Montowo zum Verkauf. [3094

5 Stück zum Theil [3078
hochtragende Kühe
verkäuflich in
Kalmusen bei Garnsee.

40 b s 50
Läuferschweine
à 1 Ctr., stehen zum Verkauf. Dom. Kerschkow p. Ossecken in Pom. Bahnstation z. Verpackung Lauenburg resp. Neustadt. [3260

3307] Habe 50 schöne
Läuferschweine
zu verkaufen.
Molkereipächter H. Schipplick, Teschendorf p. Tiefensee Westpreußen.

3395] 40 Stück feine
Läuferschweine
80 bis 100 Pfd., à Centner 33 M. ab Station, hat zu verkaufen Ruoß, Molkereibesitzer, Strelno Posen.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

3050] Zwei weiße, echte, ungar. **Wolfshunde,** ein- u. zweijähr., hat zu verkaufen G. Grodbeck, Warmhof bei Mewe.

3247] Ein prachtvoller
Pfauhahn
für 20 Mk. verkäuflich in Robakowo bei Gottersfeld.

Zuchthähne.
Noch einige vollständig rassereine, sehr schöne, aus meiner langjährig. Spezialzucht, gesperb. Plymouth-Rocks à 8—10 Mark, einige mit kleinen Fehlern à 3 bis 5 Mk. Zuchtstämme mit 1. Preisen prämiirt. [3366
Grams, Schönsee
Zuchtstat. der Landwirthschaftskammer.

Thonschneider

ganz neuer Konstruktion, auf eigen Werk ausprobirt, liefert preiswerth [3390
Arth. Romanowski, Mehlsack Ostpr.

Ein und zwei [3419
compl. Schaufenster
ca. 1,30 breit, zu verkaufen.
O. Dorban, Marienwerder.

Für Radfahrer!

3429] Eine Garnitur **Fahrrad-Reifen**, Continental-Pneumatic, noch nicht im Gebrauch, sehr bill. zu verkaufen. Meld. u. A. 1001 postl. Freystadt Wpr. erbeten

---

Drainröhren

vorzüglichster Qualität, offerirt
157] Louis Lewin, Thorn.

Sämereien.

Kleesamen

in allen Farben offerirt bill. u. bem. franko [1563
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Zur Saat

empfehle:

Goldthorpe-Gerste, beste und ertragreichste Braugerste, sehr widerstandsfähig gegen Lagern, für gute Böden, 100 Ko. 18,— Mk., 1000 Ko. 170 Mk.,

Schottische Chevalier-Gerste, auch auf weniger guten Böden noch hohe Erträge liefernd, 100 Ko. 17,— Mk., 1000 Ko. 160 Mk., [8007

Heine's ertragreichster **Hafer**, 100 Ko. 16,— Mk., 1000 Ko. 150 Mk.,

in Käufers Säcken od. in neuen Säcken zum Selbstkostenpreise per Nachnahme frei Station Dirschau.
Kreicke, Baldau bei Dirschau.

[3266



Gelbe Eckendorfer

langjährige, sorgfältige Züchtung, ertragreichste, gegen Dürre widerstandsfähigste Runkel. Angebaut mit Samen 600 Morgen.

Möhren-Samen
(ausverkauft)

Beseler-Hafer
(Anderbecker)

1 Ctr. 11 M., 20 Ctr. 200 M.

Kartoffeln
60 Sorten.



v. Arnim.
Criewen b. Schwedt a. O.



3354] In Trankwitz b. Budisch Westpr. ist

Anderbecker Saathafer

in reiner, schwerer und heller Qualität verkäuflich. Preis pro Tonne 160 Mk., bei 5 Tonnen 155 Mk., bei 10 Tonn. 150 Mk., in Käufers Säcken frei Bahnhof Troop geg. Nachnahme. Probe ist im Komtor bei Herrn F. Schoenemann, Danzig ausgestellt.
v. Kries.

---

15 Tonnen Erbsen

zur Saat, sehr früh reifend, pro Tonne 140 Mark, verkauft
Orlovius, Goerlitz
2820] bei Bergfriede.

Prima Rothklee, seidefrei, offerirt mit Mk. 40—68 p. Ctr., **Weißklee** Mk. 42, **Gelbklee** Mk. 18, **Schwedischklee** Mk. 45 bis 65, **vorjähr. Wundklee** Mk. 35, **Thymothee** Mk. 20, **Luzerne** Mk. 50—60, **Peluschken**, **Pferdebohnen** Mk. 6,50, **Seradella** Mk. 5 p. Ctr. 2c. 2c. frei Bahn hier.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

2807] Dom. Schewen per Schoensee Wpr. offerirt 600 Ctr.

Anderbeck. Saathafer

pro To. 150 Mark.

Baargewinne bis zu

12500 Mark

können durch Betheiligung am Ankauf von Werthpapieren erzielt werden. Risiko höchstens Mk. 35,—. Prospekte gratis. [2361
G. Appold, Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.**

Hypotheken-Bank in Hamburg.

3291] **Die Einlösung der am 1. April 1900 fälligen Zinsscheine** unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. März 1900** ab ausser

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.
Die Direktion.

---

800 Ctr. [2851
Magnum-bonum
hat abzugeben
Hobrecht, Rosenthal b. Pelplin

Saatkartoffeln

frei Station Schwetz oder Laskowitz offerirt in Wagenladungen und kleinen Posten: [3379
Frühe Rosen, Juli, Zwibkauer, Sunrise, Gelbe Rosen, Weltwunder, Delbrück, Märker, Freya, Fürst v. Lippe, Saxonia,
außerdem in kleinen Quantität.:
Jung Baldur, Fortuna, Wilhelm Korn, Max Eyth, Hero, Marius, Lech, Cimbals Stella und diverse andere.
Dom. Sullnowo
bei Schwetz Weichsel.

Saatkartoffeln

Paulsens Morphy und blaue Riesen, 200 Centner 360 Mk. p. Kasse oder Nachnahme, ab Bahnhof Schönsee. [134
Gappa b. Schönsee Westpr.
Martin.

Saat- und Speisekartoff.

als: Daber, Magnum bonum, Weltwunder, gelbe Rose, frühe Rose, Achilles, Murphy, blaue Riese 2c. offerirt billigst frei Bahn hier [513
Emil Dahmer, Schönsee Wpr

Heirathen.

Reelles
Heiraths-Gesuch.

Ein Mühlenpächter, vermögend, 42 Jahre a., ohne Familie, evgl., sucht zwecks näherer Bekanntschaft mit einer Dame m t etw. Vermögen in Verbindung zu treten. Damen im Alter von 25 bis 40 Jahren wollen ihre Adresse briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3185 durch d. Geselligen einsend.

Gebildeter junger Landwirth (Oberinspektor), 26 J. a., angenehme Erscheinung, guter Charakter, 6000 Mark Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer wohlerz. jungen Dame, Wittwe nicht ausgeschl. Selbiger würde am liebsten in eine Besitzung

einheirathen.

Größte Verschwiegenheit zugesichert. Ernstgemeinte Meldg. mit Photographie, welche sofort zurück erfolgt, werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3162 durch den Geselligen erbeten.

Einheirathen in 300 Morg großes **Gut**. Mit Ang. d. Verm. 126 postl. Bromberg. Rückp. beif.

Beamtentoch., geb. u. musik., kath., jung. stattl. Erschein., a. gut. Fam., gut wirthsch. erzog., ohne Vermög., jed. gute Ausst., w. sich m. ein. f. Mann z. verh. N. erst gem. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3413 d. d. Ges. erb. Anonym unberücks.

Geldverkehr.

45000 Mark

Hyp.-Darlehn gesucht auf Rittergut hinter 234500 Mk. Landschaft. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7250 durch den Geselligen erbeten.

18000 Mk.

werden baldigst gewünscht, um damit eine an 2. Stelle hinter Bankengeld stehende, zweifellos sichere und sehr alte Guts-Hypothek ablösen zu können. Meldungen von Geldgebern werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7444 d. den Geselligen erbeten.

Wer betheiligt

sich thätig an einer in Tilsit an Wasser und Bahn **sofort** zu begründenden [2958

Kalkbrennerei

verbunden mit **Mörtelwerk, Cementwaarenfabrik 2c.?**

Der denkbar günstigste Platz ist sichergestellt. Gefl. Meldung. mit Bedingungen unter **D. K. 892** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

3500 bis 4000 Mark
werd. sof. auf sich. Hypothek auf ein städt. Grundstück, welch. am Markt liegt, zu 5 % zu leihen gesucht. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 3208 d. d. Ges. erb.

14- bis 18000 Mark

hinter Landschaft, von sogleich gesucht. (Feuerverf. 50000 Mk.)
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3117 durch den Geselligen erbeten.

Ein älterer, erfahrener
Landwirth
wünscht sich an einem **nachweislich rentablen** industriellen Unternehmen in den **östlichen Provinzen** mit Kapital selbstthätig [2359

zu betheiligen.

Meldung. unter **R. 370** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau** erbeten.

Zur Ausnutzung einer Moorfläche von 50—100 Morgen, nahe der Bahnstation, suche einen

Theilhaber
oder einen [3275
Torfmeister

der für seine Rechnung ca. zwei Millionen Torf jährlich liefert.
Kaiser, Felsenstein bei Widminnen Ostpr.

Mit 10000 Mark

(eventl. auch mehr) wird Betheiligung gesucht an lohnendem, gewerblichen oder Handels-Unternehmen 2c., eventl. behufs Ausdehnung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3274 d. den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Rentengut

ca. 60 Morg. kleefähiger Boden, mit todt. u. leb. Inventar, umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 800 Mk. Meldg. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2940 durch den Geselligen erbeten.

Günstiger [2956
Gutskauf.

Den 26. März kommt d. Rentengut **Neuhof**, Amtsgericht Stallupönen, zum **Zwangsverkauf.** Gute Gebäude, guter Boden, volles Inventar und Futtervorräthe. **Auskunft ertheilt** v. Ludwig, Jägersthal per Nassawen.

Parzellirungs-Anzeige!

Der Rest der Besitzung des Herrn **Baranski** in **Gorzno**, an der Chaussee gelegen, ca. 130 Morgen guter Acker, Wiesen, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude, soll **Donnerstag, den 15. März cr.,** im Ganzen oder in beliebigen Parzellen unter günstigen Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Ein Gut

mit armortisirbaren Hypotheken, 83 Morg., wov. 16 Morg. Wiese, selten schön, 50 Morg. m. Roggen u. Weizen bestellt, Torflager, dicht bei einer größeren Stadt, Molkerei, Bahnhof, Chaussee, gut. Wasser, neue massive Gebäude, ist m. allen Inventar., Maschin., Mobiliar, Haus- und Küchengeräthen, wegen Uebernahme eines Erbtheils zu verkaufen. Auskunft ertheilt [3163
Wintritz, Strasburg Wpr.

1765] Meine
Ringofen-Ziegelei

Dampfbetrieb), mit einem mächt. Lehmlager, beabsichtige ich vorgerückten Alters und dauernder Krankheit wegen zu verkaufen.
C. Kunigk, Wartenburg Ostpreußen.

Fortzugshalber
will ich mein in Jezewo Westpreußen belegenes [3431
Grundstück
verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 Wohnhäusern u. ca. 3 Morgen großem Nutz- u. Ziergarten. Zu diesem Zwecke werde ich am **15. März h. a.** in Bröker's Hotel in Jezewo, 12 Uhr Mittags, anwesend sein. Reflektanten belieben sich zu diesem Termine einzufinden.
Dr. Zitzke, prakt. Arzt, Grucyno Westpr.

Ein Grundstück

in Schneidemühl gelegen, von beiden Seiten verkehrsreiche Straßen, neue Gebäude, zu jed. Geschäft geeignet, ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt [3252
Töpfermstr. Paul, Usch.

Günstige Kaufgelegenheit!

Güter und Bauernstellen.

Von dem der **Landbank Berlin** gehörigen Gute

Gross-Kleschkau

Kr. Danziger Höhe, Bahnstation Praust, an den Kreuzungen der Chausseen nach Danzig (ca. 17 km), Praust, Karthaus kommen ca. 800 Morgen Acker **(milder Weizenboden** in guter Kultur) **in Parzellen** von verschiedener Größe unter den bekannten äußerst **günstigen Zahlungsbedingungen und sonstigen großen Hülfeleistungen** der Landbank zum Verkauf, ferner [2283

das Rittergut Gross-Kleschkau

ca. 2000 Morgen groß, beinahe durchweg milder Weizenboden mit **Brennerei**, schönen Gebäuden und reichl. lebd. und todten Inventar.

Besichtigungen und Verkaufsabschlüsse können **täglich** stattfinden.

Nähere Auskunft und ausführliche Beschreibungen des Rittergutes und der einzelnen Bauernstellen zu erhalten durch

Die Gutsverwaltung der Landbank Gr.-Kleschkau bei Schwintsch-Hinterfeld Wpr. und das Ansiedelungsbureau der Landbank Bromberg, Elisabethstraße 31.

Vorzügliche Kapitalsanlage.

Ein altes, renommirtes **Hotel** in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpr., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie ein daran stoßendes, großes **Miethshaus** mit gut vermietheten Läden und Wohnungen, sollen sofort wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Kapitalisten oder kapitalkräftige Fachleute werden hierauf aufmerksam gemacht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2997 durch den Geselligen erbeten.

3242] Mein in der Angerburgerstr. gelegenes **Grundstück**, bestehend aus Restauration sow. Schankgeschäft, drei Baustellen mit 30 Morgen Land, großem Hofraum, Obst- und Gemüsegarten, bin ich willens zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mk.
R. Leidereiter, Goldap Opr.

Weg. Erbschaft bin ich gezwung., m. **Grundst.** i. Thorn, verb. m. Restaurat., b. 8- b. 10000 M. Anz. z. verk. Meld. u. **J. M.** d. d. Geschäftsst. d. „Thorner Presse", Thorn, erbet.

Das 40 Jahre in meinem Besitz befindliche, an Bromberg grenzd. u. theils zwisch. Chaussee u. Brahefluß beleg., zur Ziegelei u. andere Fabrikanlag., auch z. Parzellirung gut geeign. **Grundstück** v. 86 Mrg. ist altershalb. billig zu verkaufen. Gute Gebäude, Inventar u. reichliche Erntevorräthe vorhanden.
Fehlauer, Kl.-Bartelsee.

Grundstücks-Verkauf

3891] Ein massives Wohnhaus mit großem Hofraum und Remise, zu jeder Werkstätte sich eignend, ist Fortzugs halber zu verkaufen.
Ottilie Reich Wwe., Dirschau.

Günstiger
Gelegenheitskauf!

1004] Das **Lungwitz**sche Grundstück in **Bromberg**, Kujavierstr. 72|73, gelangt am **23. März 1900, Vorm. 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht Bromberg** zur öffentlichen Versteigerung.

Taxe eines städtischen Baubeamten Mk. 45231. Erste Hypothek Mk. 16000.

Das Grundstück eignet sich mit Rücksicht auf seine **Lage in frequenter Gegend**, sowie wegen **seiner Baulichkeiten (Speicher 2c.)**

vornehmlich zu geschäftlichen Zwecken.
Hypothek geregelt.
Anzahlung gering.

Hausverkauf.
Ein zweistöckiges, gut gebautes [1614
Haus
18 Jahre alt, m. Stall u. Garten, in welchem in den letzten Jahr. ein gut gehendes Materialw.-, Holz- u. Kohlengeschäft betrieben worden ist, zu jedem Geschäfte geeignet, auch für Rentiers pass., ist in **Neuteich** preiswerth zu verkaufen. Näher. Auskunft erth. Uhrmacher **Harder**, Neuteich, u. Lehrer **Fromm**, Marienburg.

In der Provinz Posen, einer Stadt von 28000 Einwohnern, will ich mein massives

Geschäftshaus

worin ich seit ca. 10 Jahren ein flottes Kolonialw.- u. Schank-Geschäft mit bestem Erfolge betreibe, besond. Umstände halber verkaufen. Jährl. Umsatz ca. Mk. 70000. Nur Kassakundschaft. Anzahlung Mk. 8- bis 10000. Fester Preis Mk. 30000. Nur ernste persönl. Unterhandlungen erwünscht, schriftl. Anfrag. bleib. unberücksichtigt. Meldg. behufs Adr. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3240 durch den Geselligen erb.

3415] Krankheitshalber beabsichtige ich mein **Haus** in **Pr.-Stargard** mit e. guten vermietheten **Laden** und feinem **Restaurant u. Weinhandlung**, 2 groß. Sälen, alt renommirtes Geschäft, ohne Konkurrenz, billig zu verkaufen. Fr. Roell.

8615] Krankheitshalber bin ich willens, mein

Hausgrundstück

in welchem bereits seit 40 Jahr. ein Fellgeschäft, auch Restaurat. und Ausspannung concessionirt ist, zu verkaufen. Bewerber bitte direkt sich bei mir zu melden.
Gustav Heidemann, Neustettin.

3158] Eine sehr gute, rentable
Gastwirthschaft
mit Saal, verbunden mit Material-, Kolonial- und Schnittwaaren-Geschäft, in der Nähe von Marienburg, Bahnstation, ist von sofort mit kompletter, guter Einrichtung und Waarenlager zu verkaufen. Bedingung. günstig. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. **G. H.** postlagernd Marienburg erbeten und wird sofortige Auskunft sowie Bedingungen mitgetheilt.

Ein Eisenwaarenlager

im Werthe von einigen Tausend Mark, ist sofort zu verkaufen. Meld. werden brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3243 durch den Gesell. erbet.

Ein Materialw.- u. Schankgeschäft

in e. Stadt Ermlands ist für 18000 Mk. zu verk. Meldg. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2517 d. d. Gesellig. erb.

Mein Restaurant

Bromberg, Friedrichstr. 5, beabsichtige ich wegen Uebernahme meines früheren Grundstücks billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5- bis 600 Mk. erforderlich. Eichstädt. [2903

3286] Ein beff., bürgerl.
Restaurant
in freq. Lage, ist krankh. halber per 1. April cr. preiswerth mit sämmtl. Zubeh. zu übernehmen. Agenten verb. Näh. unt. **W. M.** 837 Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5.

Sichere Existenz!

Mein seit ca. 50 Jahren mit bestem Erfolg betrieb. Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft will ich fortzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen incl. Haus verkaufen. [1988
J. Friedlaender
Rössel Opr.

Gute Brodstelle!
Feldziegelei

ca. 40000 Belag, 4 Kilometer von kleiner Garnisonstadt Ostpreußens entfernt, direkt an der Chaussee gelegen, ist and. Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 3273 d. d. Geselligen erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Eine altrenommirte Bäckerei mit ausgedehnter Kundschaft und großen Speicherräumen (Doppelofen, System Franke & Laube, Berlin), ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8634
Oscar Schultze, Culm.

Bäckerei

seit **40 Jahren im Betriebe,** mit **feiner** Kundschaft, alt **renommirtes Geschäft**, in einer **Provinzial-, Gymnasial-Garnison- und Kreisstadt** in Ostpreußen ist wegen Krankheit des Besitzers so schnell wie möglich zu verkaufen. Kaufpreis 18000 Mk. Anzahlung gering. Meldung. unter **D. U. 900** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.**

3406] **Bäckerei.**
In ein. sehr belebt. Garnisonstadt in Westpr. ist ein am Markt belegenes **Bäckereigrundstück**, 2stöck. Haus, flottes Geschäft, von sofort zu verk. Fest. Pr. 17000 Mk., Anzahl. 3000 Mk. D. Haus bringt auch jährl. 240 Mk. Mieth. Briefm. erb. d. Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnstation.

In **Dt.-Eylau Wpr.** ist ein am Markt belegenes
Geschäftsgrundstück
für jede Branche passend, zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3174 d. d. Ges. erb.

Gastwirthschaft
Ostpr., a. d. Chaussee, ohne Land, mit 3- bis 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **Preis 11000 Mk.**, Hypothek 4000 Mk. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3313 durch den Geselligen erbet.

Gelegenheitskauf. Ein rentirendes Gasthaus mit massiven Gebäuden u. Einwohnerhaus, mit 10 Morgen Weizen-Acker, mit lebendem u. todtem Inventar, im großen Kirchendorf, angrenzend 6 Rittergüter, sehr gute Geschäftsgegend, im Tucheler Kreise mit 4000 Mk. Anzahlung, Rest feste Hypothek. Gerson Gehr, Tuchel Wpr

---

Ein neuerbauter Gasthof

in einem großen Dorfe des Dt.-Kroner Kreises, mit gr. Rittergut (Bahnstation), mit lebendem und todtem Inventar, Familienverh. halber **sehr preiswerth** zu verkaufen. Meldg. unter **1000** a. d. Expedition der „Dt.-Kroner Zeitung" in **Dt.-Krone.** [2350

M. Schmiedegrundst.
will ich verkaufen. [3428
A. Kauert, Mohrungen Ostpreußen.

Kruggrundstück

alleiniges im Dorfe (Krs. Mohrungen), mit schönem Garten, in denselben Tanzsaal mit Dach, massiven Gebäuden und 25 bis 40 Morg. Land inkl. Wiesen zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2881 durch den Geselligen erbeten.

Ein Kruggrundstück

mit 140 Morg. Land, 40 Morg. Wiesen, an der Chaussee gelegen, viele Jahre in einer Hand, soll Alters wegen mit vollem Inventar unt. günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.
Gefl. Meld. w. br. mit der Aufschrift Nr. 3236 d. d. Gesellg. erb.

---

2 kleine Hotels
in guter Lage Thorns: [3375
1. 7 Fremdenzimmer, stets besucht, Bierumsatz Monat 300 Mk., **Preis 42000 Mk.**, Anz. 10000 Mk.
2. 9 Fremdenzimmer, gut besucht, groß. Wein- u. Bierumsatz, mit voller Einrichtung, Preis 44000 Mk., Anz. 10000 Mk., z. verk.
Gustav Haupt, Thorn, Araberst. 6.

Rentable Steh-Bier-Halle
ff. Einrichtung, sowie kl. Restaurant, sind unter günstigem Bedingungen abzugeben. Näheres durch F. Büttner, Königsberg i. Pr., Baderstr. 14. [3280

Beabsichtige neben meinem Geschäft die
Niederlage einer Brauerei
zu übernehmen. Großer Keller 2c. vorhanden. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3123 durch den Geselligen erbeten.

Suche eine kleine **Gastwirthschaft** mit etwas Land zu kaufen. Meldungen mit Preisanzahlung werden briefl. unter Nr. **F. T. 100** postlag. **Willenberg Ostpr.** erbet. Agenten verbeten. [3221

Eine Dame

welche die Selbständigkeit besitzt, ein Geschäft zu leiten, sucht in deutscher Gegend (Westpreußen bevorzugt) ein rentables Geschäft, gleich welcher Branche, zu kaufen. Auch wäre Uebernahme einer Filiale nicht ausgeschlossen. Kaution kann gestellt werden. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3244 durch d. Geselligen erb.

Pachtungen.

Eine leistungsfähige
Wassermühle
der Neuzeit entsprechend gebaut, ist zu verpachten.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2901 durch den Geselligen erbeten.

Meine Schlosserei

welche ich 36 Jahre mit gutem Erfolg betrieben habe, bin ich willens, bill. zu verpachten resp. zu verkauf. Näh. Schlossermstr. Teutschbein, Neustettin. [3235

Kolonialwaaren-Geschäft!

Sichere Existenz. 1 Laden, Wohn., Keller u. Nebengelaß. 400 Mk. Miethe, beste Lage, per bald od. 1. April zu vermiethen.
L. Knispel, Wreschen i. Posen. [2833

Gastwirthschaft
(auch auf dem Lande) oder **Restaurant** in der Stadt, eventl. **Hotel** zu pachten gesucht, später eventl. Kauf. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3091 durch den Geselligen erbeten.

Mehl- u. Vorkostgeschäft zu kauf. o. pacht. ges. Meld. w. br. mit der Aufschrift Nr. 3424 durch den Geselligen erbeten.

Südende bei Berlin.
Dr. Brügelmann'sche Klinik für Asthma u. verw. Zustände, **Nasen- und Halsleiden**, Seestr. 2. 9—1 Uhr vorm. Wohnungsnachw. f. Kurgäste in Pension u. Priv.-Logis (3½ b. 10½ M. pro Tag incl. Kur) d. d. Ober. Frl. **E. Hagelberg**, Prosp. gr.

Christl. Hospiz, Berlin
SW. 68, Oranienstr. 106.
nahe dem Dönhoffsplatz.
34 Z., v. 1,50 M. a., m. el. Licht.

Das
Herings-Versand-Geschäft
von M. Ruschkewitz,
Danzig, Fischmarkt 22
empfiehlt à 1/1, 1/2 und 1/4 To. **Schott. Heringe mit Milch u. Rogen à T. 38 Mk., 40 Mk. und 42 Mk.**
Fettheringe à To. 36 Mk.
Extra feine Heringe
in Fäßchen à 7½ und 15 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. [1760

Schindeldächer

aus bestem, ostpr. rein. Tannenkernholz, aus eigenen groß. Waldungen, daher bedeutend billiger als jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. [8813
Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln franco nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erb. S. Dinn, Tapiau.

Eindeckung von
Schindel-Dächern
aus rein. ostpr. Kernholz zu bedeut. billig. Preis. als meine Konkurrenten. 30 Jahre Garant. Zahl. n. Uebereinkunft. Lief. d. Schind. z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erb. **S. Reif**, Schindelfabrik, **Danzig**, Breitgasse 127.



Fahrräder u. sämmtliche Zubehörtheile lief. billigst [2492 **Hans Crome, Einbeck.** Wiederverkäuf. gesucht. Katalog gratis.

Lüneburger
Cement-Dachfalzziegel
D. R.-Patent Nr. 89270
Verbesserter Diagonal-Cement-Dachziegel
mit dünner, dem Schieferdach ähnl. Ansicht. Zweckmässigkeit durch Prima Zeugnisse nachweisbar. Bereits vielerorts eingeführt. Licenzen für noch freie Bezirke billigst.
K. Müller, Architekt,
Lüneburg. [2906



Bockbier-Kappen
pr. Dtzd. sort., in ganz neuen Dess., **Bockbierorden, Bockbierlieder, -Plakate** und **-Trinksprüche** in verschied. Ausführungen empfiehlt
Moritz Maschke.

1757] Ein fast neuer gelber
Jagdwagen
Preis 500 Mk., steht in Spengawsken bei Pr.-Stargard zum Verkauf.

Für alle Hustende sind
Kaiser's
Brust-Caramellen
aufs dringendste zu empfehlen. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagend. Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
Packet 25 Pfg. bei: [3965
Lindner & Co., Frz. Fehlauer, Drogerie z. Victoria, Arwin Haertelt, Germania-Drogerie, Fritz Kyser, Graudenz, Paul Schirmacher, Drogerie, Allenstein, K. Koczwara, Drogerie Strasburg.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Blumen-Seidenpapiere
in allen Farben sort. per Ries = 480 Bg. 5,00, per Buch 30 Pf. (24 Bog.). Blumenblätter, Rosenbl. Groß 75 u. 80 Pf., Schneeballenbl. Groß 75 Pf., alle Sort. Laub in denselben Preislagen, Blätterpapier Buch = 24 Bog. 30 u. 50 Pfg. bei [9656
Moritz Maschke, Papierhandlg., **Graudenz.**

Kalksandziegel!

2943] Ein hochrentables Unternehmen ist die Fabrikation von Kalksandziegeln (92 bis 94% Sand, 6 bis 8% Kalk) nach dem durch

Deutsches Reichs-Patent Nr. 103777 geschützten Verfahren „Kleber".

Es ist das billigste, schnellste und beste Verfahren, weil es das kostspielige und zeitraubende Antrocknen der Formlinge vor der schnellen Erhärtung durch hochgespannte Dämpfe vermeidet. In 6—10 Stunden fertig zum Verarbeiten.

Die Hauptvorzüge der Fabrikate nach Kleber'schem Verfahren sind folgende:

1. Aeußerst billige Herstellungs- und Anlagekosten; Betrieb das ganze Jahr hindurch,
2. enorm hohe Leistungsfähigkeit der Anlagen (die kleinste Fabrik liefert 6 Millionen Ziegel im Jahre),
3. hohe Druckfestigkeit der Fabrikate (300 kg pro qcm und darüber),
4. geringes Wärmeleitungsvermögen,
5. leichte Bearbeitung, Herstellung der Bauten unabhängig von der Witterung,
6. schönes Aussehen, daher zu Façaden recht geeignet (jeder Stein ein Verblender),
7. absolut innige Verbindung mit dem gleichartigen Material, dem Mörtel,
8. geringer Verbrauch von Mörtel, weil absolut gleichmäßig,
9. sehr trockenes Mauerwerk von absoluter Witterungsbeständigkeit,
10. das Gewicht des Steines ist dem eines Thonziegels gleich.

Die sogenannten Kinderkrankheiten hat das Kleber'sche Verfahren hinter sich, es sind bereits eine Reihe von Bauten ausschließlich mit Kleber'schen Steinen aufgeführt und die Steine als vorzüglich befunden. Behörden haben die Kleber'schen Steine nicht nur zugelassen, sondern direkt vorgeschrieben. Garnisonbauten sind aus Kleber'schen Steinen aufgeführt. Prüfungszeugnisse von der Königl. mechanisch-technischen Versuchsanstalt Berlin-Charlottenburg, sowie Gutachten von vielen Behörden liegen vor.

Bereits bestehende Fabriken haben ihren Betrieb schon nach kurzer Zeit vergrößern müssen und bedurften bisher keiner Lagerplätze, weil die fabrizirten Steine sofort vergriffen wurden.

Nirgends kann wohl ein Kapital so gut angelegt werden, wie bei diesem neuen Industriezweig, bei ca. [illegible]0% Reingewinn.

Licenzen für einzelne Theile der Provinz Westpreußen sind zu vergeben, soweit noch zu haben. Reflektanten belieben ihre Briefe zu richten an

Wwe. Weber's Baugeschäft, Insterburg, und Architekt Klein, Rosenberg Westpr.

Anschlussgleise

einschliesslich aller Vermessungs-, Erd- u. Verlegungsarbeiten baut nach den Vorschriften der Bahnbehörden [2225
unter **Einräumung weitgehender Zahlungstermine** die
Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf
vormals **Orenstein & Koppel**
Danzig —— **Königsberg i. Pr.**

Gebr. Wolfertz,
Stahlwaaren-Fabrik
Wald
bei
Solingen.



14 Tage zur Probe versend. wir frko. an Jedermann, damit sich Jeder v. der Güte u. Billigkeit unser. Waaren überzeug. kann, eine **hochf. kräftig solid gearbeit. Nickel-Uhrkette Nr. 2628,** wie Zeichnung, mit Compaß, moderner Façon, zum Preise von nur **1,50 Mk.** Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obig. Frist ein- oder die Uhrkette retour zu senden. **Also kein Risiko.** 2 Anfangsbuchstaben auf der Rückseite des Compaß in Goldschrift per Stück 10 Pfg. mehr. [7603
Umsonst u. portofrei versenden wir an Jedermann unseren **neuen Haupt-Preis-Katalog,** 272 Seiten stark, mit ca. 1200 Abbildungen über **Uhren, Uhrketten, Gold-, Silber- u. Lederwaaren, Rasir-, Taschen-, Brod-, Schlacht-, Tischmesser und Gabel, Scheeren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Albums, Bürsten, Cruzifixe, Pfeifen, Cigarren und Cigarrenspitzen,** sowie sonstig. viel. Neuheiten. **Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme**

Alles, was Sie für den Garten brauchen,
erhalten Sie gut und preiswerth bei [8612
Georg Schnibbe Danzig.
Garten-Anlagen.
Grottenstein.
Schellmühler Weg 3, Post Schellmühl.
Reichhaltig. Preisverzeichniss sofort kostenfrei zu Diensten



Nähere Auskunft ertheilen:
Rob. Scheffler, Graudenz.
J. Tuchler, Gollub.
C. Th. Daehn, Culm.
A. Kannenberg, Stuhm.
Jacob Wolff, Schneidemühl.
J. B. Blau junior, Marienwerder.

2858] Gut erhaltener **Irmler'scher Flügel** Preis 200 Mark, zu verkaufen. Näheres Thorn, Friedrichstr. 2, III.

Caffablocks
in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
offeriren billigst folgende gebrauchte, vollständig in Stand gesetzte Maschinen:
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Kurbel-Dreschmaschine** von Ruston Proctor & Co.
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Dreschmaschine** von Garret Sons-Suffolk.
1 **Sack'sche Drillmaschine,** Kl. I, 3 m, mit 33 Reihen und Kleesäeapparat m. Hintersteuer.
1 **Zimmermann'sche Drillmaschine,** 6' breit, 14 Reihen, Schöpfradsystem mit Kettenvordersteuer.
1 **neue Naumann'sche Bergdrillmaschine,** 3 m mit 25 Reihen.
Des Ferneren offeriren **landw. Maschinen und Geräthe aller Art zu billigsten Fabrikpreisen.** [3393

D. R.-G.-M. auf **Zweischaarpflug** verkäuflich. Auskünfte über Rentabilität, sowie unbegrenzte Zahl Zeugnisse und Fachurtheile. [3068
Romanowski, Mehlsack.

Wohnungen.

In Cranz
wird in bester Lage ein **Laden nebst Wohnung,** worin seit 20 Jahren ein Kurz-, Galanterie- und Glaswaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben, vom 1. April cr. miethsfrei. Näheres daselbst bei Carl Neubacher, Königsbergerstraße 7. [2665

In Oliva
neue Bahnhofstr., nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Min. vom Walde entfernt, sind v. sofort gut eingerichtete helle Wohnungen von 4 u. 3 Zim. mit Mädchenkammer u. sonst. Zubehör billig zu vermieth.
Näheres beim Spediteur **Scheffler, Oliva u. Meller & Heyne, Danzig, Hundegasse 108.** [1926

Pension.

Für 13jähr. Knaben, Israelit, suche **Pension** mit Beaufsichtig. der Schularbeiten. Religiöse Erziehung Bedingung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2690 durch den Geselligen erbeten.

2648] Zum 1. April suche ich zu zwei Pensionärinnen eine dritte, die eine hiesige höhere Töchterschule besuchen soll. Meld. unt. **W. M. 893** Inserat.-Annahme des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Gesucht zu Ostern
Pension
für 14jähriges Mädchen zur Miterziehung bei einer Predigerfamilie auf dem Lande, bei einer geprüften musikalischen Lehrerin. Pensionspreis darf aber nicht 400 Mark übersteigen. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3138 durch den Gesell. erbet.

Bilanz

der Genossenschafts-Molkerei Stolno
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
für das Geschäftsjahr 1899.

Activa			Passiva	
37054	92	Immobilien-Conto (Werth des Grundstücks und Gebäude)		
10619	15	Mobilien-Conto (Werth der Maschinen und Mobilien)		
490	25	Utensilien-Conto (Werth der Utensilien)		
285	75	Betriebskosten-Conto („ „ Betr.-Vorräthe)		
3288	01	Außenstände		
1292	65	Cassa-Conto		
		Genossenschafts-Antheil-Conto	13646	00
		Zugeschrieben	24585	18
		Anleihe-Conto	1000	00
		Reservefonds-Conto	1291	01
		Kautions-Conto	2000	00
		Gewinn und Verlust	10508	54
53030	73		53030	73

Es gehörten der Genossenschaft am Schluß des Geschäftsjahres an 50 Genossen. Eingetreten 3 Genossen, ausgeschieden 3 Genossen. Die Haftsumme beträgt 103050 Mk. Der Reservefond M. 1291,01.
Das Genossenschaftsguthaben beträgt 1898: M. 30191,46
3363] 1899: „ 38231,18
hat sich mithin vermehrt um M. 8039,72

Molkerei Stolno E. G. m. b. H.
Der Vorstand.
P. Mandel. Dr. Strübing. Fr. Herrmann.

Bilanz

der Genossenschafts-Bäckerei Stolno
für das Geschäftsjahr 1899.

Activa			Passiva	
264	42	Cassa-Conto		
4328	74	Bäckerei-Anlage-Conto		
292	40	Utensilien-Conto		
14	80	Unkosten-Conto		
247	60	Mehl-Conto		
59	43	Fabrikations-Conto		
620	86	Kreissparkasse Culm		
1178	90	Verlust-Conto		
		Darlehns-Conto	2000	—
		Cautions-Conto	400	—
		Genossenschafts-Antheil-Conto	4386	29
		Reservefonds-Conto	220	86
7007	15		7007	15

Es gehörten der Genossenschaft an am Schluß des Geschäftsjahres 38 Genossen. Eingetreten Keiner. Ausgeschieden Keiner.
Die Haftsumme beträgt 1140 Mark. Das Guthaben der Genossen betrug [3364
am Schlusse des Geschäftsjahres 1898 2534,88 Mark
des Geschäftsjahres 1899 1355,98 „
hat sich mithin vermindert um 1178,90 Mark
Bäckerei Stolno E. G. m. b. H.
Der Vorstand.
P. Mandel. Dr. Strübing. Fr. Herrmann.



Sämereien.

Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:

	50 kg Mark.	1/2 kg Pf.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	35	45
Paradeplatz. gesetzlich geschützt, D. R.-G.-M. Nr. 16395	40	50
Engl. Reygras, 98 pCt. Reinheit, 95 pCt. Keimfähigkeit	16	25

Runkelrüben:

Eckendorfer Riesen-Walzen, gelbe oder rothe	45	60
Oberndorfer, runde, gelbe oder rothe	48	60
Mammuth, sehr lange dicke, rothe, mit üppiger Blattkrone	43	60

Kohlrüben (Wrucken):

Gelbe, rothgrauh. Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	50	60
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	50	60
Weiße Pommersche Kannen-, große lange, sehr ertragr.	85	90

Bei Entnahme v. 5 kg v. ein. Sorte gelten die Centnerpreise

Gemüsesamen:

	1/2 kg Mk.	20 g Pf.
Rothe Rüben (Beeten), Erfurter, schwarzrothe, lange	—.50	10
Carotten, Nantes verbess., zylinderf., halbl., frühe rothe Ia echte	1.60	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.70	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.20	20
Pflücksalat, amerikanischer mit braunen Kanten	3.50	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut)	1.60	15
Glaskohlrabi, englischer, früher, weißer	1.20	15
Mairüben, runde, weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaub., sehr fein	3.—	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	3.—	20
Radies, rundes, scharlachroth. Erfurter Dreienbrunnen	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüh. weiße, Schwert.	—.50	—

Stangenbohnen, Scherwitz, neue fadenlose Zuckerbrech, hervorragende **Neuheit,** 1 Port. 30 Pf., 200 gr Mk. 1.—.
Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Knollengewächse, mit Kulturanweisung steht auf Wunsch gratis und franko sofort zu Diensten. [14

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 58.

Graudenz, Sonnabend] [10. März 1900.

Jahresbericht des Provinzialverbandes Westpreußen
(Fortsetzung.)

Der Kreistag in Neustadt hatte den Bau einer normalspurigen Kleinbahn von Neustadt über Cementfabrik Bohlschau-Kniewenbruch nach Reckendorf beschlossen; die Kosten sind auf 1328000 Mk. veranschlagt. Die Provinz ist bereit, sich zu betheiligen, falls die Bahn nicht normalspurig, sondern mit einer Spurweite von 0,75 Metern erbaut wird. Ueber die Stellungnahme des Kreises Neustadt zu diesem Beschlusse ist amtlich noch nichts bekannt geworden, indeß hat der Landeshauptmann inzwischen bereits Verhandlungen mit der Provinz Pommern wegen Betheiligung an der Aufbringung des Baukapitals eingeleitet.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Thorn hat die Nothwendigkeit des Ausbaues einer Kleinbahn von Thorn in die rechtsseitige Weichselniederung hinein über Wiesenburg nach Scharnau und einer Kleinbahn von Thorn nach Leibitsch anerkannt und grundsätzlich der Hergabe der Baukosten aus Kreismitteln bis 1/4 der Bausumme unter der Voraussetzung zugestimmt, daß der Rest durch Betheiligung des Staates und der Provinz, eventl. auch der Interessenten, aufgebracht wird. Da dem Provinzial-Ausschuß die für die Prüfung des ganzen Unternehmens erforderlichen Unterlagen noch nicht vollständig zugegangen sind, ist ein Beschluß in dieser Angelegenheit noch nicht gefaßt.

Zur Unterstützung des Gemeindewegebaues waren 50170,17 Mark verfügbar, wovon 48200 Mark verwendet worden sind.

Zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseeen sind beim Hauptvoranschlag für 1900 537660 Mark vorgesehen. Hiervon sind bis Anfang Januar d. Js. 480312 Mark verausgabt, so daß bis zum Schlusse des Rechnungsjahres noch 57348 Mark zur Verfügung stehen, gegen 74605 Mark am 1. Januar 1899.

In dem Verwaltungsstreit-Verfahren zwischen dem Fiskus und der Provinz wegen Uebernahme der Unterhaltungspflicht für die zu beiden Seiten des Weichseldurchstichs belegenen Chausseerampen im Zuge der Chaussee Bohnsack-Stutthof ist die Provinz unterlegen. Zur Zeit schweben nun noch Verhandlungen mit dem Strombaufiskus wegen Entschädigung der Provinz für die ihr durch diese Unterhaltung gegen früher entstehenden Mehrkosten. Sollte eine gütliche Einigung hierüber nicht zu Stande kommen, so wird die Austragung dieses Streites in einem Civilprozeß erfolgen müssen.

Für das Landarmenwesen sind durch den Voranschlag für das laufende Rechnungsjahr zur Bewilligung gelangt: zu laufenden Unterstützungen 176000 Mark, zu einmaligen Unterstützungen 189000 Mark, zu Beihilfen 7000 Mark. Mit diesen 7000 Mark müssen gegenwärtig 22 unvermögende Gemeinden unterstützt werden. Ebenso wie im Berichtsjahre, sind auch in den Voranschlag für 1900 372000 Mark für das Landarmenwesen eingestellt worden.

In den Provinzial-Irren-Anstalten zu Schwetz, Neustadt und Konradstein befanden sich am 1. Januar v. Js. 437 bezw. 486 bezw. 576, zusammen 1499 Kranke. Diese Gesammtzahl ist bis zum 1. Januar 1900 auf 1599 gestiegen, und zwar in Schwetz 429, Neustadt 477, Conradstein 693. Den Voranschlägen dieser Anstalten für das Rechnungsjahr 1900 hat der Ausschuß eine durchschnittliche Krankenzahl von 1650 Kranken zu Grunde gelegt, von denen 440 in Schwetz, 470 in Neustadt und 740 in Konradstein behandelt und verpflegt werden sollen. Das bedeutet gegenüber den Voranschlägen für das laufende Jahr ein Mehr von 50 und gegenüber dem Krankenbestande vom 1. Januar 1900 ein Mehr von 51 Kranken. Der Ausschuß hofft hiermit dem Bedürfniß nach Bewahrung, Kur und Pflege von Geisteskranken mindestens noch bis Ende 1900 genügen zu können, und hat daher den weiteren Ausbau von Konradstein für das Rechnungsjahr 1900 noch nicht in Aussicht genommen, behält sich jedoch vor, im nächsten Jahre mit Anträgen an den Provinzial-Landtag heranzutreten, falls dies erforderlich werden sollte.

In der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Marienburg befanden sich nach dem vorjährigen Bericht 124 Zöglinge. Von diesen wurden fünf als schwachsinnig und 20 wegen beendeter Schulzeit entlassen. Zu den somit verbliebenen 99 Zöglingen kamen 16 hinzu, so daß im Oktober 1899 115 Zöglinge die Anstalt besuchten, und zwar 69 Knaben, 46 Mädchen.

In der Taubstummen-Anstalt zu Schlochau befanden sich 133 Zöglinge; von diesen wurden 3 als schwachsinnig, 1 wegen Wegzuges der Eltern in eine andere Provinz und 28 nach beendeter Schulzeit entlassen. Zu den verbliebenen 110 Zöglingen kamen 17 hinzu, so daß im Oktober 127 Zöglinge die Anstalt besuchten, und zwar 81 Knaben und 46 Mädchen.

Die städtische Taubstummen-Anstalt in Danzig mit provinzieller Subvention wurde im Oktober v. Js. von 30 Schülern besucht.

In der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt zu Konitz waren am 30. September 449 Korrigenden (382 Männer und 67 Frauen) und 224 Pfleglinge (151 Männer, 75 Frauen), zusammen 673 Personen. Von den Korrigenden sind vor Ablauf der festgesetzten Haftzeit 50 Männer und 10 Frauen entlassen worden; Haftverlängerungen traten dagegen bei 12 Männern und 15 Frauen ein.

In der Wilhelm-Augusta-Blinden-Anstalt zu Königsthal waren Ende September 71 Freizöglinge, 5 Pensionäre, 1 Zahlschüler, 25 Pfleglinge, zusammen 102 Blinde. Die Einnahme für die von den Blinden hergestellte Waare ist von 20367 Mk. im Vorjahre auf 22424 Mk. gestiegen. In dem Verkaufslokale zu Danzig wurden 6963 Mk. gegen 7594 Mk. im Vorjahre vereinnahmt. Die Anpflanzungen von Edelweiden auf dem Garten- und Wiesengelände der Anstalt sind im Berichtsjahre vollendet worden. Sämmtliche im April 1899 von den Weidenkulturen gewonnenen 89 Bunde Korbweiden sind zu Neuanpflanzungen verwendet worden, sodaß nunmehr rund 45 Ar bepflanzt sind, wovon ein jährlicher Ertrag von 150 bis 200 Bund Weiden bester Qualität zu erwarten ist. Außerhalb der Anstalt, jedoch unter Fürsorge derselben, leben 80 Blinde.

(Schl. f.)

Aus der Provinz.
Graudenz, den 9. März.

— **Der Westpreußische Provinzialverein für Bienenzucht** wird auch in diesem Sommer Lehrkurse in der Bienenzucht abhalten lassen. Anmeldungen dazu sind bis zum 15. April an den Vorsitzenden Herrn Schulrath Witt-Zoppot einzureichen.

— [**Bienenwirthschaftliche Ausstellung.**] Der Posener bienenwirthschaftliche Provinzialverein hält Ende September seine Wanderversammlung in Wollstein ab. Mit der Versammlung soll eine Ausstellung verbunden werden. Das Ehrenpräsidium haben die Herren Landrath Graf Westarp, Rittergutsbesitzer v. Wentzel-Belencin, Rittergutsbesitzer Dr. Lehfeld-Lehfelde und Kreisschulinspektor Hoche übernommen. Zu Prämienzwecken stehen 500 bis 600 Mk. zur Verfügung.

— [**Neue Haltestelle.**] Auf der Strecke Gnesen-Nakel wird in dem zwischen Janowitz und Elsenau gelegenen Orte Dombrowo am 1. Oktober eine Haltestelle eröffnet werden.

— [**Gemeindevereinigung.**] Der König hat genehmigt, daß der Gutsbezirk Grembotschin mit der Gemeinde Grembotschin zu einer Landgemeinde unter dem Namen Gramtschen vereinigt werde.

— [**Ordensverleihung.**] Dem Major Hoffmann beim Stabe des Kürassier-Regiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreußisches) Nr. 5 ist das Offizierkreuz des Kaiserlich Japanischen Ordens des heiligen Schatzes verliehen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Die Amtsrichter Kroner in Pr.-Stargard und Kitt in Culm sind zu Amtsgerichtsräthen ernannt. Der Gerichtsassessor Weissermel bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist zum Staatsanwalt ernannt.

Goldap, 7. März. Das Rettungshaus Bethanien zu Meldienen zählt gegenwärtig 102 Kinder, welche in drei Klassen unterrichtet werden. Außerdem erhalten gegen 20 Knaben Anleitung zur Erlernung des Posaunenblasens. Im vergangenen Jahre ist dortselbst auch eine Besserungsanstalt für vollständig verwahrloste, arbeitsscheue Personen eingerichtet worden, welche bereits 26 Zwangszöglinge beherbergt. Die bisher in einer besonderen Abtheilung untergebrachten verkrüppelten Kinder sind dem Krüppelheim in Angerburg zugeführt worden, weil ihnen hier nicht die nothwendige Aufsicht und Pflege hat zu Theil werden können. Vor Kurzem ist der Begründer und langjährige Vorsitzende des Rettungshauses, Herr Wallet, im Alter von 79 Jahren gestorben.

Gumbinnen, 7. März. Die Regierung hat den Kreisschulinspektoren eine Verfügung übermittelt, wonach sie in Zukunft über Gesuche um vorzeitige Entlassung von Schülern selbständig Entscheidung zu treffen haben. Für die Beurtheilung derartiger Gesuche bleiben die bisher maßgebenden Bestimmungen bestehen, wozu noch hinzu kommt, daß solche Fälle, in denen Schüler noch nicht volle sieben Jahre die Schule besucht haben, von vornherein ausgeschlossen werden müssen, falls nicht erforderlich erscheinen sollte, die Gesuche der Regierung zur weiteren Entscheidung zu unterbreiten. Die Kreisschulinspektoren sind angewiesen, alle derartigen Anträge mit größter Sorgfalt zu prüfen und ihnen nur im Falle des Zutreffens sämmtlicher maßgebenden Bedingungen ihre Genehmigung zu ertheilen, wobei einerseits zu weitgehende Nachsicht, andererseits auch Härte vermieden werden soll. Zur Vereinfachung des Geschäftsganges würde es dienen, wenn die Gesuche um vorzeitige Entlassungen zunächst den Ortsschulinspektoren eingereicht würden, um von diesen nach erfolgter Begutachtung den Kreisschulinspektoren vorgelegt zu werden.

Posen, 7. März. Die allgemeine Etatsdebatte in der Stadtverordnetenversammlung ergab eine Reihe bemerkenswerther Mittheilungen. Das Geschäftsjahr 1898/99 schließt mit 201000 Mk. Ueberschuß ab. Außer 40000 Mk. Immobiliensteuer sind daran betheiligt die Gas- und Wasserwerke mit 102000 Mark. Als Steuerzuschlag für das Jahr 1900 stellt der Magistrat 136 Proz. in Aussicht, doch waren mehrere Redner der Ansicht, daß der bisherige Satz von 132 Proz. wird beibehalten werden können.

* **Exin**, 7. März. Die Gärtnerfrau Marie Gumpricht aus Jwno trat eines Tages in die Schulstube und forderte ihre Tochter, die der Lehrer hatte nachsitzen lassen, auf, nach Hause zu kommen. Der Aufforderung des Lehrers Z., die Schulstube zu verlassen, leistete sie nicht Folge. Da sie gegen den Lehrer auch Beleidigungen ausgestoßen hatte, wurde sie vom Schöffengericht wegen Beleidigung und Hausfriedensbruchs zu einer Geldstrafe verurtheilt.

* **Weißenhöhe**, 7. März. Hier hat sich eine Entwässerungs-Genossenschaft gebildet.

Gostyn, 7. März. In Domachowo und in Niepart sind Entwässerungs-Genossenschaften gegründet worden.

Verschiedenes.

— [**Die Entstehung der Signalpfeife.**] Als das Eisenbahnwesen sich (in England) noch in seinen Anfängen befand, benutzten die Lokomotivführer, um ein Warnungszeichen beim Kreuzen von Landstraßen und Fußwegen zu geben, nichts anderes als ein einfaches Horn aus Zinn, das, selbst wenn der Lokomotivführer die ganze Kraft seiner Lungen aufbot, nur einen schwachen Ton vernehmen ließ. Eines Tages kreuzte ein Bauersmann mit seinem Wagen, auf dem er Eier und Butter nach der Stadt bringen wollte, den Bahndamm, als gerade ein Zug nahte. Zwar ließ der Lokomotivführer sein Horn so laut wie möglich ertönen, der Bauer aber hörte es nicht, und ehe er sich's versah, hatte das Dampfroß seinen Wagen erfaßt, ihn umgeworfen und Eier und Butter in einen gelblichen Brei verwandelt; der Bauer selbst kam mit heiler Haut davon. Er verklagte die Eisenbahngesellschaft auf Schadenersatz, und diese mußte sich bequemen, 80 Dutzend Eier und 50 Pfund Butter zu bezahlen, weil sie nicht für ein genügendes Warnungszeichen gesorgt hatte. Das gefiel der Gesellschaft umsoweniger, als ähnliche Fälle ja öfters vorkommen konnten. Einer der Direktoren ging deshalb zu Stephenson, dem Erfinder der Lokomotive, und bat ihn, ein Ding zu erfinden, das einen weithin hörbaren Ton von sich geben könne. Stephenson ging sogleich ans Werk. Er benutzte den aus dem Kessel ausströmenden Dampf, indem er ihn durch ein Metallröhrchen hindurch gehen ließ. Dadurch entstand ein schriller, weithin deutlich vernehmbarer Pfeifton. Stephenson hatte die Dampfpfeife erfunden. Alsbald ließ die Eisenbahngesellschaft solche Signalpfeifen auf sämmtlichen Lokomotiven anbringen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

v. W. in Grünwiese. 1) Jedenfalls handelt es sich um eine eingetragene Hypothekenpost, die Ihr Käufer beim Kauf nicht übernommen hat und zu deren Wegschaffung Sie jenem gegenüber gesetzlich verpflichtet sind. Verschaffen Sie sich durch Einsicht der Grundakten darüber Kenntniß. Liegt die Sache so, wie wir vermuthen, dann ist es Ihre Pflicht, wenn Sie nicht verklagt werden wollen, die Löschung herbeizuführen. 2) Was Sie mit dem Agenten der Gesellschaft mündlich vereinbart haben, geht die Gesellschaft nichts an. Sie hält sich lediglich an den von Ihnen unterschriebenen Vertrag. Sind Sie aus diesem bereits verurtheilt worden, so wird die Sache wohl auch ihre Richtigkeit haben. Die Unterschrift von zwei Zeugen, selbst wenn der Agent solche nachträglich zugezogen und diese unterschrieben haben, kann als Urkundenfälschung nicht gelten, da die Unterschriften an und für sich nicht zu bemängeln sind. Die Zuziehung der Zeugen ist wahrscheinlich nur vorgeschrieben, um der Unterschrift des Vertragschließenden den Einwand der Fälschung zu benehmen. Erkennt er die Unterschrift als richtig an, so sind die weiteren Zeugenunterschriften für seine Erfüllungspflicht aus dem Vertrage ohne Einfluß.

O. Z. zu Belgard a. P. Durch die von Ihnen gegebene Auflassung des Rittergutes ist jeder etwaige Mangel in dem notariellen Vertrage, auch wenn die von Ihnen angegebenen Thatsachen nachweisbar wären, worunter auch nur die Thatsache erheblich erscheint, daß Käufer des Gutes ein Schwager des den Vertrag beurkundenden Notars gewesen ist, beseitigt. Sie sind daher nach erfolgter Auflassung und Eintragung Ihres Käufers als Eigenthümer in das Grundbuch nicht mehr in der Lage, das Kaufgeschäft rückgängig zu machen. Ebensowenig kann die Unkündbarkeit des den Erben gehörigen Muttervermögens im Grundbuche wieder hergestellt werden, nachdem sämmtliche Erben in deren Aufhebung gewilligt haben. War der eine Erbe von seinem Bruder dazu ausdrücklich bevollmächtigt und hat er auf Grund seiner Vollmacht die diesbezügliche Erklärung für jenen unterschrieben, so war diese Unterschrift durchaus verbindlich und kann nachträglich nicht angefochten werden. Ein bloßes Zureden des beurkundenden Notars ist weder als Zwang noch als Drohung anzusehen, auf Grund deren jene Willenserklärung widerrufen werden könnte.

Nr. 107. Den Gastwirthen ist weder nach den älteren Gesetzen noch nach der neueren Gesetzgebung verboten, ihren Kunden Kredit zu geben, noch ist ihnen dafür eine Grenze gesetzt. Sie können daher auch derartige Forderungen im Wege der Klage bei Gericht verfolgen, wenn die Kunden Zahlungen nicht leisten. Solche Forderungen verjähren in zwei Jahren vom Beginn des Jahres gerechnet, welches auf das Jahr folgt, in dem die Schulden gemacht sind.

A. B. C. Eine Pflegemutter ist nicht verpflichtet, einer Pflegetochter eine Aussteuer zu geben. Der Ehemann der letzteren kann daher eine solche gegen jene auch nicht einklagen, selbst wenn sie ein Versprechen vor Zeugen nach dieser Richtung hin gegeben haben sollte.

W. Sch. in Str. Ein Verweis, auf den durch Richterurtheil erkannt und der darauf ertheilt ist, ist eine wirklich erlittene Strafe im Sinne des Strafrechts. Antwortet Jemand, der mit einer solchen Strafe belegt ist, auf die diesbezügliche Frage der zuständigen Behörde, ob er bereits bestraft sei, mit nein, so hat er die Folgen dieser Verneinung selbstverständlich zu vertreten.

E. M. Das ist kein Irrthum des Vortragenden, sondern ein Druckfehler. Die Jahreszahl der Einwanderung der Zillerthaler in Schlesien ist 1837.

Alter Abonn. An und für sich bricht, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, Kauf nicht Miethe. Haben aber Miether und Vermiether durch Vertrag ausdrücklich vereinbart, im Falle eines etwaigen Verkaufs des Grundstücks müsse Miether nach voraufgegangener vierteljähriger Kündigung die Miethswohnung räumen, so ist diese Vereinbarung für beide Theile durchaus verbindlich. Jeder Vertrag, soweit er nicht gegen ausdrücklich gesetzliche Verbote oder gegen die guten Sitten verstößt, ist stärker als das Gesetz.

J. S., Schneidemühl. Das Bürgerliche Gesetzbuch kann ausdrückliche Vertragsbestimmungen nicht ändern. Der schriftliche Miethsvertrag ist ausdrücklich bis zum 1. Oktober 1902 geschlossen und hört mit Ablauf dieses Tages auch erst auf, wenn eine halbjährliche Kündigung voraufgegangen ist, widrigenfalls er von da ab nach Maßgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches auf unbestimmte Zeit verlängert ist. Nur so ist der schriftliche Miethsvertrag zu verstehen, an den beide Theile gebunden sind. Sie können von diesem vor dem 1. Oktober 1902 einseitig nicht abgehen, da auch die von Ihnen angeführten Wohnungsmängel Sie zum Aufgeben des Miethsverhältnisses vor Ablauf jener Zeit nicht berechtigen.

„Februar“. Hat Ihr Vermiether, der nach Ihrer Angabe sich thatsächlich bereit erklärt hat, die von Ihnen aufgegebene Wohnung in Ihrem Interesse vor Ablauf Ihrer Miethszeit zu vermiethen, die Vermiethung bewirkt, so können Sie von dem Augenblick, wo Ihr Aftermiether in die Wohnung eingezogen ist, Miethserlaß für den sonst gesetzlich bis zum Ablauf der Miethszeit zu verlangenden Miethszins von dem Vermiether verlangen. Das bloße Durchbrechen der Thür zwischen der Wohnung Ihres früheren Miethsnachbarn und Abnehmers Ihrer Wohnung zu Ihren früheren Wohnräumen würde Sie nur dann zu einer Miethsentschädigungsforderung vom Tage der Besitzergreifung seitens jenes berechtigen, wenn Sie mit diesem dieserhalb in irgend welches Vertragsverhältniß getreten wären.

Bromberg, 8. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 135—144 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

pp **Posen**, 8. März. **(Spiritusbericht.)**
Die Produktion war auch in der laufenden Woche sehr stark. Die Läger vermehren sich fortgesetzt; der Absatz ist nicht stark, doch fanden Abschlüsse und auch stärkere Abladungen nach Hamburg statt. In der Geschäftslage hat sich nichts sonderliches geändert.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin, den 8. März 1900.

Fleisch. Rindfleisch 37—60, Kalbfleisch 30—70, Hammelfleisch 43—56, Schweinefleisch 42—50 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 45—60 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,70—0,97 Mk., Wildschweine 0,40—0,50 Mk., Ueberläufer, Frischlinge 0,60—0,74 Mk., Kaninchen p. St. 0,50—0,80 Mark, Rothwild 0,40—0,50 Mk., Damwild 0,50—0,80 Mk. p. 1/2 kg. Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 1,30—1,40 Mark, Seeenten — Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 2,00, Hühner, alte 1,00—1,80, junge —,—, Tauben 0,30—0,55 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge —,—, Enten 1,50—2,40 Mk., Hühner, alte 0,80—2,00, junge 0,60—1,20, Tauben 0,30—0,65 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 53—58, Zander —,—, Barsche 71, Karpfen 60, Schleie —,—, Bleie 35—40, bunte Fische 28—32, Aale 95, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 210, Lachsforellen —, Hechte 58—65, Zander 75, Barsche 38—45, Schleie 77, Bleie 35—40, bunte Fische 23, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,80—3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 97—102, IIa 93—96, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 70—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,25—2,60, neue lange —,—, runde 2,25—2,50, blaue —,—, rothe 2,25—2,50, Kohlrüben p. Md. 0,70—1,25, Merrettich per Schock 8,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 10—12, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. —,—, Weißkohl p. 50 Kilogr. 5,00—5,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 6—9, Zwiebeln p. 50 Kgr. 6,00—7,00 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische 17—22 Mk., Tiroler —,— Mk., hiesige, Tafel- 15—25 Mk., Musäpfel 9—12 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 8. März. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—11,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,40—8,65. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 7. März. (R.-Anz.)
Stargard i. P.: Weizen Mk. 14,20 bis 14,40. — Roggen Mark 13,20 bis 13,40. — Gerste Mark 12,60. — Hafer Mark 12,60. — **Rawitsch:** Weizen Mark 13,50, 14,00, 14,50 bis 15,00. — Roggen Mk. 12,00, 12,30, 12,70 bis 13,00. — Gerste Mark 11,00, 11,50, 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. 11,00, 11,25, 11,50 bis 12,00.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Stellen-Vermittelung (kostenfr. f. Prinzipale u. Mitglieder) v. Verband Deutscher Handlungs-Gehilf. z. Leipzig. Die Verb.-Blätter, gr. Ausg. Mk. 2,50 vierteljährl., bring. wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen. [12 **Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.** Passage 2, II, Teleph.-Ruf Nr. 381

Suche für mein bestens eingeführtes Geschäft mit **landw. Maschinen** in kl. Stadt Wpr. mit vorzüglicher Umgegend die **Vertretung** einer landwirthsch. Maschinenfabrik. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3122 durch d. Geselligen erbeten.

Junger Materialist

19 J. a., momentan im Mehl- u. Getreide-Gesch. thätig, sucht pass. Stellung. Gefl. Meld. unt. **E. C.** postl. Neutomischel erbeten.

Junger Mann

19 Jahre alt, kathol. Konfession, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht anderweitig Stellung zum 1. April in einem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3166 d. d. Gesellg. erb.

Junger Mann

gelernt. Materialist, über 2 Jahre in der Cigarrenbranche thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Engagement in solch. oder bess. Kolonialw.-Geschäft. Gefl. Meld. unter **Nr. 22** an d. Ann.-Ann. f. den Geselligen in Bromberg erbeten. [3296

Ein jung. Mann

Materialist, 22 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellg. im Material- und Eisengeschäft. **Meldungen unter Chiffre F.L. 206** postl. Liebemühl Ostpr. [3165

Junger Materialist

19 Jahre alt, flotter Detaillist, evang., zum Theil poln. sprech., z. Z. in Stell., wünscht sich am 1. April cr. zu verändern. Gefl. Meldungen unter O F. 100 postlagernd Nakel erbeten.

Materialist

19 Jahre alt, ev., der poln. Spr. vollständig mächt., z. Z. in Stellg., gestützt auf gute Zeugn., sucht v. 1. 4. cr. Stellung. Meld. werd briefl. mit der Aufschr. Nr. 3251 durch den Geselligen erbeten.

Erfahr. Kaufmann

routinirter Reisender, Kolonialwaaren-Branche, erste Kraft, der die östl. Prov. m. best. Erf. ber., w. umgeh. seine Stellg. wechseln. Ia. Ref. Meld. u. **W. M. 898** Inj.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Jg. Manufakturist sucht unt. bescheid Ansprüchen Stell. Gefl. Adr. u. **K. S.** d. d. Geschäftsst. d. „Thorner Presse", Thorn, erb.

Junger Kaufmann

Materialist, 22 J. a., militärfr., ev., poln. sprech., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, vom 1. 4. Stell. **als Lagerist oder Verkäufer.** Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3250 durch den Gesell. erb.

Junger Mann

19 J. a., der in einem gr. Kolonial- u. Delik.-Geschäft gelernt hat u. gute Zeugn. vorzeig. kann, sucht von gleich Stellung. Gefl. Meldg. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3177 d. d. Ges. erb.

3328] **Um seine Lehrzeit zu beenden, suche ich für meinen Sohn, der schon 2 1/3 Jahre in einem Material- und Delikateß-Geschäft gelernt hat, von gleich od. 1. April Stellung.**
Schmaglowski, Maurermstr., Soldau Ostpr.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, der später ein Kolonialw.-Geschäft übernehmen will, sucht

Volontärstelle

in größerem Geschäft dieser Branche in größerer Stadt. Meldg. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2446 durch den Ges. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Mahl- u. Sägewerk-

Werkführer

auch Verwalter, firm im Betrieb, beste Holzausnutzung, Platzarbeiten, Verkauf rc., sucht baldigst anderweit dauernde Stellung. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3238 d. d. Gesell erb.

Ein zuverlässiger

Maurerpolier

sucht dauernde Beschäftigung. Meld. w. br. m. d. Aufschrift Nr. 2556 d. d. Gesell. erb.

Büffetier [3044

mit Kaution sucht Stellg. Gefl. Mld. unt. **M. M. 400** d. d. Exp. d. „Thorner Presse", Thorn, erbet.

3283] Suche für meinen im Alter schon etwas vorgeschrittenen Knaben Stelle als **Lehrling** bei einem Buchbinder, Uhrmacher od. sonst. Handwerksmstr. Gefl. Meld. u. **D. V. 901 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Landwirtschaft

Oberinspektoren

Insp., Elev., Wirthsch., Gärtner, Jäger, Amtssek. u. s. w. empfiehlt v. sof. u. später Landw.-Bureau „Borussia", Königsberg Pr., 3. Fließstr. 17a. [3421

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. Stellung als

Inspektor

direkt unt. dem Prinzipal; habe das Einjähr.-Zeugniß und 4jähr. Praxis; gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Meldg. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 2941 d. d. Ges. erb.

3360] Suche zum 1. oder 15. April für meinen Sohn, der das einj. Zeugniß der Landwirthschaftsschule besitzt und 2 1/2 Jahr in meiner Wirthschaft thätig war, Stellung als

Inspektor

unterm Prinzipal bei kl. Gehalt.
Bahlinger, Gutsbesitzer, Antonienhof b. Stuhm.

3408] Unverh. **Wirthschafts-Inspektor**, Kraft I. Ranges, mit prima Referenzen, sucht v. sofort evtl. 1. April cr. Stell. Meld. u. **F. F. 100** postl. Dt.-Eylau erb.

J. Landw., ev., m. Guts-, Amts- u. Standesamtsgesch., dopp. landwirthsch. u. kaufm. Buchf. vertr., sucht zum 1. 4. **Stellung.** Gefl. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3412 d. d. Gesellig. erb.

Für einen verheirath. [2399

Landwirth

den ich sehr empfehlen kann, suche ich sofort bezw. zum 1. Juli cr. größere selbst. Stellung oder auch Pacht gegen Kaution.
Steckling, Rittergutsbesitzer, Balsdrey bei Schivelbein.

Landwirthss., 23 J. alt, evgl., Kavall. gew., in Drill- u. Zuckerkult. erfahr., sucht als **1. Insp.** a. u. Prinz. z. 1. 4. 1900 a. gute Zeugn. u. Empf. d. Eno. Mld. u. Nr. 3407 durch den Gesellig. erbet.

Inspektor!!

Besitzersohn, 33 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, vertraut mit leichtem und schwerem Boden, wie Brennerei, Drillkultur u. Zuckerrübenbau, in Ost- u. Westpreußen u. Sachsen in sehr renommirten Wirthschaften thätig gewesen, noch in Stellung, sucht zum 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde, verheirathete, mehr selbständige Stelle; gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2444 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger, energischer

Inspektor

unverheirathet, 24 Jahre beim Fach, praktisch u. theoretisch gebildet, seit Jahren selbständig mit Erfolg gewirthschaftet, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, 1. April selbständige Stellung. Gefl. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr 3239 durch den Geselligen erbet.

3060] Suche Stellung als **2. Inspektor.** Ich bin Besitzersohn, 24 J. a., 1 J. b. Fach u. militärfr. Redmer b. Porsch in Stuhm.

Landwirthssohn, 24 J., ev., Kavaller., übungsfr., sucht vom 1. 4. Stellung als 2. od. allein. Beamter. Gefl. Meld werden brieflich unt. **A. B.** postl. Gr.-Schmückwalde, Kr. Osterode erb.

Brennereiverwalter

30 Jahre alt, unverh., sucht sof. oder spät. Stellung. Gute Spiritusausbeute bish. geliefert. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3001 durch den Geselligen erbeten.

Jg. Förster u. Gärtner

sucht v. bald od. 25 März Stell. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 3209 durch den Geselligen erbeten.

Achtung!

Suche Stellung mit **jeder Anzahl Leute.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. w. br. mit d. Aufschrift Nr. 3188 durch den Geselligen erbeten.

3430] Suche Stellung als

Aufseher

mit jeder Anzahl Leute z. Ernte u. Rübenbau. J. Soletzki, Aufseher in Warlubien Westpr.

Offene Stellen

Jünger. Bautechniker

gel. M., Bauschule oder mindest. die 2. Klasse absolvirt, findet sofort Stellung. [2945
E. Lau, Maurermeister, Neuenburg Westpr.

Ziegelei-Techniker.

Zur selbständigen Leitung einer mittleren Ziegelei in Schlesien, mit Maschinenbetrieb und Ringofen, wird ein erfahrener, prakt. **Fachmann,** welcher der deutsch. und polnischen Sprache mächtig ist, zum 1. April d. J. für dauernd. Stellung **gesucht.** Nur gut empfohlene Bewerber belieben ihre Meldungen nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen unter **B. F. 3469 an Rudolf Mosse, Breslau,** einzusenden.

Ein mit allen Bureau-Arbeit. u. Führung der Register vertr. erster [2827

Gerichtsvollzieher-Gehilfe

wird für sof. oder 1. 4. gesucht. Meldungen und Zeugnisse an Schaffstädter, Gerichtsvollz., Mogilno.

Handelsstand

150 Mark per Monat u. Provis. **Ia Hamburg.** Haus sucht an allen Orten resp. Herren für d. Verkauf v. **Cigarren** an Händl., Wirthe, Private rc. Meld. u. **O. 3080 an G. L. Daube & Co., Hamburg.** [3301

Für die Dörfer Westpreußens, Posens und Pommerns wird ein

Reisender

gesucht, der bereits mit Erfolg für Galanterie-, Papierwaaren-, Dütenfabrik gereist. Meld. mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3268 durch den Geselligen erbeten.

2910] Für mein Schank-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen jungen

Expedienten.

Retourmarke verbeten.
Robert Heller, Bromberg.

Gesucht zum 1. April ein mit der Baumaterialienbranche vertrauter

junger Mann

für Komtor und Reise.
Meld. mit kurzem Lebenslauf und Zeugnißabschriften werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3020 durch den Gesell erb.

Vom 1. April suche für mein Getreide- und Mehl-Geschäft einen

jungen Mann

welcher die einfache Buchhalt. verst., sowie dem Detail-Verkauf vorstehen muß.
Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3133 durch den Geselligen erbeten.

3398] Für mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft engros & en-detail suche ich per sofort resp. 1. April cr. einen älteren, zuverlässigen

jungen Mann

für's Komtor mit guter Handschrift. Derselbe muß aber seine Brauchbarkeit nachweisen können. Gehalts-Ansprüche erwünscht. Briefmarke verbeten.
A. Wolter, Marienburg.

Junger Mann

für ein **größeres Büffet** gesucht, Materialist bevorzugt. Näheres durch Martin, Danzig, Heiligegeistgasse 97. [3285

J. Mann a. Büff. m. 300 Mk. K., 40 Mk. G. m., s. Fr. Kamp, Königsberg, Obhabg. 69 H.

3321] Für mein Destillations-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen tüchtigen

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der kleine Reisetouren übernehmen kann.
Bewerbungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche bei freier Station im Hause nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
J. Philippsthal, Neustadt bei Pinne.

3397] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. April einen**

jungen Mann

der tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig ist und Fenster gut zu dekoriren versteht.
Auch findet ein

Lehrling

mit guter Schulbildung, möglichst der polnischen Sprache mächtig, per 1. resp. 15. März Stellung.

Julius Fürstenberg Nachf.,
Neustadt Westpr.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche per 1. April einen [3330

jungen Mann.

Louis Zerenze, Rogasen.

Lebensstellung.

Von einer angesehenen, eingeführten [2797

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

wird ein in ländlichen Kreisen der Provinz Westpreussen bekannter Herr als

Inspektor gesucht!

Bei entsprechender Bethätigung ist die Stellung dauernd und einträglich! Bevorzugt werden praktische Landwirthe oder inaktive Militärs, die einen ausgebreiteten Bekanntenkreis haben oder schon in der Branche thätig waren. Gefl. Meldungen mit curriculum vitae und genauer Darlegung der seitherigen und gegenwärtigen Thätigkeit werden brieflich unter Nr. 2797 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sof. einen tüchtigen [3391

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufüg.
H. Meyers Ww., Neuenburg Westpreußen.

In m. Materialw.- u. Destillationsgeschäft ist vom 1. April auch früher eine **Gehilfen-** und eine **Lehrlings**stelle frei. Nur junge Leute mit guter Schulbildung, guten Zeugnissen und besten Empfehlungen dürfen sich melden. R. Rütz, Thorn.

Suche zum 1. April cr. einen soeben ausgelernt., poln. sprech.

Gehilfen [3072

für mein Kolonial-, Eisen- und Webebaumwollwaaren-Geschäft.
A. Loewenstein, Gilgenburg.

Ein Gehilfe

der Kolonialwaaren-Branche vom 1. April gesucht. Gehaltsanspr. sind der Bewerbung beizufügen. Briefmarken verbeten. [3369
Rudolph Bestvater, Marienwerder.

Ein Handlungsgehilfe

wird für ein Delikateß- und Kolonialwaarengeschäft per sofort zu engagiren gesucht.
Meldungen nebst Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3411 durch den Geselligen erbeten.

Suche für mein Kolonial-, Material-, Eisenw.- und Schankgeschäft per gleich oder 15. cr. ein.

jüngeren Gehilfen

der kürzlich seine Lehrzeit beend. hat und der polnischen Sprache mächtig ist. [3086
Ww. W. Karrasch, Mensguth.

3382] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche ich von sogleich oder 1. April einen jüngeren

Gehilfen.

Polnische Sprache Bedingung.
G. Goroncy, Osterode Ostpr.

Ein erster Gehilfe

flotter, angenehmer Expedient, Mitte 20er Jahre, kann sich für mein Kolonialwaar.-Geschäft z. Eintritt per 1. resp. 15. April melden. Anfangsgeh. Mk. 600. Meldg. mit Zeugn. u. Photogr. erwünscht. [3259
Franz Lippold, Tilsit.

3385] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-, Damenkonfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 15. d. Mts. einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

welcher gut polnisch spricht.
Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
M. Less, Rhein Ostpreuß.

2803] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft suche per 1. April einen tüchtig.

Verkäufer

der der poln. Sprache mächt. ist.
J. Baum, Arys Ostpr.

Wir suchen vom 1. April für unser Detail-Geschäft einen tüchtigen, soliden, [3035

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
J. Lewinsohn & Co., Osterode, Ostpr. Groß-Destill. u. Spritfabr.

1 tüchtig. Verkäufer

Manufakturist, der poln. Sprache vollständig mächtig und der Schaufenster zu dekoriren versteht, findet per 1. April angenehme, dauernde Stellung. Ich reflektire nur auf einen soliden, fleißigen, jungen Mann. Meldg. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erb.
H. Herrmann, Strelno.

2334] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. April cr. einen selbständigen, tüchtigen

Verkäufer

christlicher Konfession, der poln. Sprache mächtig. Meldung. sind Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Albert Radzimowski, Mewe Westpr.

Für unser Ladengeschäft suchen wir zum 1. April d. Js. einen durchaus tüchtigen [2457

Verkäufer.

Nur schriftliche Angebote sind an uns zu richten. Briefmarke verbeten.
Hugo Hesse & Co., Thorn, Likör- und Essig-Fabrik.

2878] Ein tüchtiger

Verkäufer

und ein Volontär

für Schuhwaaren, sowie ein flotter

Expedient

für Herrenkonfektion, gleichviel welcher Konfession, per bald od. später gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Photographie, Gehaltsanspr. und Zeugn. erwünscht.

M. Jacobsohn,
Burowietz-Rosdzin.

3225] Suche noch von sofort einen tüchtigen

Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling

per 15. März cr. Poln. Sprache Bedingung.
A. Michalowitz' Nachfl.
Inh. C. Lindenstrauß
Tuch-, Manuf.- u. Modengeschäft,
Lessen Wpr.

Verkäufer (Christen)

wenn möglich polnisch sprechend, suchen [3257
Gebr. Raabe, Marienburg Wpr., Manufakturwaaren.

3282] Ein routinirter

Verkäufer

für Herren-Konfektion per sofort oder 15. d. Mts. gesucht.
Paul Mendelsohn
Inhaber: L. Schweiger,
Braunschweig.

Zwei Verkäufer und ein Volontär

finden in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per 1. April Engagement. Erstere müssen in lebhaften Häusern konditionirt haben und etwas von Schaufensterdekoration verstehen. Polnische Sprache erwünscht. Ebenso finden zwei tüchtige

Verkäuferinnen

dauerndes Engagement. Meldungen nebst Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet [3229
B. Goldstein's Waaren-Magazin, Rastenburg Ostpreußen.

Zum sofortigen Antritt ein

tüchtiger Verkäufer

w. der polnischen Sprache mächt., gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen erbeten [3339
M. Meyerstein, Roßla am Kyffh. Modewaaren, Konfektion.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 15. März cr. [2132

2 tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig u. mit der Dekoration d. Schaufenster vertraut. Den Meldg. sind Photograph., Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, kann ebenfalls per 1. April cr. eintreten.
H. Kubatzki, Dt.-Eylau.

3367] Für mein Herren-Konfektionsgeschäft s. zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

Verkäufer

und Dekorateur.
Hermann Cohn, Cüstrin II.

1864] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herrenkonfektions-Geschäft suche 2 tüchtige, flotte

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Eintritt per sofort oder 1. April. Bewerber wollen gefl. den Meldungen Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Anspr. beifügen.
Simon Michaelis, Dirschau Markt Nr. 9.

Kommis.

Zum 1. April cr. suche freundlichen **Verkäufer.** Photographie, Anfangsgehalt werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3139 durch den Geselligen erbeten.

3074] Zum 1. April cr. suche für Kellerei und Lager

jüngeren Kommis.

Wilh. Weiß, Bromberg
Destillation u. Kolonialwaaren.

Kommis-Gesuch.

3154] Ein Kommis, tüchtiger, selbständiger Verkäufer, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft von sofort eine Stelle. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer in Bischofstein.

2226] Suche von sofort oder per 1. April

einen Kommis

welcher mit der Branche vollständig vertraut und der poln Sprache mächtig ist. Gehalts. ansprüche sind anzugeben.
Gleichzeitig suche von sofort oder später

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
Gabriel Cohn,
Eisenwaarenhandlg., Neumark Westpreußen.

Suche per sof. event. 1. April

ein. jungen Kommis

kath. Konfession. [3249
J. Bok,
Kol.-, Delikateß- u. Dest.-Gesch., Pr.-Stargard.

1 Kommis und 1 Lehrling

gleich welcher Konfession, per sofort oder 1. April gesucht.
Max Pinkus, [3254
Eisen- und Baumaterialienhdlg., Mrotschen.

Weinhandlung.

3298] **Junger Mann** (Materialist) per 1. April cr. gesucht. Derselbe soll hauptsächlich in der Weinstube thätig und mit der Expedition betraut werden. Meld. nebst Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station u. Wohnung bef. u. **B. R. 3479 Rudolf Mosse, Breslau.**

Dekorateur

gleichzeitig gew. Verkäufer, suche p. sofort zu engagiren. Meld. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. erbitt.
Gustav Elias, Thorn,
Modewaaren u. Damenkonfektion.

Gewerbe u. Industrie

Anzeigensetzer

(R.-B.) sofort gesucht Bezahlung nach dem Buchdrucker-Tarif für Ost-Deutschland (21 M.) [9382

Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Gesucht per sofort oder 15. cr. ein tüchtiger [2656

Setzer

(R.-B.), für leichte Accidenzen und Inseratensatz. Meldungen an E. Lehmann,
Buchdruckerei, Inowrazlaw.

Tüchtiger Setzer

wird von sofort bei hohem Lohn gesucht. [2608
Ernst Schulz, Darkehmen.

Branntweinbr. ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46

Für kleinere Brauerei tüchtig.

Braumeister

gesucht. Meldung. mit Angabe der Ansprüche werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2382 durch den Geselligen erbeten.

S. v. sof. mehr. jüng. Servirkelln. Kellnerlehrl. u. Küchenchefs St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heil.-St. 17

Junger Küfer

per 1. April cr. gesucht. Derselbe muß auch in der Weinstube thätig sein. Meld. nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung bef. u. **B. P. 3478 Rudolf Mosse, Breslau.** [3288

Ein älterer, tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet angenehme dauernde Stellung (Alters-Angabe). [3227
C. Heinnold, Inowrazlaw.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

kann von sof. od. spät. eintreten bei B. Rozynski, Pr.-Stargard.

3 Malergehilfen

können sofort eintreten bei [3299
H. Schwittay, Maler, Dt.-Eylau.

Mehrere Schneidergesellen

für Civil und Militär bei hohem Lohn auf Stück gesucht. [2653
Donovang, Dt.-Eylau, Herrengarderoben-Geschäft.

Ein jüngerer [3212
Gehilfe
nicht unter 20 Jahren, ohne körperliche Gebrechen, findet per 1. April oder auch später Stellg. Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz.

3034] Tüchtige
Rock- und Paletotschneider
werden bei hohem Stücklohn für mein Maaß-Geschäft zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Dauernde Arbeit zugesichert.
D. Lonky, Osterode.

Tüchtige Rockarbeiter, aber nur solche, können sof. eintreten.
C. Heysel, [3448
Graudenz, Schuhmacherstr.

1 Schneidergesellen
braucht F. Kilian, Marienwerder, Wallst. 6. [3371

2 gute Rock- u. 1 Hosen- u. Westen-
Schneider
finden dauernde, lohnende Arbeit bei J. G. Senger, Pr.-Stargard, Markt 36. [3161

Einen tüchtigen
Tapeziergehilfen
sucht von sofort Franz Loch, Tapez., Thorn, Strobandstr. 7.

2168] 2 bis 3 tüchtige, ältere
Wagenlackirer
sucht sofort bei hohem Lohn Martin, Wagenfabrik, Gnesen.

Sattlergesellen
auf Militärarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei [3298
R. Stephan, Bromberg.

Zum 1. April d. J. tüchtiger, verheiratheter
Schmied mit Zuschläger
der auch Dampfdreschmaschine führen muß, gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2898 durch den Geselligen erbeten.

3144] Zum 1. April finden
ein Gutsschmied
mit Zuschläger und ein unverheiratheter, herrschaftlicher
Diener
Stellung auf
Dom. Rucewko b. Güldenhof, Provinz Posen.

3090] Ein tüchtiger, verheirath.
Schmied
findet zum 1. April 1900 bei gutem Lohn und Deputat Stell. auf Dom. Adl.-Prökuls, Post- und Eisenbahnstation. Dienstgänger darf nicht gehalten werd.

E. Gemeindeschmied
wird vom 25. März d. Js. für Gr.-Schlanz bei Subkau Westpreußen gesucht. [3100
Der Gemeindevorsteher.
Lutz.

Ein Maschinist, gelernter Schlosser od. Schmied, der auch den Kessel zu besorgen hat, wird bei hohem Gehalt gesucht. Aug. Weber, Tilsit, Teichstraße 8.

3111] Für einen **Fowler**'schen Dampfpflug (zwei Maschinen-System) suche einen soliden und nüchternen
Maschinenmeister
und einen
zweiten Gehilfen.
Der Antritt kann sofort, aber auch etwas später erfolgen.
H. Birschel, Gutsbesitzer, Erlau b. Nakel (Netze).

2 Kupferschmiede
für dauernde Beschäftigung sucht E. Polenz vorm. C. Dietz, Insterburg. [3189
Reiseg. resp. Umzugskost. w. vergüt.

Suche
zum 1. April d. Js. für meine Eisen- und Metallgießerei einen älteren
tüchtigen Former
als Vorarbeiter für dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. Bewerber müssen ihre Fähigkeit für genannten Posten nachweisen können. [7179
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Waizen-Riffelanstalt.

Ein Heizer
tüchtig und nüchtern, verheirath., m. kleiner Familie, evang., gel. Schmied oder Schlosser bevorz., für eine Dampfmühle (Garret-Maschine) unter Angabe des Alters und Lohnforderung sof. od. 1. April gesucht. Nur Tagesarbeit, Wohnung vorhanden. Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften sind an den Obermüller in Gorzykowo bei Witkowo zu richten. Auch gebrauche einen tüchtigen
Mühlen- und Speicherarbeiter
verheir., evang., polnische Spr. erwünscht, beide dauernd. [3389

Maschinist
für 70pferdige Lokomobile suchen wir von sofort für Dampfziegelei in Ostpreußen. Tüchtige, nücht. Leute, gelernte Schmiede, wollen sich unter Beifügung der Gehaltsansprüche bei freier Station briefl. mit der Aufschrift Nr. 3396 durch den Gesell. melden.

Ein zuverlässiger [3347
Schmiedegeselle
Feuerarbeiter, gewandt im Hufbeschlag, der auch den Meister vertreten kann, wird von Mitte März gesucht.
J. Samorski, Schmiedemeister, Ortelsburg Ostpr.

Jüngerer [3156
Fahrrad-Reparateur
mit Montage und sämmtlich. vorkommenden Arbeiten gut vertraut, selbständiger Arbeiter, für unsere Filiale Zoppot gesucht.
W. Kessel & Co., Danzig.

2 Klempnergesellen
auf Bauarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei [3392
J. Nitsch, Klempnermeister, Ortelsburg.
Auch 2 Lehrlinge
können eintreten.

3059] Zwei ältere, tüchtige
Klempnergesellen
stellt noch ein
J. Segor, Bauklempnerei und Install.-Gesch., Inowrazlaw.

3017] Ein
Müllergeselle
wird zum sofortigen Antritt gesucht. F. W. Schnabel, Rummelsburg Pommern.

3013] Ein durchaus zuverlässiger
Lohnmüller
kann sofort eintreten.
Dampfmühle Arys, Ad. Meslin, Arys Ostpr.

Jüng., kautionsf., evgl., verh.
Mühlenwerkführer
der poln. Sprache mächtig, mit gut. Zeugniss. v. Kundenmühl. b. hoh. Einkom. ev. sof. ges. Meld. **100 A.** postl. Tuchel Westpreuß.

3118] Tüchtigen
Müller
bei festem Gehalt sucht von sofort
B. Mederski, Kollab per Wrotzk.

Suche von sofort einen jungen
Mahlmüller.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Karl Riehn, Mühlenbescheider, Luttommer Neumühle,
3317] Post Wozinoda.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Müllergesellen.
E. Geisler, Neumühl bei
3387] Buchholz Wpr.

2802] Suche von sofort einen tüchtigen
Schneidemühlen-Werkführ.
Schulz, Mühle Stradaunen p. Stradaunen Ostpr.

3101] Einen guten
Ringofensetzer
bei gutem Lohn und dauernder Arbeit sucht
Dampfziegelei Louisenthal bei Tolkemit Westpreußen.
Ebendaselbst wird auch ein gut sich legitimirender
Ringofenbrenner
für Hofmann'schen Ofen gesucht.

Ziegler
mit guten Zeugnissen, für kleine Ziegelei sucht zum 1. April d. J. Schulz, Ziegeleibesitzer, Hansfelde, Kreis Filehne. [3066

Ziegeldecker
tüchtige, nüchterne, zuverlässige Leute, für die ganze Saison 1900 bei hohem Lohn gesucht von Carl Teßmer, Neustettin, Spezialgesch. f. Bedach. i. Großbetr.

Ein Ziegelstreicher
kann sich sofort melden. Persönl. Vorstellung erforderlich. Lohn nach Uebereinkunft. [3331
E. Seifert, Ziegeleibesitzer, Heinrichsdorf b. Terespol.

Zwei Zieglergesellen
einer, der auch Pfannen u. Biberschwänze abwechselnd machen muß
1 Auffarrer und 2 Abträger
3427] **oder Lehrlinge**
können sich melden. **Karl Bonk**, Ziegelei Radomno (Post).

1 Ziegelstreicher und 2 Dachpfannenmacher
sucht Neuber, Gr.-Rautenberg Ostpr. [3319

Ringofenbrenner
nüchtern u. zuverlässig, der schon mehr. Jahre gebrannt hat, zum 1. Mai gesucht. Gehalt 40 Mk. p. Monat nebst freier Station. A. Sokolowski, Zieglermeister, Dampfziegelei Owidz bei Pr.-
2953] Stargard.

2969] Ein tüchtiger
Kastenmacher
für leichte Kasten kann sofort eintreten, verheirathet bevorzugt. C. Kuligowski, Briesen Wpr., Wagenfabrik **m. elektr. Betrieb.**

Ziegelstreicher
sucht Ringofenziegelei Prondy bei Bromberg. [3297

3310] Einen tüchtigen
Stellmachergesellen
sucht von sofort
Sabbak, Dom. Rehden
Westpreußen.

2832] Mehrere
Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn u. Akkord.
Emil Groß, Großböttcherei, Schneidemühl.

Landwirtschaft

2968] In Loszainen, Kreis Rössel, ist vom 1. April d. Js. die zweite
Inspektorstelle
durch einen jungen Mann mit guter Handschrift und einigen landwirthschaftlichen Vorkenntnissen zu besetzen.

3262] Dom. Schwichow bei Lusin Wpr. sucht per sofort oder 1. April einen tüchtigen
Inspektor
bei 400 Mk. Gehalt, und einen
unverh. Gärtner.
Gehalt nach Uebereinkunft.

3365] Suche zum 1. April einen fleißigen, strebsamen, jungen Mann, nicht unter 22 Jahren, deutsch, aber der polnischen Spr. vollkommen mächtig
als 2. Beamten.
Intensive Wirthschaft, Feldbahnbetrieb. Eschenbach, Königl. Amtspächter, Groß-Guttowy bei Wreschen.

Dom. Lawrenzhof b. Bahnhof Znin sucht vom 1. April ab einen evangl., polnisch sprechend.
Inspektor
400 Mk. Gehalt, ebenfalls
eine Wirthin
210 Mark. [3302

3314] Einen einfach., verheirath., anspruchslosen, haupt. nüchternen
Wirthschaftsbeamten
sucht per 1. April cr.
Tautschken p. Koschlau Ostpr.

3361] Wegen Krankheit des jetzig. Beamten find. ein energ., erfahrener
Landwirth
mit gut. Handschrift, v. Prinzipalen empfohlen, nicht unt. 25 J. alt, pro April Stellung als alleinig. Beamter. Anfangsgeh. jährlich Mk. 400 und fr. Stat. excl. Wäsche. Pers. Vorst. auf Wunsch erforderlich. Nichtbeantw. eventl. Meld. in 14 Tagen gilt als dankend abgelehnt. Agenten verbeten.
Domäne Heiligenwalde b. Alt-Dollstädt Ostpr.

2789] Tüchtiger
Inspektor
wird zum 1. 4. gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen einzusenden an
Giese, Nitzwalde.

Von sofort oder 1. 4. erfahrener, älterer
Inspektor
unverheirathet, gesucht. 700 Mk. Gehalt bei freier Station.
Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2897 durch den Geselligen erbeten.

Ein **erfahr., zuverlässiger, älterer, energ.**
Oberinspektor
zur **selbst. Bewirthsch.** ein. **großen** Herrschaft Westpr. mit **intens.** Betrieb zum 1. 4. gesucht. Nur Bewerber mit **langjähr., erfolgreicher, selbst.** Thätigkeit berücksichtigt. Anfangsgehalt 12- bis 1500 Mk. jährlich. Meldg. mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3315 durch den Geselligen erbet.

Inspektor.
Zum 1. April cr. suche einen **jüngeren Inspektor**, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse aus größeren Wirthschaften nachweisen kann. Gehalt 400 Mk. p. anno. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3131 durch den Geselligen erbeten.

Ein unverheiratheter
Wirthschafter
mit guten Zeugnissen findet zum 1. April Stellung.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2975 durch den Geselligen erbeten.

Aelt. Hofverwalter
ev., unverh., gesucht. [1821
Gutsverwaltung Bündken bei Saalfeld.

3273] In Schötzau b. Rehden findet von sofort od. 1. April ein
Leutewirth
Stellung. Ebendaselbst wird ein
Unternehmer
zur Bearbeitung der Rüben mit 30–40 Leuten verlangt. Mldgn. nebst Zeugnißabschr. sind an die Gutsverwaltung zu richten.

2815] Suche sofort oder 1. April einen unverheiratheten
fleißigen Mann
der jede Landarbeit versteht und selber mitarbeitet Gehalt 240 Mark. G. Seidler, Landsberg a. W., Wormsfelderstr. 1.

3023] Zum 1. April d. J. wird ein nüchterner, zuverlässiger, energischer
junger Mann
katholisch, d. polnischen Sprache mächtig, zur Aushilfe in der Wirthschaft gesucht. **Bauernsohn wird bevorzugt.** Gefl. Meldungen mit mäßig. Gehaltsansprüchen bitte zu richten an d. Pfarrgut Wyganowo b. Lessen.

3342] Für 1. April suche ich einen energischen, jüngeren, evangelischen
Wirthschaftsassistenten
als Hofverwalter. Gehalt 400 Mk., bei befriedigenden Leistungen steigend bis 500 Mk.
F. Aisch, Oberinspektor, Dom. Strykowo p. Modrze.

2307] Einen
Wirthschaftseleven
der schon in der Landwirthschaft thätig war u. hier die niedere Jagd gegen Schußgeld auszuüb. hat, sucht ohne gegenseitige Vergütung zum 1. April
Domäne Gursen bei Flatow Westpreußen.

Gesucht zum 1. April ein einfacher, selbstthätiger, ehrlicher, verheiratheter, evangel. [3038
Gärtner
H. Kock, Kl.-Butzig b. Linde Westpreußen.

Suche von gleich oder auch von später einen selbständigen unverheiratheten [2845
Gärtner.
Meldungen an
Dom. Sczuplienen per Koschlau Ostpreußen.

3271] Einen tüchtigen, gut empfohlenen, verheir.
Gärtner
sucht zum 1. 4. 1900
Rentamt Langenau b. Freystadt Wpr.

Ein Gärtnergehilfe sowie ein Lehrling
können von sofort eintreten.
H. Orgas, Handelsgärtner, Inowrazlaw. [3322

3402] Ein. tücht., ansehnlicher
Gärtnergehilfe
für **Landsch.** u. **Topfkult.** kann sof. od. später eintreten. Meld. m. Gehaltsanspr. b. frei. Station an A. Lietz, Handg., Danzig, Naug. 31 zu richten.

Meierei.
Suche z. 1. April od. auch etwas früher ein. jungen, tüchtig., evangl. **Gehilfen**, d. gute Butter bereit. kann u. mit d. Maschinenbetrieb bescheid weiß. Meldung. Molkerei Adl.-Rehwalde, Kr. Graudenz.

3267] Zum sofortigen Antritt suche ich zwei starke, fleißige
Molkereigehilfen.
Zu melden in der Molkerei Montauerweide bei Rehhof Westpreußen.

3356] Jüngeren
Meiereigehilfen eine Meierin und einen Lehrling
sucht zum 1. April oder später Meierei Woiditen p. Thierenberg Ostpreußen.

3237] Suche vom 15. d. Mts. oder 1. April einen
Unterschweizer.
Lohn 25 bis 30 Mk. Stelle leicht.
M. Dunajski, Oberschweizer, Stuhmsdorf bei Stuhm Wpr

Zu sofort und 1. April erhalt. noch etliche verh. **Oberschweizer** gut bezahlte Stellen, 2 unverh. **Oberschweizer** zum 1. April cr., sowie einzelne **Schweizer** zu sof. u. sp. Oskar Graber, Schweiz.-Bur., Ernstfelde b. Insterburg.

3359] Suche zum 15. d. Mts. einen leichten
Unterschweizer.
Stelle ist leicht. Dünger darf nicht hinaus gebracht werden.
Lindemann, Oberschweizer, Gottersfeld, Kr. Culm Wpr.

3426] Ich suche zum 1. April
3 gute Unterschweizer
Lohn pro Jahr 450 bis 500 Fr.
Oberschweizer Renggli, Rakowitz bei Weißenburg Wpr.

1 Schweizer
1 Schweizerbursche, 1 Kutscher u. 1 Knecht könn. eintr. b. Thimm, Baldram bei Marienwerder.

Schäfer
mit Gehilfen für Schaf- u. Kuhheerde sucht zu Johanni Frau C. Kaun, Barkenfelde Wpr.

3248] Ein kautionsfähiger
Unternehmer
mit 30 Leuten gesucht.
Dom. Paparzin bei Gottersfeld.

Einen Vorarbeiter
mit 15 Leuten für die Zeit v. 1. April b. 1. Dezember braucht August Leinveber, Gr.-Krebs.
Meldungen nimmt entgegen Hildebrandt, Mareese b. Marienwerder. [3370

3333] Zuverlässiger, m. guten Zeugnissen versehener
Unternehmer
für 30 culm. Morgen Rüben- u. Getreideernte findet Stellg. bei R. Dzaack, Gutsbesitzer, Gr.-Montau, Kr. Marienburg.

Ein Unternehmer
(Vorarbeiter) mit 14 Männern und 8 kräftigen Mädchen, wird zum 1. April cr. für Feld- und Hofarbeit bis zu Martini cr. gesucht. Heizbare Wohnungsräume vorhanden. Reflektanten mit guten Zeugnissen wollen sich **persönlich** melden in
Saffronken bei Neidenburg Ostpreußen.
Schriftliche Meldungen werden nicht berücksichtigt. Reisekosten werden bei Meldungen nicht gewährt. [2790

Vorarbeiter
mit guten Zeugnissen zur Ernte mit 30 bis 40 kräftigen Leuten zu Anfang April gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2899 durch den Geselligen erbeten.

2966] Ein
Schweinefütterer mit Hofgänger
wird zum 1. April bei gutem Lohn, Deputat und Tantieme gesucht.
Josephshof b. Neuguth Wpr.

2900] Ein verheiratheter
Kuhfütterer
zu 25 Kühen u. 35 Stück Jungvieh gesucht, der das Melken u. den Schweinestall übernehm. muß. Wüstenberg, Kelpin b. Tuchel.

Kutscher
möglichst gewesener Soldat, unverheirathet od. verh. (mit Scharwerkern) sucht z. 1. April 1900 Dom. Freymark b. Weißenhöhe.

Zum 1. April suche ich einen jungen, erfahrenen und zuverl. Menschen, im Alter von 15–20 Jahren als [2189
Kutscher und Diener.
Dr. Wilke, prakt. Arzt, Ostseebad Misdroy.

Zwei Instleute
zum 1. April sucht [3272
H. Franz I, Gr.-Lubin.

Verschiedene

6 Drainage-Schachtmeister
mit je 30 tücht. Drainarbeitern für Ost- u. Westpreuß. ges. Meld. m. Zeugnißabschr. an [2641
St. Karwath, Tiefbauunternehmer, Danzig, Hundeg. 78.

2877] Suche per sofort einen nüchternen, ledigen, tüchtigen
Hausknecht.
B. Dierasch, Gr.-Nebrau.

Schachtmeister
resp. **Vorarbeiter** für Vorfluthgräben werden **gesucht.** Meld. sub **D. M. 894** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [3204

3137] Mehrere
Steinschläger
werden zum Steinschlag an den Chausseen des Kreises Tuchel gesucht. Anmeldungen nimmt entgegen der Chausseeaufseher J. Woythal in Kostinka bei Tuchel.

Erdarbeiter Kopfsteinschläger Steinsetzer und Fuhrleute
bei den Dammbauten Caschow-Neuendorf u. Altshagen-Elmenhorst, Kreis Grimmen, gesucht. Meldung beim
Schachtmeister J. Krause in Caschow u. Rothe in Elmen-
3343] horst i. P.

15 b. 20 Arbeiter gesucht
(auch jugendliche) für Fabrik in Westfalen. Dauernde Arbeit. Tägl. Verdienst 3 bis 4 Mark. Reisegeld wird eingesandt gegen Hinterlegung der Papiere.
Fabrikmeister Carl Stock, Iserlohn. [3348

Lehrlingsstellen

Apotheker-Eleve.
7860] Zum 1. April oder früher suche ich für meine Apotheke einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
W. Kantrzinski, Apotheker, Soldau Ostpr.

Suche per sofort oder 1. April für meine Drogerie unter sehr günstigen Bedingungen einen jg. Mann aus guter Familie als
Lehrling.
Derselbe muß der deutschen als auch der polnischen Sprache mächtig sein. [3300
L. Donat, Löwen-Drogerie, Briesen Westpr.

Lehrling
bei freier Station suche für mein **Drogen- und Farbengeschäft** per gleich oder später. [3320
Hermann Brückner, Braunsberg Ostpreußen.

3335] Für unser **Drogen-Engros-Geschäft** suchen wir per **1. April cr.**
Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen gg. Remuneration.
Dr. Schuster & Kaehler, Danzig.

Lehrling
bei freier Station u. Kleidung gesucht. Franz Nelsons Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

3092] Suche von sofort für m. Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft
einen Volontär und einen Lehrling
welche der polnischen Sprache mächtig sind.
B. M. Bernstein's Sohn, Neumark Wpr.

2855] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikateßgesch. suche
einen Lehrling.
Georg Schubert, Danzig, Gr.-Berggasse 20.

Für mein Manufaktur- und Ledergeschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, suche ich per sogleich oder 1. April einen
2844] **Lehrling.**
B. Rosenstein, Wormditt.

Herrmann Seelig, Modebazar, Thorn, sucht zum sofortigen Antritt
mehrere Lehrlinge
aus guter Familie. Jung. Leute, welche die Qualifikation für den einjährig-freiwilligen Dienst besitzen, sind bevorzugt.

Für feines Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort resp. 1. April
einen Lehrling
mit entsprechenden Schulkenntnissen sowie einen
jüngeren Kommis
mit guten Zeugnissen. Meldung, letztere mit Gehaltsansprüchen, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3155 durch den Gesellg. erbeten.

3372] **Einen Lehrling** für Brod- u. Kuchenbäckerei, sucht R. Kuglin, Konditor, Schäferei p. Marienwerder.

1 Lehrling
1 Lehrfräulein
finden in meinem Manufaktur-, Woll-, Weißwaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft sofort oder 1. April Stellung.
D. Bukofzer, Schivelbein in Pommern. [3316

Einen Lehrling
polnisch sprechend und aus achtbarer Familie, sucht gegen freie Station [3386
S. Radt Nachf., Inowrazlaw, Porzellan-, Glas- u. Galanterie-Waaren.

Ein Lehrling
achtbarer Eltern, welcher sich als Goldschmied und Graveur ausbilden will, findet zum 1. April Stelle bei [3263
Carl Falk, Goldschmied und Graveur, Stolp i. Pommern.

Einen Lehrling
sucht f. sein Eisenwaaren-Gesch. Fritz Pfuhl, Marienburg.

Ein Lehrling
kann unter günstigen Bedingung. in der rühmlichst bekannten Schloßgärtnerei Jäskendorf sofort eintreten. [2812
E. Wachholz, Obergärtner.

3318] Für mein **Delikateß.-, Kolonialwaaren- und Wein-Geschäft** suche ich
zwei Lehrlinge.
Albert Ludwig, Konitz Westpreußen.

Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. April cr. Stellung. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. [3357
J. A. Jacoby's Nachfl., Christburg.

914] **Söhne anges. Elt.**, die d. Gärtnerberuf ergreif. soll., find. unter günstig. Beding. Aufn. u. zeitgem. Ausbildung an der bestens empfohlenen
Gärtner-Lehranst. Koestritz (Thüringen).
Auskunft die Direktion.

E. Gärtner-Lehrling
sucht Friedrich Schulz, Handelsgärtner, Culm. [3076

Molkerei-Lehrling
mit guter Handschrift findet zu sofort oder später im hiesigen städtischen Betriebe unt. günstig. Bedingungen gute Aufnahme.
Molkerei-Genossenschaft Guttstadt, [3159
Pankalla, Verwalter.

Müllerlehrling
gegen Lohn gesucht. [3093
A. Teßmer, Werkführer, Regitten p. Braunsberg Opr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Hotelwirthinn.
ält. Wirth. f. Land u. **Stützen** für die Stadt empfiehlt z. 1. 4.
Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13. [3437

Ein j. **Mädchen**, aus anständ. Familie, möchte v. 20. April auf ein. Gute die Wirthschaft lernen, wenn mögl. m. etw. Taschengeld. Gefl. Meld. bitte unter A. B. 20 postl. Krojanten **Kr. Ko**[illegible]

Schluß auf d. 4. Seite

Ein jung. Mädch., welch. die dopp. Buchf., Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, sucht, um sich zu vervollk., Stellung b. kleinem Anfangsgehalt als

Komtoristin oder als Kassirerin.

Gefl. Meldung. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 3231 d. d. Gesell. erb.

Eine gebild. Dame

Mitte 20, sucht Stellg. als Reisebegleiterin, auch bei Kindern. Meld. erb. bis 18. März u. M. K. 12 lagernd Hauptpostamt Danzig.

Kassirerin

mit der einfach. Buchführ. vertr., sucht in einem Eisenkurzwaaren-, Porzellan- oder ähnlich. Geschäft zum 1. April Stellung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2817 durch den Geselligen erbeten.

3404] Eine perf. **Friseuse** sucht zum 1. April in ein. bess. Fris.-Gesch. St. Alt. 19 J. Meld. u. F. M. 100 Danzig hauptpostl. erbet.

Jung., gebildetes Mädchen

w. Stellg. i. f. Hause, am liebst. Pfarrhaus, ohne gegens. Vergüt. od. b. mäßiger Pensionsz. Meld. u. O. D. postl. Dt.-Eylau erb.

Molkereischule Freystadt Westpr. sucht für

eine Meierin

welche zum 1. April ihre Ausbildung beendigt hat, Stellung. Guts- oder Privatmolkerei. [2149 Fr. Glöde.

3056] Eine **Wirthin** mit vorz. Kenntnissen der feinen **Küche**, **Meierin u. Kinderfr.** m. sehr g. Zgn. such. St. Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1.

Offene Stellen

Weibl. Hauspersonal

jeder Branche, wird zum 1. April bei hohen Gehältern für beste Häuser gesucht durch das Stellenvermittelungs-Bureau der Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstr. 5. [3430

Mus.-Gouv.n.Berlin, f.1M.v.13J. 600Mk. **Erzieher.** f.nordd.Fam.i. Münch. **Beschließ.** f. hochadl. H. i. Bayern s. Fr. Hptm. Marty, Königsberg i. Pr., Prinzenstr. 13, II.

3451] **Zu Ostern suche ich eine evangelische, geprüfte**

Lehrerin

für die Unterstufe.
Die Vorsteherin der höher. Mädchenschule in Culm a. W.

Wir suchen für unsere Privatschule zum 15. April e. geprüfte

Lehrerin.

Gehalt 900 Mk. Meldung. nebst Zeugnißabschriften sind an Herrn Kreisschulinspektor Rohde in Schönsee Westpr. einzus. [2919

3337] Erfahrene, zuverl.

Kindergärtnerin

2. Kl. per sofort oder 1. 4. gesucht. Fr. Rittergutsbes. Boldt, Carlsruhe b. Dyck Westpr.

3151] Suche zum 1. April eine

evang. Kindergärtnerin 1. Kl.

die bereits unterrichtet hat und auch in der Häuslichkeit behilflich sein will, nicht unter 20 Jahren. Meld. m. Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an Dom. Gr.-Guttowy bei Wreschen erbeten.

Ev. Kindergärtnerin 1. Kl.

die mit Erfolg schon unterrichtet hat, wird zum 1. oder 15. April zu einem 8jährigen Mädchen gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an [3219 Frau Gutsbesitzer Matthiae, Miesionskowo bei Radosk Westpreußen.

Zum 1. April wird für einen größeren, rituellen Haushalt eine erfahrene, tüchtige

Dame

(mosaisch) gesucht. Zeugnisse und Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3011 durch d. Geselligen erbeten.

Eine gebildete Dame

welche einem größeren Haushalt vorstehen kann und die Küche perfekt versteht, wird per 1. April cr. bei hohem Gehalt gesucht. Zeugnißabschriften u. Photographie erforderlich. [3374 Frau R. Conitzer, Marienwerder Westpr.

Kassirerin

gewandt mit Kasse, einf. Buchf., Korrespondenz, polnisch sprech., per 1. April gesucht. Photogr., Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche bei nicht freier Station einzusenden.

Waarenhaus Max Leiser, 3304] Culm Weichsel.

Per 1. April suche ich für mein Manufaktur-, Konfektions-, Kurz-, Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft eine junge Dame aus anständigem Hause als [3383

Kassirerin

die auch schon mit dem Verkauf vertraut ist. Pension und Familienanschluß im Hause. Meld. mit Einsendung einer Photogr. und Zeugnissen unt. Angabe von Gehaltsanspruch.

Jos. Blitz, Stolpmünde.

Eine Putzarbeiterin

welche selbständ. garniren kann, sucht per 1. April [3164 H. Sobczynski, Exin.

3063] Eine gewandte

Kassirerin

welche bereits in Stellung war und mit der einf. Buchführung vertraut ist, findet Stellung bei Rehfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufakturwaaren u. Konfekt.

Eine Putzdirektrice

die chic arbeit., w. b. hoh. Salair ges., sow. f. m. Kurz-, Weiß- u. Schuhwaarengeschäft [3420

ein Lehrmädchen

zum sofortigen Antritt.
Emil Winter, Mewe Westpr.

3305] Eine tüchtige

Direktrice

für die Putzabtheilung suche bei hohem Gehalt. Bedingung polnische Sprache. Meldungen mit Photographie und Zeugnißabschriften erbittet

A. Bachmann jr., Briesen Wpr.

2826] Für mein Putzgeschäft suche per sofort eine durchaus tüchtige und selbständige, der polnischen Sprache mächtige

Direktrice.

Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Piatkiewicz, Crone a. Br.

2659] Suche von sogleich eine Direktrice als selbständige

Putzarbeiterin

der poln. Sprache mächtig, auch bewandert in Maschinenarbeiten.
Wilh. Nolte, Putzig Westpr.

3308] Suche per sofort oder 1. April eine tüchtige

Putzmacherin

der polnischen Sprache mächtig. Meld. nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Max Berg, Samter.

Suche per 1. April eine

Putzdirektrice

die selbständig chic garniren kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu richten an [3256
St. Balzer, Mrotschen.

Verkäuferinnen-Gesuch.

Für die Abtheilung Glas, Porzellan, Wirthschafts-Artikel suche per sofort evtl. 1. April mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt. Branchekundige Damen, wenn möglich polnisch sprechend, werden bevorzugt. [2904

Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche ohne Station bitte einzusenden.

Berl. Waarenhaus
S. Jontofsohn, Dirschau.

Verkäuferin.

3261] Eine in der Putz- und Weißw.-Branche erfahrene und im Verkehr mit gutem Publikum gewandte Veräkuferin suche per April, Dekorateurin bevorzugt. Meld erbitte mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr.

Heinr. Brandenburg, Kolberg, Seebad.

3284] Für Manufaktur und Konfektion suchen wir bei hohem Gehalt eine

tücht. Verkäuferin.

Meldungen mit Photographie u. Zeugnißabschriften erbitten
Linow & Beuster, Guben.

3353] Für mein Kolonialwaarengeschäft suche z. 1. April eine gewandte, tüchtige

Verkäuferin

welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Joseph Lippmann, Samter.

3346] Suche f. mein Material-waaren- und Schankgeschäft eine tüchtige

Verkäuferin

per sogleich oder 1. April.
H. Ewert, Reichenbach Opr.

3292] Tüchtige, erfahrene

Verkäuferin

für meine Buch- u. Papierhandlg. per 15. März od. 1. April ges.
Franz Nelson, Neuenburg Wpr.

3258] Eine erste

Verkäuferin

für Galanterie- und Luxuswaaren, eine erste

Verkäuferin

für Galanterie-, Spiel- und Wirthschaftswaaren, beide durchaus tüchtig und branchekundig, suche für meine Geschäfte per 1. April bei hohem Gehalt und freier Station im Hause. Polnische Sprache erwünscht. Meld. mit Bild, Gehaltsanspr. und Zeugnissen erbeten.

Ein Lehrmädchen

mit guter Schule, aus anständigem Hause, kann eintreten.
L. Candiet, Ostseebad Zoppot.

3332] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft zum 1. April eine

Verkäuferin

und einen jüngeren

Kommis.

Zeugnissen sind Gehaltsanspr. beizufügen. Auch kann sich ein

Lehrmädchen

an der Kasse, fürs Geschäft und Buchführung melden, sowie ein

Lehrling

mit guter Schulbildung von sofort oder später. Bedingungen günstig. Polnische Sprache erwünscht, nicht Bedingung.

Hans Jaeschke, Lessen Westpreußen.

Junges Mädchen

(Schneiderin), für Abtheilung Damen-Konfektion, perfekt im Abändern, ferner **tüchtige**

Verkäuferin

für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung, werden möglichst p. sofort, spätestens 1. April gesucht.

Meldungen mit Zeugniß-Abschrift, Phot. u. Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3187 durch den Geselligen erbeten.

3109] Städtisches Krankenhaus Bromberg sucht zum 1. April eine

Oberwärterin.

Gehalt monatlich 24 Mark, steigend halbjährlich bis 40 Mk., außerdem freie Station. Meldungen mit Zeugnissen an den Unterzeichneten.

Die Verwaltung.
Teschner, Stadtrath.

Zwei Lehrmädchen

die Lust haben, die mod. Blumenbinderei zu erlernen, können sof. eintreten in [3169
Franz H. Mayke's Blumenhalle, Konitz Wpr.

Auf ein größeres Gut wird

ein tüchtiges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft und Stütze der Hausfrau per sogleich gesucht. Meld. w. br. m. der Aufschr. Nr. 2314 d. d. Ges.e.

3142] Gesucht zum 1. April

eine Wirthschafterin

erfahren in der feinen Küche u. allen anderen Zweigen d. Wirthschaft. Milch geht zur Molkerei. Brod wird gekauft. Gehalt 360 Mark.

Frau Rittergutsbesitzer M. Eick, Rörchen b. Königsberg N.-M.

Eine erfahrene, tüchtige, jüdische

Wirthschafterin

in den mittleren Jahren, die die Küche gut versteht, wird für ein. älteren Herrn von sogleich oder vom 1. April gesucht. Meldung. umgehend erbeten. [3155
Ed. Lindenheim, Pr.-Holland.

Suche zum 1. April eine einfache, tüchtige [3311

Wirthin.

Anfangsgehalt 180 Mark.
Frau Sperling, Ludwigsruh p. Argenau.

Wirthin

gesucht per 1. April oder früher für Junggesellenhaushalt, firm in feiner Butterbereitung, Federviehzucht und guter Küche, bei hohem Gehalt.

Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3329 durch den Geselligen erbeten.

Eine perfekte [3126

Wirthin

mit guten Zeugnissen, findet zum 1. April Stellung mit hohem Gehalt bei
C. Herrmann, Schwarzwald per Ponschau Westpr.

Eine durchaus erfahrene

Wirthin

die absolut perfekt in feiner Küche ist und die Geflügel-Zucht verstehen muß, sucht zum 1. April bei hohem Gehalt 1775

Dom. Baiersee

bei Kl.-Trebis, Kr. Culm.

3306] Suche zum 1. April anständige, bescheidene, junge

Wirthin

welche Melken beaufsichtigt, im Kochen und Federviehaufzucht erfahren. Gehalt 180 Mk.
Frau Kujath, Dreilinden per Kaisersfelde.

3341] Gesucht wird zum 1. April eine gut empfohlene

Wirthin

nur für die innere Wirthschaft, die sehr gut kocht und d. Wäsche übernimmt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau N. Wendt, Gut Schönfeld bei Danzig.

3435] Eine ältere, evangel.

Wirthin

sucht zum 1. April
G. Müller, Dragaß bei Graudenz.

Eine ordtl. Wirthin

die mit einem Mädchen einen ländl. Haushalt u. d. Federvieh besorgen muß (Bed. gut kochen, Erfahrung b. Federvieh) wird zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3358 durch den Geselligen erbeten.

Zur selbständigen Führung eines kleinen ländlichen Haushalts, wo Hausfrau fehlt, suche ich zum 1. April eine erfahrene

Wirthin.

Meldungen mit Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3324 durch den Geselligen erbeten.

Eine mit Kälberaufzucht vertraute Person, welche auch das Melken zu beaufsichtigen hat, z. 1. April gesucht. [2822
Rentamt Langenau-Freystadt Westpreußen.

Gebildetes

Wirthschaftsfräulein

aus guter Familie, von angenehmem Aeußern, im Alter von 25 bis 30 Jahren, welche auch das Melken beaufsichtigen muß, in allen Zweigen eines ländlichen Haushaltes erfahren, findet zum 1. April selbständige Stellung auf mittlerem Gute bei unverheirathetem Herrn. Milch geht zur Molkerei. Anfangsgehalt 270 Mark. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3120 durch den Geselligen erbeten.

3096] Von sofort oder 1. April findet ein tüchtiges, jünger., evgl.

Wirthschaftsfräulein

welches perfekt kochen und Wäsche näh. kann, sowie in Federviehzucht bewandert ist, Stellung bei ein. Gehalt von 180 Mk. Zeugnisse und Photographie bitte zu send. an Frau Rittergutsbesitzer A. Schreiber, Dom. Montwy b. Montwy, Prov. Posen.

3334] Gebild. tüchtige

Wirthschafterin

evangel., zu fast selbständig. Stellung per 1. April cr. gesucht. Gehalt 240 Mk.

Fiskal. Gutsverwaltung Groß-Liniewo, Kr. Berent.

3336] Geb., erfahrenes, älteres

Wirthschaftsfräulein

zum 1. 7. gesucht. Gehalt 240 Mark und Tantieme. Fr. Rittergutsbesitzer Boldt, Carlsruhe bei Dyck Westpreußen.

Wirthin

welche im Kochen, Einschlachten, Einlegen v. Früchten, in der Wäsche und Federviehzucht gleich gut erfahren ist, w. z. 1. 4. cr. auf e. Gute Pomm. ges. Gehalt 300 Mk. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3345 durch den Geselligen erbeten.

Gutsbesitzer, Junggeselle, sucht zum 1. April eine selbständige

Wirthin.

Gefl. Meldungen mit nur guten Zeugnissen nebst Photographie briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3340 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht eine

Wirthin

zur selbständigen Führung eines Haushaltes bei alleinstehendem Herrn in der Stadt, die gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3084 d. d. Geselligen erbeten.

2201] Suche zum 1. April ein älteres, in der Haushaltung erfahrenes

Fräulein

aus guter Familie, welches die Beaufsichtigung und Pflege von drei Kindern im Alter von 3--9 Jahren übernimmt; und eine

Köchin

welche in Wäsche- und Hausarbeit erfahren ist.

Frau Hauptmann Raffauf, Graudenz, Oberbergstr. 35.

Suche zum 1. April 1900 ein isr. junges Mädchen, streng religiös, welches die bürgerliche Küche versteht, zur [2656

Stütze der Hausfrau

in ein. kl. Hraush. mit Familienanschluß. Photogr., Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbeten.
M. Kronheim, Labes i. Pom.

Einfaches Mädchen

w. a. Stütze u. Erl. d. Wirthsch. a. Land ges. Fr. J. Goerke, z. Z. Marienwerder, Gärtnerstr. 1.

Jg., gutaussch. Mädch. rsp. j. Wwe. z. St. d. Hsfr. u. Mith. i. besser. Restaur. gesucht. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3409 durch d. Geselligen erb.

Auf einem landschaftl. schön gelegenen Rittergute Westpreuß. findet ein gebildetes

junges Mädchen

angenehme, dauernde Stellung zur Gesellschaft und Stütze der Hausfrau bei engsten Familienanschluß. Dieselbe muß ff. Küche verstehen und in allen weiblich. Handarbeiten (einschließl. Weißstickerei) sehr geübt sein. Meldg. unter Beifügung der Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3323 durch d. Geselligen erbeten.

Ein ordentliches, sauberes, tüchtiges [3290

Mädchen für Alles

p. sofort spätestens 1. April für meinen Haushalt gesucht bei hoh. Lohn u. gut. Behandl. Zeugnisse erbeten. Carl Paul, Berlin, Friedensstraße 106.

Gesucht wird sofort ein

junges Mädchen

welche kinderlieb ist, als **Stütze** ohne Vergütigung bei Familienanschluß. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3325 durch den Geselligen erbet.

Junges Mädchen

welches plätten und nähen kann, auch etwas Zimmerarbeit übernimmt, findet zum 1. April Stellung bei [3309
Frau Rittergutsbes. Ritzmann, Miroslaw bei Usch.

Ein junges Mädchen

wird sogl. für ein Hotel u. Leit. der Hausfrau als **Stütze** ges. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2542 durch den Geselligen erbeten.

2730] Dom. Rogzow per Ramelow sucht per 1. 4. eine

Meierin.

Lavalseparator. 300 Mk. Gehalt.

3355] Für hiesige Gutsmeierei mit **Alpha-Separator** wird zum 1. April eine tüchtige

Meierin

gesucht, die feinste Tafelbutter bereiten kann. Erfahrung in Kälber- und Schweinezucht erforderlich. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erforderlich.
Dom. Pinnau bei Grünhagen, Kreis Pr.-Holland.

3246] Suche zum 1. 4. ein zuverlässiges

junges Mädchen

die gut kochen und plätten kann, Federviehzucht gründlich verst., etwas nähen kann und das Melken beaufsichtigt. Gehalt 180 Mk. Zeugnisse einzusenden an Frau Gutsbesitzer Riecke, Grünfelde b. Schönsee Westpr.

Suche zu sofort ein bescheidenes

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Gutsbesitzer Kunde, Prechlau Westpr. (Postort).

2193] Jüngere, zuverlässige

Kochmamsell oder Stütze

die die Hotelküche erlernte, sucht für sofortigen Antritt
H. Rakobrandt, Pollnow i. Pomm.

Gesucht

für sogleich eine erfahrene [3112

Kinderfrau

mit besten Zeugnissen bei gutem Lohn.
Dr. Wentscher, Rosenberg Westpreußen.

Eine erfahrene, ordentliche

Kinderfrau

suche ich von **sogleich od. später** zu einem 2jährigen Kinde. Zeugnisse mit Angabe der Lohnansprüche sind einzusenden. [3381
Frau Buchdruckereibesitzer Koepke, Neumark Wpr.

Eine tüchtige, erfahrene

Kinderfrau

zur Wartung eines 4 Wochen alten Kindes sofort gesucht.
Frau Gutsbesitzer Müller, 3312] Idashof per Hammerstein Westpr.

3228] Zum 1. April wird für ein elf Monate altes Kind erfahrenes

Kindermädchen

gesucht, welches 2 Zimmer reinigen und ein bis zwei Mal wöchentlich für zwei größere Knaben waschen muß. Meldung. und Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an Frau Apotheker M. Lewinson, Danzig, Krebsmarkt 6.

Für ein Gut in der Provinz Posen wird zum 1. April ein tüchtiges, evangel.

Stubenmädchen

gesucht, das mit der Behandlung der Wäsche Bescheid weiß, Glanzplätten versteht 2c. Lohn je nach Leistungen 150 bis 180 Mk. pro Jahr. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3338 durch den Geselligen erbeten.

3295] Suche ein j., anst.

Dienstmädchen.

Zu meld. Elbing, Traubenstr. 4.

Rückerstattung des Honorars, falls [3215 **Heilung** ausbleibt.



Aelteste Beinkrankheiten aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung
Spezialarzt für Beinkranke
Dr. med. Ed. Strahl Berlin NW., Dorotheenstr. 88. Ecke Friedrichstr.
Briefliche Auskunft kostenlos.

Umsonst

erhält Jedermann von uns **als Probe ein prima Taschenmesser** oder **Rasirmesser** oder **Scheere**, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer **vorzüglichen** Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. [8788

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Command.-Ges., **Solingen.**

Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie, einschließl. derjenigen unserer Commanditäre.

2837] Feines, langes

Dachrohr

120 Schock, in starken Bunden, ist noch in Blysinken bei Jablonowo verkäuflich.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** und ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, W. Becker**, Drog. z. roten Kreuz, und **Schwanen-Apotheke** in Graudenz, **Apoth. Roesener** in Riesenburg, **Pr. Szpitter** in Lessen. **Apoth. Wollschlaeger** in Skurz.

Schieber-Papier

in nur fester Waare, von spezifisch leichtem Gewicht, in Rollenbreit. von 100, 133, 150 und 160 cm, hält stets auf Lager u. empfiehlt zu Engros-Preisen [9655

Moritz Maschke, Papierhandlg. **Graudenz.**

1524] Billig zu verkaufen:

Petrol.-Motor-Barkassen

3, 4, 5, 6, 10 Pferd., fast neue Motore; do. 10 Pferd. Benzin, neu.

Kleine Dampfbarkassen

sowie mehrere große **Segel- u. Ruderböte** u. div. **Luftkutter.** Zu bes. u. Meld. an **August Pahl, Hamburg-Finkenwärder.**

3140] Circa 30 Schock trockene

Felgen

hat zu verkaufen
Erdmann, Willnau per Horn Ostpr.

Mehrere [3114

Zweischaarpflüge

Patent Ventzki, und 3

Vierschaarschälpflüge

alle Pflüge gebraucht, aber in gut brauchbarem Zustande, sind billig abzugeben in Dom. Gr.-Uszcz bei Culm Westpr.

Zu kaufen gesucht.

Fahrbare Lokomobile

ca. 20 Pferdekräfte stark, gebraucht, aber in garantirt betriebsfähigem Zustande, zu kaufen. Angebote mit genauer Beschreibung und Preis w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2809 d. d. Gesell. erbeten.

3041] **Eine gebrauchte**

Turbine

wird zu kaufen gesucht. Gef. 4 bis 6 Fuß.
E. Manthey, Fr.-Wilh.-Mühle bei Schulitz.

1000 m Feldbahn
5 Kipplowries

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Preis w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2808 d. d. Gesell. erb.

3057] 4- bis 500 Meter altes

Feldbahngleise

suche zu kaufen. Meld. erbittet Kiepert, Ziegeleibesitzer Kurzebrack bei Marienwerder.

2946] Einen Waggon

starke Gerüststangen

kauft und erbittet Angebote
E. Lau, Maurermeister, Neuenburg Westpr.

Kocherbsen

Größere Posten **Viktoria**, sowie kleine **gelbe u. grüne Erbsen** kauft und bittet um großbemusterte Offerten [1556

Julius Tilsiter, Bromberg.

Saat-Kartoffeln

2000 Ctr. **Prof. Maercker** zum Preise von 2 Mk. per Ctr., ab Station Mrotschen, giebt ab Dom. Hutta b. Bischofsthal, 3303] Kreis Bromberg.

Ia Roth- und Weißklee
Timothee
Engl. Raygras

zu kaufen gesucht. Muster und Preis erbeten. [3384
Dom. Gohra bei Neustadt Westpreußen.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Grüne und weiße

Bandstöcke

von 4—10 Fuß lang, in nur glatter und starker Waare, ca. 2 bis 3 Lowries, ev. mehr, **per Kasse** sofort zu kaufen gesucht. Reisen ausgeschlossen. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3362 durch den Gesell. erb.

Grubenholz.

Kiefernbestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. [3352
Hermann Patzmann, Ruhrort.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 59.

Graudenz, Sonntag] [11. März 1900.

15. Fortſ.] **Rosen-Rosel.** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

Der Tag des Rennens war gekommen. Herr Rösicke hatte eine Betheiligung an dem Ausfluge nach Hoppegarten abgelehnt. Erstens genügte ihm schon, daß die Sache mit Kurt wieder eingerenkt war, und zweitens interessirten ihn nur solche Pferde, die man an eine Fuhre spannen konnte, Pferde mit breitem Rücken und ordentlichen dicken Beinen, nicht aber die windigen Luxusgeschöpfe der Rennbahn.

Kurt hatte die Damen aus der Villa abgeholt Statt in dem überfüllten Eisenbahnzuge, war man mit dem Landauer herausgekommen. Der weite grüne Platz mit der ungeheuren Menschenmenge, den luftigen Tribünen, den ringsherum im Gelände verstreuten Stallgebäuden und kleineren Landhäusern der Trainers funkelte im hellsten Sonnenschein. Als Kurt mit den Damen auf dem Platze erschien, war es noch ziemlich früh. Das Rennen hatte noch nicht begonnen. Als eifriger früherer Rennbahnbesucher wußte Kurt mit Allem auf dem Platze Bescheid. Er zeigte den Damen in dem lauten Gewimmel auf dem kleinen Rasenfleck, der sich zwischen dem Musikpavillon, dem Büffet, der Jokeywaage und dem Totalisator erstreckte, das, was sie interessiren konnte, die hervorragendsten Erscheinungen der Sportgesellschaft, den Oberlandstallmeister, einige Prinzen, einen Fürsten, den Obersten der Hannöverschen Königs-Ulanen, auch einen kleinen, unscheinbaren, dicken Herrn in Civil, der eigentlich nur ein Kölner Banquier war, aber dennoch einen der größten Rennställe besaß und, was für Madame Rösicke die gewünschte Hauptsache war, die Damen dieser Herren, soweit sie eben da waren. Madame Rösicke fand sich eigentlich enttäuscht! Solche Toiletten machte sie und Mariechen doch auch, und in der That, das wunderschöne türkisblaue Foulardkleid, in dem Mariechen heute prangte, mit dem reizenden gleichfarbigen Strohhut, der mit Vergißmeinnicht und Reseda garnirt war, reihte sie hier in die bemerkenswerthesten Erscheinungen ein. Was Madame Rösicke aber am meisten enttäuschte, das war der Umstand, daß keine einzige Prinzessin und kein einziger Prinz des königlichen Hauses auf dem ganzen Platz zu sehen war. Der Kaiser liebte nicht den Turf und damit war diese ganze Gesellschaft hier also gerichtet.

Kurt hatte eine Loge ganz vorn auf der ersten Tribüne genommen; das erste Rennen begann und er geleitete die Damen hinauf.

„Suchen Sie denn Jemand?“ fragte Madame Rösicke, als Kurt an der Treppe stehen blieb und noch einmal seinen Blick über den Platz gleiten ließ.

„Nein“, erwiderte er hastig und zerstreut und führte die Damen in die Loge. Von Rosel hatte er noch nichts gesehen.

Diese mußte auf dem Bahnhof lange warten. Die Züge, die hinaus nach Hoppegarten gingen, waren, obwohl alle fünf Minuten einer kam, vollgepfropft und Rosel hatte noch ihren Korb mit. Erst in dem allerletzten Zug, der die Nachzügler brachte, fanden sich noch einige leere Plätze.

Ihre Schwarzwäldertracht hatte Rosel heute zu Hause gelassen. Sie hatte ihr einfaches, schwarzes Kleid an. Um so prächtiger aber waren die Rosen, die sie heute in ihrem Korbe hatte. Sie hatte sie nicht in der Markthalle, sondern beim Kunstgärtner gekauft — bluthrothe „Gloire de Margottin's“, hellrosa „Malmaisons“ und gelbweiße „Kaiserin Auguste Victoria's“. Es waren die theuersten Sorten. Sie mußten sich ja heute sehen lassen, vor seiner Braut.

Die Kieswege, der kleine grüne Rasenfleck, die Halle am Büffet, Alles lag, als Rosel jetzt, den Vorangehenden folgend, hinter die Umzäunung trat, leer und vereinsamt. Die ganze Menschenmenge war jetzt dem weiten grünen Platze zugekehrt, auf dem fern drüben am Horizont, in bunten Punkten flimmernd, das Feld der Reiter hinschwebte. Ein dumpfer Lärm stieg aus der Menge auf, der immer lauter wurde. Jetzt jagte das Feld an den Tribünen vorbei, ein vieltausendstimmiges Geschrei erhob sich, dann war das Schauspiel zu Ende.

Die Tribünen entleerten sich wieder, über den kleinen, grünen Rasenfleck wurden durch die glänzende Menge, die sich von Neuem darüber ergoß, die mit weißem Schaum bedeckten Pferde, auf denen noch in gelassener Haltung ihre Reiter saßen, geführt und auch Kurt mit den beiden Damen fand sich wieder auf dem Fleckchen ein. Madame Rösicke empfand Durst und Kurt schlug vor, sich an's Büffet zu begeben, aber Madame Rösicke sagte: „Ich finde, Sie können uns ebenso gut etwas hierher bringen zum Trinken. Was sollen wir denn dort in dem Gedränge!“

„Mama hat Recht,“ setzte Mariechen hinzu, „bring' uns lieber etwas her!“

Kurt ging. „Wenn ich nur wüßte, nach was er sich immer umsieht,“ sagte Madame Rösicke.

Rosel hatte ihn schon erblickt, als er die Tribüne herabkam, und auch die beiden Damen mit ihm. Aber wie hätte sie sich zu ihnen in die Nähe wagen sollen. Nein, er sollte sie nicht sehen.

Jetzt ging er von ihnen fort. Jetzt standen sie beide allein. — Die Junge war es, in dem blauen Kleid!

Rosel schlich sich heran.

„Dort giebt es Rosen,“ sagte Mariechen zu ihrer Mutter, „ich habe mir nicht mal eine Blume angesteckt. Sie!“ Mariechen rief es Rosel zu.

Rosel durchbebte es wie ein elektrischer Schlag. Sie stand da wie angewurzelt. Mariechen trat an sie heran. „Sieh mal, Mama, wie hübsch sie sind,“ sagte sie, — „ich werde mir ein paar aussuchen.“

Auch auf dem grünen Rasenflecke wurde das Gedränge jetzt groß und als Kurt mit den beiden Limonadengläsern auf die Damen zukam, schob sich vor Mariechen grade die riesige Gestalt eines Gardeoffiziers.

„Wo ist Mariechen?“ fragte er Madame Rösicke, indem er ihr das Glas kredenzte.

In diesem Augenblick wurde das Zeichen zum nächsten Rennen gegeben, im Nu leerte sich der Rasen und auch der Gardeoffizier mit seinem breiten Rücken verschwand.

Mariechen wurde wieder sichtbar, aber sie stand nicht allein da.

„Rosel!“ kam es von Kurts Lippen. Es war ein Laut der Ueberraschung, ein kurzer und ein einziger, aber alle hatten ihn gehört, Rosel, Mariechen und Madame Rösicke.

Madame Rösicke war die Erste, die ihre Fassung und auch ihre Sprache wieder fand. „Wirf diese Blumen fort,“ sagte sie zu Mariechen, indem sie diejenigen meinte, die Mariechen schon in der Hand hielt, „und komm'!“

„Das ist wahr,“ entgegnete Mariechen, und ihre Brust hob und senkte sich erregt, „bezahlt sind sie schon!“

Mit diesen Worten und der Miene einer ungeheuren Verachtung ließ Mariechen die Rosen aus ihrer Hand, wie etwas, was sie besudelte, auf das Gras fallen, Rosel grade vor die Füße, und wandte sich mit ihrer Mutter zum Gehen.

„Bitte, einen Augenblick!“ sagte Kurt, indem er den beiden Damen in den Weg trat, während Rosel todtenblaß, wie an den Pranger angebunden, dastand.

„Was soll das?“ fragte Madame Rösicke mit erhobener Stimme.

„Mariechen,“ erwiderte Kurt mit ruhiger, fester Stimme, „hat dieses Mädchen schimpflich beleidigt. Auf Ihre Veranlassung, Frau Rösicke. Dieses Mädchen ist schuldlos. Das versichere ich auf mein Ehrenwort. Ich muß deshalb verlangen, daß Mariechen sie auf der Stelle um Verzeihung bittet.“

Das leere Rasenfeld, die Gebäude rings herum, die Menschenmenge, Alles begann vor Rosel's Augen zu tanzen. Nur fort! Nur fliehen! Aber eine Hand, die sich um sie legte, hielt sie fast mit eisernem Druck, und Kurt sprach. „Rosel, Sie bleiben hier stehen!“

„Komm!“ sagte Madame Rösicke noch einmal. Dann rauschten die Damen davon.

So unbeachtet lag die kleine Rasenfläche jetzt wieder da, daß sich nicht einmal in der nahen Büffethalle ein Beobachter dafür fand. Sogar die Kellner waren jetzt an die Barrière geströmt.

„Um Gotteswillen, was haben Sie gethan?“ rief Rosel mit entsetzten Blicken.

„Was meine Pflicht, Rosel, gegen Sie gewesen ist!“

„Sie ist doch Ihre Braut.“

„Ich habe keine Braut mehr.“

Rosels Augen füllten sich mit Thränen. „Nun hab' ich die Schuld.“

Und wie sie vor ihm dastand, als hätte sie sich des schlimmsten Verbrechens gegen ihn zu bezichtigen, wo sie ihn doch nur von einer Last befreit hatte, die ihn unglücklich gemacht hätte und die von sich abzuwälzen er nicht den Muth gehabt hatte, so durchrauschte es ihn jetzt, indem er ihr den Korb abnahm und sie, die willenlos es sich von ihm geschehen ließ, an der Hand mit sich fortzog, in einer überfluthenden Rührung, in Dankbarkeit und Zärtlichkeit, in einem Jubel neugewonnener Freiheit, die frisch über ihn herbrauste, gleich dem Winde, der jetzt drüben von der Heide kam, und in einem frohen, fremden Gefühl der eigenen erwachenden Kraft. Ein neues Dasein strahlte ihn an. Aus dem dumpfen Gefängnisse lauer Gewohnheit, der Standesüberkommenheiten trat er hinaus auf ein Feld, wo ihn der Athem der großen Mutter der Natur umwehte, der Natur, deren schlichtes, schönes und jetzt sein ganzes Herz und seine Sinne erfüllendes Kind sie selber war, die er an seiner Hand führte, wie eine Beute, einen Preis, den er nun heimbrachte.

„Komm, Rosel,“ sagte er, „den Korb laß mir, Du darfst ihn nicht mehr tragen.“

Schmunzelnd sah ihnen der graubärtige Billeteur, als sie nun an ihm vorbei hinaus auf die Landstraße getreten waren, nach. Auf dem engen Streifen jenseits des Chausseegrabens, zwischen den verstaubten Bäumen und einem hochstehenden Kornfelde gingen sie hin.

Rosel hörte ihm zu. Alles, Alles konnte nur ein Traum sein. Kein Mensch war weit und breit an dem heißen Nachmittag zu sehen, nur die Klänge der Militärkapelle wehten von drüben durch die blaue Luft. Und weil es nur ein Traum sein konnte, so ließ es Rosel auch geschehen, daß er den Korb nun in hohem Bogen mitten in den Acker hineinschleuderte und sie dann an sich zog und küßte.

„Rosel, meine Braut bist Du!“ flüsterte er.

* * *

Es traf sich gut, daß es um die Jahreszeit war, wo die meisten Leute, die etwas auf sich halten und denen es ihre Geschäfte nicht verwehren, schon in den Bädern und Sommerfrischen weilten. Das Aufsehen, welches die zwischen dem jungen Besenkamp und Mary Rösicke aufgehobene Verlobung hervorrief, hielt sich unter diesen Umständen in verhältnißmäßig bescheidenen Grenzen. Es war auch nicht die zurückgegangene Verlobung allein, um die es sich dabei handelte. Zwischen dem alten Herrn Besenkamp und seinem Sohn war es nämlich infolgedessen zu einem Bruch gekommen. Der junge Besenkamp war aus dem Geschäft und der väterlichen Wohnung geschieden und war jetzt ein gewöhnlicher Komtorist. Er hatte ein Engagement in einem großen Bankinstitut, wo er französischer Korrespondent war. Noch mehr, er war anderweitig verlobt, und zwar mit einem ganz armen Mädchen, das früher in den Restaurants herumging, Blumen verkaufen. Viele kannten sie und sie hieß Rosen-Rosel. Er wollte dieses Mädchen auch richtig heirathen. Weit weniger von den Folgen des immerhin unliebsamen Ereignisses betroffen zeigte sich die Familie der Braut. Gleich ein paar Tage darauf waren Rösickes nach Ostende gegangen und es hieß, sie weilten, jetzt nach zwei Monaten, dort immer noch. Mariechen war dort mit ihrer Mutter in den glänzendsten Toiletten bemerkt worden, sie sah sehr heiter und blühend aus und ein bekannter junger Finanzmann machte beiden Damen den Hof. Nur Herrn Rösicke schien, nach seinem gelangweilten Gesicht zu urtheilen, der Glanz dieses ausländischen Badeortes nicht anzusprechen. Am wohlsten fühlte er sich, wie alle seine Bekannten von ihm wußten, in seiner Vaterstadt Berlin. Dort verstand er mit der Welt umzugehen. Ein fremder Boden machte ihn unsicher.

Es war ein Abend im September. Durch die Straßen von Berlin blies schon ein rauher Wind und in der Behrenstraße trieb er die von den Bäumen des Bibliothekshofes herabgewehten gelben Blätter vor sich hin. Aus dem offenen Portal eines langen grauen Hauses mit vergitterten Fenstern, das in dieser Straße lag, strömten die Angestellten heraus, denn es war Feierabend. Auch Kurt war unter ihnen. Er lenkte seine Schritte der Kopfstelle der Pferdebahn zu, die oben an der Straße war. (F. f.)

Verschiedenes.

— [Aus dem Geschäftsleben.] Ein Geschäftsreisender ist von seiner Frau mit Drillingen beschenkt worden, als er gerade im Begriffe steht, sich auf die Reise zu begeben. Infolgedessen fühlt sich sein Chef verpflichtet, für dieses Mal sein eigener Reisender zu sein. Er besucht mehrere Kunden, die sich wundern, statt des gut eingeführten Reisenden den Chef selbst zu sehen. Dieser kommt u. a. auch zu einem Kunden, der ihn mit folgenden Worten empfängt: „Wo kommen Sie denn her? Ist denn Ihr Reisender weg?“ — „Nein, aber bei meinem Reisenden sind Drillinge angekommen.“ — „Was sagen Sie? Drillinge? Sieh! Das ist ja großartig! Nein, freut mich das! Das geschieht dem Kerl recht!“ — „Aber erlauben Sie mal, warum freut Sie denn das so ungemein? Sie sind wirklich der Erste, dem der Mensch nicht leid thut!“ — „Nee, wissen Sie“, grinst der Kunde, „das gönne ich dem Kerl! Jetzt sieht er doch wenigstens einmal, was das heißt, wenn man ein Stück bestellt und dreie kommen an!“

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

41) Rösselsprung.

		du	blühst	ne	mü		
	du	nen	he	lust	in	oh	
freu	im	wie	schei	der	schmer	und	blühst
lein	son	son	eig	licht	dest	mein	zen
im	den	her	am	blüm	blü	du	bend
nen	al	wal	schein	zen	a	wenn	he
	he	blühst	dein	de	lein	ruft	
		tief	blü	du	dich		

42) Ergänzungsräthsel.

. E C .	nach der Sage im Gewässer.
. R L .	wächst empor.
. T A .	in Amerika.
. B E .	verfolgt der Jäger.
. A S .	ist verwandt.
. G O .	ein Vorname.
. I E .	fließt im Osten.
. S A .	im alten Testament.
. E S .	in Baum und Strauch.

Sind die richtigen Buchstaben gefunden, so ergeben sie im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

43) Sinnräthsel.

Du kannst nicht leben ohne mich,
Du giebst mir fast dein halbes Leben.
Nach Müh' und Sorgen werd' ich dich
Mit Trost und Labung gern umschweben.

Zum Armen, Fleißigen komm' ich gern,
Um Glück und Frieden ihm zu bringen.
Den Reichen bleib ich oftmals fern,
Die müssen erst herbei mich zwingen.

44) Telegraphenräthsel.

— . — . . . — — — . — . . . — — — — . .

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben ein beliebtes Vergnügen bezeichnen.

Skat, Emma, Bein, Fell, Bart.

45) Scherzräthsel.

Versunken ist der Vorwelt Dämmerzeit,
Da wir geherrscht in Macht und Herrlichkeit.
Uns klang der alten Skalden tiefster Sang,
Hinwogte die Zeit und unsere Macht versank.
Doch kommen wir gleich in modernem Kleid,
Sobald man uns 6 Köpfe noch verleiht.
Wir halten Blumen; springen durch das Feld;
Es ist nicht gut, wenn man zu hoch uns hält;
Wir schmücken Fluren; sind mit dir verwandt
Und locken leuchtend in der Wüste Sand.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 53.

Irrgartenrebus Nr. 36: Gemeinen scheint alles gemein.

Zahlenquadrat Nr. 37:

25	26	21
20	24	28
27	22	23

Gleichklangräthsel Nr. 38: Verfahren.

Zifferblatt-Räthsel Nr. 39:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
B	O	R	A	N	K	E	R	N	A	R	O

Vor, Vora, Oran, Ran, Ranke, Anker, Kern, Erna, Naro, Ar, Ob.

Kapselräthsel Nr. 40: Jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth.



Zur Aufklärung und Warnung!

Liebig's Fleisch-Extract ist reine, **nur aus bestem Ochsenfleisch bereitete Fleischbrühe** in concentrirtester Form und enthält alle Bestandtheile einer solchen ganz und unverändert.

Als Ersatz für unverfälschtes Fleisch-Extract werden jetzt verschiedene sehr minderwerthige Präparate vielfach angepriesen.

Neben sogenannten **Suppenwürzen**, die **nicht** aus **Fleisch** bereitet sind, folglich **nicht Fleisch**brühe wie **Liebig's Fleisch-Extract** geben und zur Fleischbrühe nur als Zuthat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen können, werden **(Pseudo-) Fleisch-Extracte** ausgeboten. Diese unter Phantasienamen angepriesenen Extracte sollen nach den **gänzlich unwahren** Angaben der Reclame sämmtliche Nährstoffe des Fleisches enthalten; thatsächlich sind es im graden Gegensatz zu dieser Behauptung mit billigen Substanzen — Kochsalz und Wasser — verdünnte und mit etwas (chemisch zersetzter) Eiweisssubstanz wieder verdickte minderwerthige Fabrikate, welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, und zwar ungenannten Ursprungs, enthalten.

In neuerer Zeit werden sogar Extracte aus **Hefe** hergestellt und als Bouillon-Extracte angepriesen.

Wer sich vor minderwerthigen Präparaten schützen, also **unverfälschtes** Fleisch-Extract haben will, kaufe Liebig's Fleisch-Extract, welches auf seiner Packung den Namenszug J. v. Liebig (in blauer Schrift) trägt. Die Führung dieses Namenszuges ist uns allein von unserem berühmten Mitbegründer und langjährigen wissenschaftlichen Leiter verliehen worden und für uns in allen Culturstaaten gesetzlich geschützt. [5051

Compagnie Liebig.





Haarfärbe-Kamm, grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl.** färb. w. natürl. **Sensationelle Neuheit.** Garant. u. unschädlich. Jah. Tausende i. Gebrauch. Komplet 3 Mk. franko. **R. Denk, Berlin 36,** Kottbuser Ufer 32B. D.-R.-P.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** n. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. f. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst.** 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Fallsm. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Städtisches
Technikum Limbach i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Reform- u. Gesundheits-Kinderwagen.
Sensationelle Neuheit empfiehlt in grösster Auswahl zu conkurrenzlos billigen Preisen schon von Mk. 7.50 an bei frachtfreier Lieferung **Franz Kreski**
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus
Bromberg, Danzigerstr. 7.
Illustr. Preislisten gratis und franko.



Die sanitär besten und doch billigst. Zimmer- u. Haus-
Closets,
präm. m. Gold. Medaille! Bidets i. maskirt. Form, lief. auch direct an Private die *Special-Fabrik*
H. Sackhoff & Sohn,
Berlin 137 SO, Oranienstr. 188
Einzelverkauf Fabrikgeb. I.
Illustr. Preisliste gratis.



9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**
Citronensaftkur
mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),
radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.**
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177. p.



Schindeldächer.
In mein eigen. Wäldern in Ostpreuß. verarbeite ich das beste und reinste Tannenkernholz zu Schindeln. Das Eindecken geschieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30jähr. Garantie f. Haltbarkeit. Die billige u. vorzügl. Ausführung hat mich überall konkurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. [2386

Papp-Dächer
aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleichzeitig und übernehme das Eindecken, wie auch Reparaturen unter Garantie. **Mendel Reif, Zinten**
Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

Motorenfabrik Werdau,
A.-G., Werdau i. S.



Gas-, Benzin-, Petroleum-motoren, Lokomobilen, Generatorgas-motoren. [5783
Staatsmedaille München 1898

F. Eberhardt, Bromberg
Eisengießerei
Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik
Gegründet 1847.
Maschinelle Einrichtungen von Ziegeleien u. Brennereien, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen, Transmissionen, Ringofenarmaturen, Guß jeder Art.
Prospekte gratis und franko.





C. Holtfreter
Fernsprechanschluss 129
Graudenz
Brunnenbaumeister.
Brunnen- und Tiefbohrungen
Wasserleitungs- [1881
und Kanalisations-Anlagen.
Beschaffung grösserer Wassermengen für Städte, Brennereien, Molkereien und Brauereien.

Jedermann [9331
sein eigener Destillateur
mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und **hochfeinen Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.
Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau



Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versandt sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler Stellmacher, Drechsler, Maler zc. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**

Chemische Reinigungs-Anstalt
nach patentirtem Reinigungsverfahren D. R.-P. 87274
jeglicher Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Gardinen und Möbelstoffe. [1856
Auswärtige Zusendung umgehend berücksichtigt.
Schnellste Lieferung. — Beste Ausführung.
Schonendste Behandlung.
J. H. Wagner, Marienwerder.

Zwei fast neue
Motorboote
mit **Daimler Benzin-Motor,** zur Passagierbeförderung eingerichtet, sind preiswerth
zu verkaufen.
Meld. sub **H. K. 2900** bef.
Rudolf Mosse, Hamburg.

Leinen!
Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen zc., direct aus der Fabrik v. C. Schuster, Steinhude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis. zu beziehen. Muster frei. Man vergleiche Preis u. Qual. mit and. Off.

Ziegelbretter ¼" stark, 28×6", werden zu kaufen **gesucht.** Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 1969 d. d. Ges. erb.



Tausende v. Anerkennungen beweisen es, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.



Polyphon
Selbstspielende Musikwerke.
zum Preise von 20 MK. aufwärts
liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an.
6 Monate Garantie
Cataloge gratis.



Bial, Freund & Co.
Breslau

Tuch-Reste

nur tadellose Waaren (passend zu Beinkleidern, Anzügen, Paletots u. s w.) entstehen täglich in unserer Fabrikation und geben dieselben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Verlangen Sie mit Postkarte franko Zusendung von Muster. [485

Schwetasch & Seidel,
Spremberg L. 53.
Tuchfabrikation mit directem Versand an Private.

Als Specialität empfehlen unseren anerkannt sehr preiswerthen Deutsch-Cheviot „Konkurrenzlos", eisenfeste, reinwollene, kräftige Waare, per Meter Mk. 2,50 in schwarz, blau, braun und grün.

Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse

Hundegasse 106/7, **Danzig,** Hundegasse 106/7,

Zweig-Institut der Königlichen Westpr. Landschaft,
bestätigt durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 9. Oktober 1876.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effekten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und verschlossenen Packeten in feuer- und diebessicheren Tresors. [46

Vormünder, Verwalter von Stiftungen, Vereins- und Kassengeldern werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass die Ausserkurssetzungs-Vermerke auf Werthpapieren nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch wirkungslos sind, und dass die Darlehns-Kasse laut Ministerial-Erlass vom 17. Dezember 1899 zur

Offiziellen Hinterlegungsstelle f. Mündel-Vermögen pp.
bestimmt worden ist.

Westpr. Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
„ dreimonatlicher „ „ 4½ %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt
Effectengeschäfte aller Art,
gewährt
Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,
empfiehlt ihren [5105
Check- und Giro-Verkehr,
löst
Coupons aller Arten provisionsfrei ein.



Milwaukee - Mähemaschinen

Gras- und Kleemäher, 2spännig, 5 Fuß Schnittfläche (Sieger in der Haupt- und Dauerprüfung der Deutschen Landw.-Gesellsch. 1899) incl. Reservemesser . . . . Mk. 300,—,
Getreideablage hierzu . . . . Mk. 65,—,
Garbenbinder, 5 u. 6 Fuß Schnittfläche, preisgekrönt v. d. Deutschen Landw.-Gesellsch. 1898 Mk. 875,—.
Ausführl. Kataloge gratis und franko.
Frühzeitige Bestellung erbeten. [963

Witt & Svendsen
General-Vertreter der Milwaukee Harvester Co.,
Danzig und Königsberg.



Zugharmonica mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl.
56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.
4 „ 4 „ „ 7,75 „
2reihig, 2 × 2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe. 9,50 „
2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . . 15,— „
2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . 13,— „
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

---

80 Kutschwagen
neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, best. Berl. Firm. u. Geschirre. [5924
Berlin, Luisenstr. 21. Hoffschulte.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ⅟₁ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**



van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Richard Röhl,** Marienwerderstrasse 43.

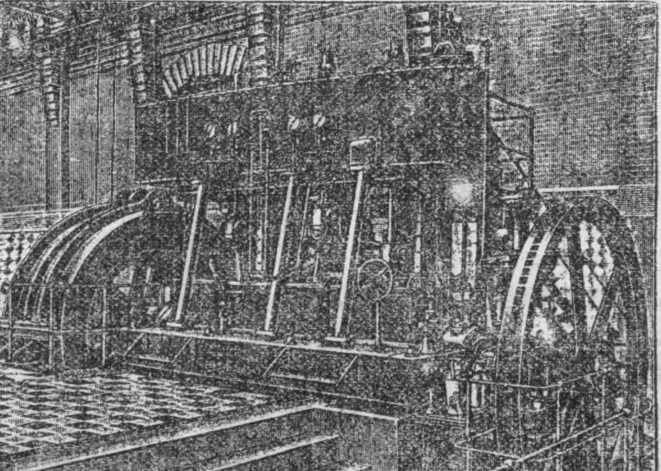
Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft

vorm. Ph. Swiderski in Leipzig
gegründet 1867.

Große Preußische Staats-Medaille Berlin 1877. — Große Sächsische Staats-Medaille Leipzig 1897.

Stehende und liegende

Eincylinder, Zwei- und Dreifach, sowie Tandem-Comp.-Maschinen



für Fabrikbetrieb, sowie elektrische

Kraft- und Licht-Erzeugung

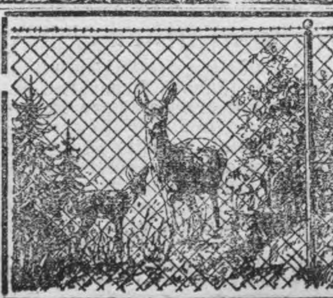
mit Präcisions-Schieber- und Ventil-Steuerung, bis zu 1500 P. S. [358

620 Dampfmaschinen mit zusammen ca. 60000 P. S. geliefert.

Prima Referenzen
Kurze Lieferfristen.
Kostenanschläge frei.

Lieferung kompletter Dampf-Anlagen.

Schlesisches Leinenhaus
Emil Feist & Kassel,
Breslau IX [668
empfiehlt als Spezialität ihre
Riesengebirgsleinen
Handtücher, Tischwäsche ꝛc. ꝛc. Bei größ. Bezügen **hoh. Rabatt** u. von M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke **gratis.** Muster u. Preisl. **sof. frco.**



Drahtgeflechte, Drahtzäune
liefern billigst
Carl Lerm & Gebrüder Ludewig,
Berlin NO.,
Elisabethstraße 61.
Preislisten kostenlos und portofrei. [1893